Gemeinde Kurier

Nußdorf-Debant schützt die UMWELT
UMWELTTELEFON: 62 2 22 - 71

INFORMATIONS- UND AMTSBLATT DER GEMEINDE NUSSDORF-DEBANT

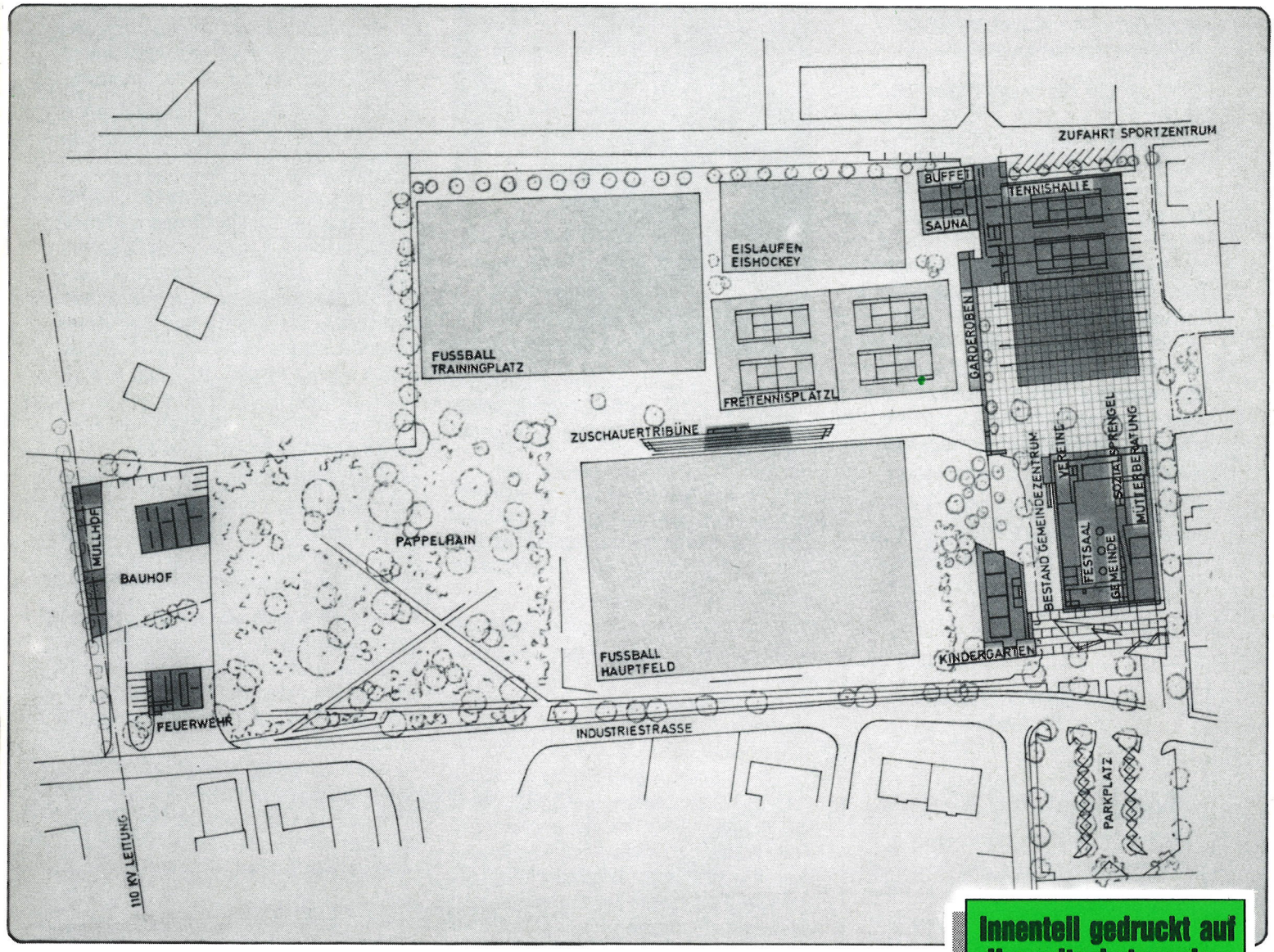
Erscheinungsort: Nußdorf-Debant
Verlagspostamt: 9990 Nußdorf-Debant

AMTLICHE MITTEILUNG
Nummer 22 - Juli 1991

Postgebühr bar bezahlt

An einen Haushalt in Nußdorf-Debant

GEMEINDEZENTRUM NUSSDORF-DEBANT



1. Preis: Projektgemeinschaft

Architekten Dipl.-Ing. BUCHRAINER Hans Dipl.-Ing. MITTERBERGER Gerhard

Innenteil gedruckt auf Umweltschutzpapier

Der Bürgermeister hat das Wort

Liebe Gemeindebürger!

*Mit der Errichtung des **Sozial- und Gesundheitssprengels Nußdorf-Debant und Umgebung** wurde ein ganz persönliches Anliegen von mir erfüllt und wie ich glaube, für unsere ganze Gemeinde eine gute und sinnvolle Initiative gesetzt.*
Wenn die Entwicklung so verläuft, daß sich auch in unserer Gemeinde der Mensch wieder mehr um seinen Mitmenschen kümmern wird, die Nachbarschaftshilfe wieder mehr zum Tragen kommt, so werden wir wieder mehr Gemeinschaft werden und es wird sich noch schöner und wohltuender in unserem schönen Nußdorf-Debant leben lassen.

Neben dem inneren Aufbau eines besonders lebenswerten Nußdorf-Debant gibt es natürlich auch gegenwärtig und zukünftig sichtbare Baumaßnahmen in unserer Gemeinde.

*So ist der Bau des **neuen Wasser-Hochbehälters** mit einem 3-fach größeren Fassungsvermögen als die beiden Altbehälter für die ganze Gemeinde im besten Gange und wird im Spätherbst abgeschlossen sein. Damit wird die Wasserbevorratung in viel größerem Maße möglich werden, nächtliches Überwasser von den wertvollen Quellzuflüssen vermieden und somit auch der Bedarf an Grundwasser vermindert werden.*
Mit dem Auswechseln der letzten kleinflächigen PVC-Wasserrohrleitungen im Frühjahr 1992 wird unser Wasserleitungsnetz komplett erneuert und saniert sein, wodurch die Wasserversorgung unserer Gemeinde auf Jahrzehnte gesichert erscheint.

*Im Bürgermeisterwort der beiden letzten Gemeindezeitungen habe ich bereits die Notwendigkeit des Baues des **Gemeindezentrums in Debant** erläutert und die Planungsarbeiten für dieses Jahr angekündigt.*

Mehrmals wurden wir von der Gemeindeaufsicht schon gemahnt, die beengten Amtsräume der Gemeindeverwaltung zweckentsprechend zu sanieren und zu erweitern. Der Kindergarten ist zu klein; Feuerwehr und Bauhof sind nur notdürftig untergebracht, ebenso die Musikschule und die Vereine; bei der Tennishalle fehlen die Garderoben und Sanitäranlagen; die Sportanlagen sind zu ergänzen; neue Institutionen wie Sozial- und Gesundheitssprengel und Tourismusverband brauchen Verwaltungsräumlichkeiten; für die Mutterberatungsstelle, Senioren- und Jugendtreffs und Bücherei fehlen die Räumlichkeiten; das gesamte Gemeindehaus ist sanierungsbedürftig.



All diese Anliegen sollen im neuen Gemeindezentrum befriedigt werden. Am Wettbewerb zur Erlangung von Vorentwürfen für die Neugestaltung des Gemeindezentrums nahmen sechs Architektenbüros teil.

Nach der gründlichen Überprüfung der eingereichten Projekte in Bezug auf die Erfüllung aller Ausschreibungsbedingungen fand nun am 10. Juni d.J. die entscheidende Jurysitzung statt. Den Vorsitz führte Architekt Dipl.Ing. Jörg Streli. Jurymitglieder waren die Architekten Dipl.Ing. Felix Orsini-Rosenberg und Dipl.Ing. Klaus Juen von der Tiroler Landesregierung, Bgm. Josef Altenweisl, Bgm.Stellv. Anton Wallensteiner, GR. Franz Waldner und KR Andrä Idl. Zwei Projekte wurden wegen grober Widersprüche zu den gestellten Forderungen von einer weiteren Beurteilung ausgeschlossen.

Nach eingehender Prüfung bildete sich bald die einhellige Meinung, daß das von der Architektengemeinschaft Dipl.Ing. Hans Buchrainer und Dipl.Ing. Gerhard Mitterberger aus Lienz erarbeitete Projekt durch seine Klarheit und Offenheit besticht und in seiner architektonischen Umsetzung das Wesentliche der Aufgabenstellung genau trifft.
Die Jury faßte ihr Urteil so zusammen: „In der architektonischen Haltung ist eine einheitliche und signifikante Sprache für das Projekt charakteristisch. Die einzelnen Bereiche werden zu klar ablesbaren Baukörpern zusammengefaßt, ein offenes und durchlässiges System von Plätzen und Zwischenräumen schafft Verbindung, Vielfalt und Gliederung. Die Schwere der bestehenden Baukörper wird weitgehend aufgehoben, die Leichtigkeit und Offenheit der Gestaltung verleiht dem Gemeindezentrum eine neue Identität."
Einstimmig wurde diesem Projekt der 1. Preis mit einem Honorar von S 250.000,- zuerkannt. Es wird kein 2. und 3. Preis, wohl aber den übrigen drei Projektanten eine Aufwandsentschädigung von jeweils S 70.000,- zuerkannt.

65 % der Kosten für diesen Architektenwettbewerb übernimmt das Land Tirol im Rahmen der bewilligten Dorferneuerung.

Ich bin froh, daß dieses so hervorragend beurteilte und auch wirtschaftlich vertretbare Projekt einhellig ausgewählt wurde. Leider ist es nicht möglich, eine detaillierte Beschreibung in diesem Rahmen zu erstellen; bei einer Gemeindeversammlung im Herbst d.J. wird Ihnen dieses Projekt mit Plan und Modell vorgestellt und ausführlich erläutert werden. Dzt. erfolgt eine genaue Kostenberechnung der Gesamtanlage; erst danach wird sich der Gemeinderat wiederum mit diesem großen Vorhaben befassen.

Wir werden sehr gewissenhaft und behutsam, unter verantwortungsbewußter Bedachtnahme auf die wirtschaftlichen Möglichkeiten unserer Gemeinde, an die abschnittsweise Realisierung, beginnend im kommenden Jahr, herantreten.

Ich hoffe und erwarte eine gute Zusammenarbeit im Gemeinderat und die zustimmende Unterstützung durch die Bevölkerung; denn es wird allen zugute kommen: den Vereinen und Institutionen, den Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren - wirklich uns allen.
Für viele ist nun wieder die Zeit des Ausspannens gekommen. Von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen allen, den Urlaubern und den Schülern, aber auch jenen, für die es keinen Urlaub gibt, einen schönen Sommer.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister:

(Josef ALTENWEISL)

Aus dem Inhalt
der 22. Ausgabe

Der Bürgermeister hat das Wort ... Seite 2
Blick in die Gemeindestube ... 3 - 8
Stellungnahme zur geplanten Seewiesenalm-Erschließung ... 9
Unsere Trinkwasserversorgung ... 11
Jahresrechnung 1990 ... 12 / 13
Tirols erster Schulgarten im Hauptschulareal ... 15
Serviceleistungen der Gemeinde ... 16
100 Jahre Pfarre Nußdorf ... 18 / 19
Tourismusverband Nußdorf-Debant ... 21
Schnitt- und Pflegekurs für Obst- und Ziergehölz ... 25
Nußdorf-Debant schützt die Umwelt ... 27 - 30
Ein Mann aus Assisi ... 31
Sozial- und Gesundheitssprengel Nußdorf-Debant u. Umgebung ... 32 / 33
Unsere Gesundheit ... 37
Freiwillige Feuerwehr erhielt modernstes Tanklöschfahrzeug ... 41 - 43
Betriebserweiterungen bringen neue Arbeitsplätze ... 44
Muttertagsfeiern in Nußdorf und Debant ... 46 / 47
Sportberichte ... 48 - 51
Das Standesamt registriert ... 55

Blick in die Gemeindestube

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 28. Jänner 1991

1) Der **Bericht des Gemeindeüberprüfungsausschusses** vom 29.11.1990, der keine Bemängelungen enthält, wird vorgetragen und vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

2) **Festsetzung der Waldaufsichtskosten für 1991**
Die Waldaufseherumlage 1991 wird zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes für das Forstaufsichtsorgan GWA Peter Mair mit S 96.114,13 einstimmig festgesetzt.

3) **Satzung des Müllabfuhr- und Abfallbeseitigungsverbandes Osttirol; Änderung des § 8, Kostenaufteilung und Namensänderung des Gemeindeverbandes**
Der Gemeinderat stimmt der von der Verbandsversammlung des Müllabfuhr- und Abfallbeseitigungsverbandes Osttirol am 14.12.1990 beschlossenen

a) Namensänderung auf „ABFALLWIRTSCHAFTS-VERBAND OSTTIROL“ und
b) Änderung des § 8 auf Kostenaufteilung, gültig ab 1991, einstimmig zu.

4) **Reihenhaussiedlung Debant-Dornachstraße; Grundverkauf für Auto-Abstellflächen**
Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Verkauf des unverbauten Grundstückes zwischen der Garage der Familie Hainzer und der Dornachstraße um S 300,— pro m2 an die Anrainer Unterwainig, Hainzer und Oberhauser zur Errichtung von drei überdachten Auto-Abstellplätzen.

5) **Grundstücksteilverkäufe an die Gemeinnützige Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes in Innsbruck**
Die GHS plant den Bau weiterer Wohnungen auf dem Campingplatzareal des Herrn Willibald Kellner. Aufgrund des vorliegenden Grundteilungsplanes verkauft die Gemeinde mit einstimmigem Beschluß aus ihrem Besitz Trennstücke der Gp. 33/2, 918 und 919/1m alle KG. Obernußdorf im Ausmaß von insgesamt 488 m2 zum Preis von S 250,— pro m2 an die GHS.

6) **Ankauf der Gp. 390/4 KG. Unternußdorf von Herrmann Nußbaumer**
Damit das von der Firma Dipl.Ing. Pongratz Vermietungs-GesmbH. zu errichtende Betriebsobjekt an der Drautal-Bundesstraße von der Gemeindestraße aus erschlossen werden kann, kauft die Gemeinde mit einstimmigem Beschluß von Herrn Hermann Nußbaumer 330 m2 aus dessen Privatbesitz zum Preis von S 274,– pro m2, wobei der Bürgermeister ermächtigt wird, einen ev. günstigeren Kaufpreis auszuhandeln und das Kaufgeschäft abzuschließen.

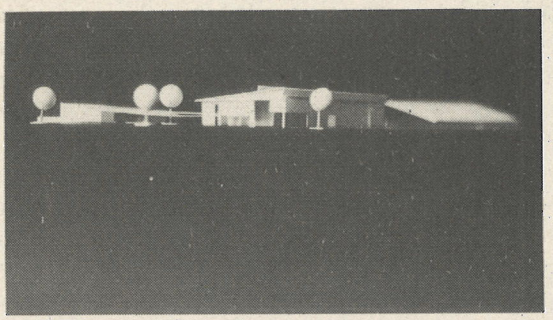
7) **Tennishalle Nußdorf-Debant; Jalousienankauf**
Der Gemeinderat beschließt einstimmig, von der Firma Hella aus Abfaltersbach zur Beseitigung der Sonnenblendwirkung an der Westseite 5 Senkrechtmarkisen und an der Nordseite 3 Markisen zum Anbotspreis von S 97.945,— anzukaufen.

8) **Änderung des Flächenwidmungsplanes durch Umwidmung einer Teilfläche der Gp. 407 KG. Unternußdorf im Flächenausmaß von ca. 6.000 m2 von derzeit „Freiland“ in „Gewerbe- und Industriegebiet“**
Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Umwidmung dieses Grundstückes in Gewerbe- und Industriegebiet, womit auch das Straßenbaukonzept des Baubezirksamtes Lienz in diesem unfallträchtigen Straßenstück realisiert werden kann.

9) **Errichtung eines Wirtschaftsdurchlasses im Bereich Viehtriebweg/Drautal-Bundesstraße B 100**
Obwohl sich der Gemeinderat einhellig für die Notwendigkeit der Errichtung dieser Straßenunterführung aussprach und auch den erforderlichen Grund hiefür kostenlos zur Verfügung stellen würde, scheitert das Projekt vor allem an technischen Problemen (Kanalstränge, Grundwasser, Zufahrt zur Karosseriewerkstatt Inmann) und den dadurch erwachsenden hohen Kosten.

Die Finanzierung unseres MEHRZWECKHAUSES Nußdorf erfolgte durch die
TIROLER KOMMUNALGEBÄUDE LEASING
Gesellschaft m.b.H.
6020 Innsbruck, Meinhardstraße 5, Tel (05222) 34628
HYPO RENT
Leasing und Beteiligungen
LEASING
IMMORENT WEST

*Unser künftiges **GEMEINDEZENTRUM** im Modell – Vorstellungen und Erläuterungen folgen im Rahmen einer Öffentlichen Gemeindeversammlung im Herbst d. J.*



10) Beratung und Information des Bürgermeisters über die beabsichtigte Debanttalerschließung (Seewiesenalmlift)

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat ausführlich über das geplante Projekt (Errichtung einer Vierersesselbahn im Bereich der Seewiesenalm mit Wegerschließung) und erläutert gewissenhaft die vielen Probleme, die bei Realisierung dieses Projektes entstehen würden.

In allen Wortmeldungen sprechen sich die Gemeinderäte gegen die Seewiesenalmerschließung aus, beschließen aber einhellig, zur nächsten Gemeinderatssitzung Vertreter der Lienzer Bergbahnen AG einzuladen, um ihre Argumente anzuhören.

11) Resolution auf Herausnahme der Drautal-Bundesstraße B 100 aus dem Europastraßennetz

Der Gemeinderat spricht sich nach kurzer Diskussion einstimmig für vorliegende Resolution an die österreichische Bundesregierung und den Herrn Landeshauptmann von Tirol als mittelbare Bundesverwaltung auf Herausnahme der Drautal-Bundesstraße B 100 aus dem Europastraßennetz aus.

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 14. Februar 1991

1) Geplante „Debanttalerschliessung" (Vierersesselbahn im Bereich der Seewiesenalm mit Wegerschließung) - Information durch die Vertreter der Lienzer Bergbahnen AG mit Diskussion

Nachdem der Bürgermeister den Vertretern der Lienzer Bergbahnen AG die großen Bedenken des Gemeinderates an der Sinnhaftigkeit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit der geplanten Seewiesenalmerschließung vorgetragen hat, nehmen die beiden Vorstände, **Mag. Walter Dellacher** und **Dipl. Ing. Thenius**, dazu Stellung. Durch den Bau einer kuppelbaren Vierersesselbahn von der Patriasdorferalm (1850m) bis zum Goiseleboden (2360m) erwartet man sich eine bessere Frequenz in der Wintersaison (Schneesicherheit - dadurch eine Saisonverlängerung). Geplant ist dazu auch ein Güterweg zur Wellalm und Patriasdorferalm.
Einwände über zu erwartende Waldschäden durch Talabfahrten, Beeinträchtigungen oder gar Zerstörung des Jagdreviers, Lawinengefährlichkeit, Zerstörung großer Waldflächen durch den Wegbau, die fragwürdige Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit, werden von den Vorständen zu entkräften versucht und es wird vereinbart, nach einer gemeinsamen Begehung im Sommer mit allen Betroffenen (Agrargemeinschaften, Grundbesitzer, Jägerschaft und Gemeinderat) weitere Verhandlungen zu führen.

2) Resolution an den Tiroler Landtag auf Änderung des Tiroler Naturschutzgesetzes und des Güter- und Seilwege-Landesgesetzes - Anhörungsrecht und Parteistellung der Gemeinden beim Neubau von Güterwegen

Nach der dzt. Rechtslage bedarf es **beim Bau von Güterwegen nach § 4 des Güter- und Seilwege-Landesgesetzes keine naturschutzrechtliche Bewilligung**, wodurch der zuständigen Gemeinde auch keine Parteistellung im Wegbauverfahren zukommt, die Gemeinde aber sehr wohl bei Elementarschäden oder Naturkatastrophen als Folge solcher Wegbauten zuständig ist.
Der Gemeinderat beschließt einstimmig nachfolgende Resolution:

Gemeindeamt Nußdorf-Debant

Postleitzahl 9990 Bezirk Lienz Telefon (0 48 52) 62 2 22
Telefax (0 48 52) 62 2 22 - 75

R E S O L U T I O N

An
den Tiroler Landtag als gesetzgebende Körperschaft des Landes Tirol

Zwei gemeindefremde Agrargemeinschaften beabsichtigen, im Debanttal am Rande des geplanten Nationalparks im Gemeindegebiet von Nußdorf-Debant, sogen. Almwege (zur Well Alm und zur Patriasdorfer-Alm) nach dem Güter- und Seilwege-Landesgesetz zu errichten. Die geplanten Wege führen durchwegs durch die Schutzwaldzone sowie durch eine labile Hanglage und sind dadurch erdrutsch- und außerordentlich lawinengefährdet.
Die geplanten Wege beanspruchen in der empfindlichen Waldrandzone verhältnismäßig viel Waldfläche, bergen dadurch eine Gefahr für den Schutzwald, stören Wasserläufe und Quellgebiete und vermindern den Erholungswert dieses Landschaftsgebietes.

Von diesen beabsichtigten Wegbauten erfuhr die Gemeinde Nußdorf-Debant nur durch Zufall!
Die Gemeinde muß nach dzt. bestehendem Recht weder gehört werden noch steht ihr Parteistellung im Wegbauverfahren zu. Auch eine naturschutzrechtliche Bewilligung ist für solche Wegbauten nicht erforderlich (siehe § 5 Abs. 1 Ziff. 3 lit. k des Tiroler Naturschutzgesetzes, der besagt, daß der Neubau von Güterwegen nach § 4 des Güter- und Seilwege-Landesgesetzes vom naturschutzrechtlichen Verfahren ausgenommen ist!).
Damit wird der betroffenen Gemeinde rechtlich keine Möglichkeit eingeräumt, zum Wegbauprojekt offiziell Stellung zu nehmen und eventuell berechtigte Bedenken und Einwände dagegen einzubringen.

Hingegen ist die Gemeinde sehr wohl zuständig, wenn als Folge dieser Wegbauten Elementarschäden oder Naturkatastrophen eintreten würden.

Deshalb hat der Gemeinderat von Nußdorf-Debant in seiner öffentlichen Sitzung vom 14. Februar 1991 den einstimmigen Beschluß gefaßt, der Tiroler Landtag als gesetzgebende Körperschaft des Landes möge durch eine Änderung (Novellierung) des Tiroler Naturschutzgesetzes, LGBl.Nr. 52/1990, und des Güter- und Seilwege-Landesgesetzes, LGBl. Nr. 40/1970, die rechtlichen Grundlagen schaffen, daß sowohl dem **Landesumweltanwalt** als auch den von solchen Wegen betroffenen **Gemeinden Parteistellung** im Wegbauverfahren eingeräumt wird.

Nußdorf-Debant, am 14. Februar 1991

(Josef ALTENWEISL)
Bürgermeister

(Anton WALLENSTEINER)
Bürgermeister-Stellvertreter

(Josef SCHLEMMER)
Gemeindevorstand

Raika Lienzer Talboden, Kto. 220.004 Lienzer Sparkasse, Kto. 0000-5693 Raiffeisen Zentralkasse Tirol, Filiale Lienz, Kto. 9.129.727

3) **Tonstudio Koch; Zuwendung des Erschließungsbeitrages als Gewerbeförderung**
Nachdem das neue Tonstudio Koch am 29. 01. 1991 eröffnet wurde, beschließt der Gemeinderat einstimmig, den vorgeschriebenen **Erschließungsbeitrag in Höhe von S 108.389,–** der Fa. Koch als Gewerbeförderung zuzuwenden.

4) **Genehmigung der Haushaltsüberschreitungen**
Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die **angeführten Haushaltsüberschreitungen**, die durch Mehreinnahmen aus Erschließungsbeiträgen (S 201.500,–) und Ertragsanteilen (S 797.000,–) bedeckt werden.

5) **Vergabe der Lehrer-Mietwohnung im Mehrzweckhaus Nußdorf**
Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vermietung der freiwerdenden Dachgeschoßwohnung im Mehrzweckhaus Nußdorf an Frau **VL Daniela Winkler** auf die Dauer von 3 Jahren zu einem monatlichen Mietzins von S 3.000,– zuzüglich 10 % MWSt. und einem jährlichen Betriebskostenpauschale von S 10.000,–.

Sprechstundentermine des Bürgermeisters

Dienstag von 10.30 bis 12.30 Uhr
Donnerstag von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Für dringende Aussprachen
werde ich in der Regel auch an den übrigen Tagen
von 11.00 Uhr bis 12.30 Uhr
im Gemeindeamt erreichbar sein!

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 11. März 1991

1) **Änderung des Flächenwidmungsplanes durch Umwidmung einer Teilfläche der Gp. 117/1 KG. Unternußdorf im Flächenausmaß von ca. 800 m2 (Besitzer Peter und Aloisia Mair) von derzeit „Freiland" in „Bauland/Wohngebiet"**
Da gegen diese Umwidmung ernste Bedenken und Einwände vorgebracht werden, beschließt der Gemeinderat einstimmig die Vertagung dieses Tagesordnungspunktes.

2) **Abtretung von Teilstücken des sogen. Wieregrundes, Gp. 671 KG. Unternußdorf sowie Gp. 15 KG. Obernußdorf als Grundtausch zwischen der Gemeinde und dem Ehepaar Annelies und Georg Vollmeier**
Bei der Errichtung des Fußgängerdurchlasses im Bereich der Großglockner-Bundesstraße B 107a wurden von der Gp. 16/21 KG. Obernußdorf 3 m2 beansprucht. Ferner tritt das Ehepaar Vollmeier aus Gp. 374/2 KG. Unternußdorf den erforderlichen Grund zur Erhaltung des öffentlichen Fußgängerweges nördlich des Hauses ab. Im Tauschwege 1:1 erhält das Ehepaar Teilstücke des sogen. Wieregrundes. Der verbleibende Restgrund ist um S 162,70 pro m2 abzulösen.

Die Vermessungskosten übernimmt die Gemeinde, Steuern und Gebühren werden anteilsmäßig getragen.

3) **Um- und Erweiterungsbau der Hauptschule Lienz-Zentrum; Abschluß des Gemeindeübereinkommens zwischen den Sprengelgemeinden und der Stadtgemeinde Lienz**
Da die Höfe in Obernußdorf (Tschappler, Bödenler, Gerl und Luner) dem Hauptschulsprengel Lienz/Nord zugeordnet sind und auch die Schüler unserer Gemeinde den Polytechnischen Lehrgang in Lienz besuchen, beschließt der Gemeinderat einstimmig die **vorgelegte Vereinbarung zwischen der Stadtgemeinde Lienz und der Gemeinde Nußdorf-Debant.**

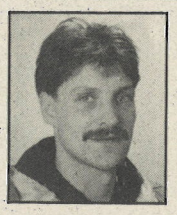
4) **Weiterverlängerung des Mietvertrages mit Sportbuffetpächter Norbert Egger**
Der Pachtvertrag mit Norbert Egger wird mit einstimmigem Beschluß bis 30.04.1993 zu denselben Bedingungen verlängert.

5) **Entsendung eines Gemeindevertreters und Ersatzmitgliedes für den neu zu gründenden Tourismusverband Nußdorf-Debant**
Einstimmig beschließt der Gemeinderat, **Bgm. Josef Altenweisl als Gemeindevertreter** und KR Andrä Idl als Ersatzmitglied in den neu zu gründenden **Tourismusverband Nußdorf-Debant** zu entsenden.

6) **Familienhilfe der Caritas der Diözese Innsbruck, Regionalstelle Osttirol; Beitragserhöhung**
Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die **Kopfquote an die**

Planung u. Ausführung von
Sanitär-, Gas- und
Heizungs-Installationen
Solar- u. Wärmepumpentechnik
Reparaturdienst

OBERHUBER



MICHAEL OBERHUBER
Mitterweg 3
A-9990 Nußdorf/Debant
Tel. u. Fax 04852/67175
Autotel. 0663858754

Familienhilfe der Caritas der Diözese Innsbruck, Regionalstelle Osttirol, von derzeit **S 8,— auf S 9,— pro Einwohner** zu erhöhen.

7) **Getränkesteuerangleichung an die Großmärkte**
Im Sinne einer Gleichstellung der Nahversorger unserer Gemeinde (Fiechtner, Kamper, Tribelnig) mit den Großmärkten (Coop, Familia-Discount, Zuegg) beschließt der Gemeinderat einstimmig, **55 % der anfallenden Getränkesteuer als Gewerbeförderung der Gemeinde an die Nahversorger zuzuwenden.**

8) **Personalmaßnahmen**
a) Da Frau Silvia Fuetsch ihr Dienstverhältnis als Kindergärtnerin gelöst hat, wird Frau **Elisabeth Waltl** einstimmig mittels neuem Dienstvertrag **bis 31.8.1993** als **Kindergärtnerin** beschäftigt.

b) Frau **Anna Gatterer** wird **bis 31.08.1993** als **Kindergärtnerin** nach freier Vereinbarung mit einstimmigem Beschluß weiterbeschäftigt.

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 29. April 1991

1) **Resolution des Gemeinderates auf Herausnahme der Drautal-Bundesstraße aus dem Europastraßennetz - Antwort und Reaktion unseres Landeshauptmannes**
Mit Schreiben vom 09. April d. J. teilte Landeshauptmann Dr. Partl dem Bürgermeister mit, in einem Schreiben an das Wirtschaftsministerium (das die diesbezüglichen Verhandlungen für das europäische Übereinkommen über die Hauptverkehrswege in Genf führt) die Herausnahme der Drautal-Bundesstraße aus dem Vertragstext gefordert und zusätzlich mit den Landeshauptleuten von Steiermark, Kärnten und Südtirol koordinierte Maßnahmen für die Herausnahme des gegenständlichen Straßenzuges aus dem europäischen Straßennetz gesetzt zu haben.

2) **Österreichisches Rotes Kreuz, Bezirksstelle Lienz; Gemeindebeitragserhöhung**
Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den **Gemeindebeitrag von S 20,— pro Einwohner auf S 30,— zu erhöhen.**

3) **Vorzeitige „Leasing-Kapitalrückzahlung" für das Mehrzweckhaus Nußdorf**
Da diverse Einrichtungen und Ausstattungen im Gesamtbetrag von S 748.236,— mangels Vorsteuerabzugsfähigkeit aus der Leasingfinanzierung herausgenommen werden mußten, beschließt der Gemeinderat einstimmig, diesen Betrag aus dem Ordentlichen Haushalt zu finanzieren.

4) **Beratung über Abhaltung einer Jungbürgerfeier**
Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die **nächste Jungbürgerfeier frühestens im Herbst 1992** abzuhalten, wodurch wiederum mehrere Geburtsjahrgänge zusammengefaßt werden können.

5) **Sanierung und Gerätetausch am Kinderspielplatz Debant; Auftragsvergabe**
Verschiedene vor 10 Jahren aufgestellte Spielgeräte sind unbenützbar geworden und werden nach dem einstimmigen Gemeinderatsbeschluß mit Gesamtkosten von ca. S 100.000,— vom Gartenzentrum Nußdorf erneuert; ein Drittel dieser Investitionskosten werden als Landesförderung vom Tiroler Landschaftsdienst erwartet.

6) **Zwieslingbachregulierung 2. Bauabschnitt; Leistung eines 10%igen Gemeindebeitrages**
In einer zweiten Baustufe soll die im Vorjahr begonnene **Zwieslingbachregulierung** mit ca. S 2,5 Mio abgeschlossen werden. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Freigabe des 10%igen Interessentenbeitrages.

7) **Asphaltierung eines Teilstückes des sogen. „Perlogerweges"; Auftragsvergabe**
Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für die Asphaltierung von ca. 200 m des oberen Teiles des **sogen. Perlogerweges** durch die

PAPIER GEIGER
büro actuell
LIENZ,
Hans-v.-Graben-Haus
Das Fachgeschäft für Papier, Büro + Bücher

Fa. Osttiroler Asphalt um den Anbotsbetrag von S 97.152,— aus, wobei die Hälfte der Kosten die TIWAG übernimmt.

8) Gehsteigverlängerung Pestalozzistraße Richtung Schule durch den Gemeindebauhof
Der Gemeinderat beschließt einstimmig, ein Angebot bei der Fa. Osttiroler Asphalt für diese **Gehsteigerrichtung** einzuholen.

9) Genehmigung und Bedeckung von Haushaltsüberschreitungen der Jahre 1990 und 1991
Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die **Ausgabenüberschreitungen der Jahre 1990 und 1991** in Höhe von insgesamt S 403.000,-

10) Flächengleicher Grundtausch zwischen der Gemeinde Nußdorf-Debant und Herrn Franz Mair, vlg. Fasching (Gp. 390/3 bzw. Gp. 390/1, alle KG. Unternußdorf)
Im Zuge des Grundverkaufes an die Fa. AMATIL (Errichtung eines Coca-Cola-Auslieferungslagers) hat die Gemeinde Nußdorf-Debant einen flächengleichen Grundtausch zur Begradigung des an die Fa. Amatil verkauften Gewerbegrundstückes mit Hr. Franz Mair durchgeführt, den der Gemeinderat einstimmig genehmigt.

11) Zustimmung der Gemeinde zur Übertragung einer Dienstbarkeit auf der Liegenschaft EZ 119 KG. Unternußdorf
Der Gemeinderat genehmigt die Übereignung einer Teilfläche der Gp. 242/6 mit 142 m2 von Hr. Josef Pranter an Herrn Franz Waldner mit der Auflage, daß die bestehenden Dienstbarkeiten zugunsten der Gemeinde im laufenden Rang mitübernommen werden.

12) Jahresrechnung 1990

a) Der Prüfungsbericht des Überprüfungsausschusses, der keine Bemängelungen aufweist, wird vom Gemeinderat einhellig zur Kenntnis genommen.

b) Die Jahresrechnung 1990 schließt ab

☆ im ORDENTLICHEN HAUSHALT:

mit Einnahmen von	S 32.762.239,50
mit Ausgaben von	S 28.686.412,78
und einem Rechnungsüberschuß von	S 4.075.826,72

☆ im AUSSERORDENTLICHEN HAUSHALT:

mit Einnahmen von	S 3.347.888,70
mit Ausgaben von	S 2.156.298,33
und einem Rechnungsüberschuß von	S 1.191.590,47

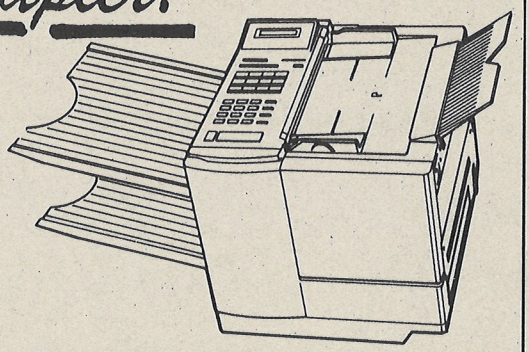
Somit umfaßt der GESAMTHAUSHALT 1990

Gesamteinnahmen von	S 36.110.128,20
Gesamtausgaben von	S 30.842.711,01
und einen Gesamt-Rechnungsüberschuß	S 5.267.417,19

der im Haushaltsplan für das Jahr 1991 mit **S 5.249.000,— präliminiert** war, sodaß sich ein überplanmäßiger Überschuß von insgesamt S 18. 417,19 ergibt. Diese Jahresrechnung wird in der vorliegenden Form vom Gemeinderat einstimmig genehmigt, wodurch dem Bürgermeister als Rechnungsleger die Entlastung erteilt wird.

Faxen mit Normalpapier!

Absolut SHARP
FO-5200



Der erste preisgünstige
Laser-Fernkopierer
für Normalpapier mit
innovativen Speicherfunktionen

Nr. 1. auf dem Osttiroler Faxmarkt

Bürosysteme

Obwexer & Habjan GesmbH. & Co KG
9900 Lienz, Maximilian-Str. 20 , Tel. 0 48 52 / 64 000-0, Fax. 64 000-13

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 13. Juni 1991

1) **Ankauf eines UNIMOG mit kompletter Winterausrüstung bei gleichzeitigem Verkauf eines Alt-UNIMOG mit Zusatzgeräten**
Der Gemeinderat beschließt einstimmig, einen neuen **Unimog** der Marke MERCEDES-BENZ UNIMOG U 1400 Typ 427.102 (136 PS) bei der Fa. Mercedes-Benz in Wiener Neustadt und dazu eine **komplette Winterausrüstung** (Schneepflug, Seitenschneefräse, Einhängestreugerät) bei der Fa. Schilcher in Lainach zum Gesamtpreis von S 1;546.830,-- anzukaufen und ermächtigt den Bürgermeister, einen **Alt-Unimog mit Zubehör** zum bestmöglichen Preis zu verkaufen.

2) **Schneeräumung Faschingalmstraße im Winter 1990/91; Kostenübernahme**
Der alljährliche **Drittelanteil der Schneeräumungskosten auf der Faschingalmstraße** in Höhe von S 116.262,-- wird vom Gemeinderat einstimmig zur Auszahlung an die Lienzer Bergbahnen AG freigegeben.

3) **Gehsteigverlängerung Pestalozzistraße Richtung Schule durch den Gemeinde-Bauhof**
Der Gemeinderat beauftragt den Gemeindebauhof einstimmig, die Arbeiten bei der Gehsteigverlängerung in Eigenregie durchzuführen und die Asphaltierung durch die Fa. Osttiroler Asphalt durchführen zu lassen.

4) **Die finanzielle Unterstützung der Errichtung einer Meßstation im Lienzer Talboden durch Mag. Norbert Plattner** wird vom Gemeinderat bei einer Gegenstimme mehrheitlich abgelehnt.

5) **Erwerb der Gemeindemietwohnung Top 5 in Nußdorf-Debant, Pestalozzistraße 9, durch Hermann Salcher; Zustimmung der Gemeinde**
Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Kauf der **Gemeindemietwohnung** Top 5, Pestalozzistr. 9, durch **Hermann Salcher** zum Gesamtkaufpreis von S 279.986,-.

6) **Kleinstmietwohnung im Mehrzweckhaus Nußdorf; Weiterverlängerung Mietvertrag Peter Inmann**
Der bestehende **Mietvertrag** mit Herrn **Peter Inmann** wird zu den geltenden Vereinbarungen indexangepaßt auf die Dauer von 2 Jahren einstimmig verlängert.

7) **Genehmigung der Zwischenlagerung von Kühlgeräten auf dem Betriebsgelände der Fa. Roßbacher**
Dem Vorhaben der Fa. Roßbacher, **Alt-Kühlgeräte** im Betriebsgebäude an der Draustraße **zwischenzulagern**, wird unter der Auflage einstimmig zugestimmt, daß **Gemeindebürger** (ausgenommen Gewerbebetriebe) ihre Alt-Kühlgeräte **zum Hälftepreis** bei der Fa. Roßbacher entsorgen können.

8) **Musikinstrumentenneuankäufe für die Musikkapelle Nußdorf-Debant**
Der Gemeinderat beauftragt einstimmig den Bürgermeister, in Zusammenwirken mit den Funktionären der Musikkapelle nach gewissenhafter Prüfung der Angebote die **benötigten Musikinstrumente** beim Billigstbieter anzukaufen.

9) **Dipl.Ing. Klaus Untersteggaber, Nußdorf; Gemeindegrundinanspruchnahme für ortsbildverschönernde Mauerverkleidung auf der Gaimbergstraße**
Zur Ortsbildverschönerung plant Dipl.Ing. Untersteggaber eine **Mauerverkleidung mit Natursteinen** an seiner Betonmauer in der Gaimbergstraße. Dazu übereignet der Gemeinderat einstimmig kleinere Teilstücke auf der Gp. 653/1 (öffentlicher Weg) an Dipl.Ing. Untersteggaber und Frau Margarethe Ortner zum Zwecke dieser Baumaßnahme, die innerhalb eines halben Jahres fertigzustellen ist.

Kommen Sie zu uns am Rechten Iselweg!
BEI UNS KAUFEN SIE IN SCHÖNEREM RAHMEN
BEI PERSÖNLICHER BEDIENUNG
● BESSER UND BILLIGER,
WEIL WIR WOLLEN, DASS SIE MIT
● WENIGER GELD BESSER LEBEN!
FEINKOST ZUEGG
DIE NUMMER 1 BEI FEINKOST UND LEBENSMITTELN
Freundliche Bedienung - Hauszustellung - genügend Parkplätze

Stellungnahme zur geplanten Seewiesenalm-Erschließung

Die **Lienzer Bergbahnen AG** plant den Bau einer kuppelbaren **Vierersesselbahn** von der Patriasdorferalm (1830 m) bis hinauf zum Goiseleboden (2350 m) im **Bereich der Seewiesenalm** mit einer Förderleistung von 2000 Personen pro Stunde mit Baukosten von ca. S 50 Millionen.
Kenner dieses Gebietes sagen, daß infolge dieses Baues einschneidende Geländekorrekturen notwendig sind, die zu besonders verdichtetem Boden führen würden. Auch ein Wegbau zur Talstation, quer durch die sensible Schutzwaldregion durch ein labiles Gelände, ist geplant.
Da dieser Lift in unserem Gemeindegebiet einliegt, erwartet man von uns eine finanzielle Beteiligung in Millionenhöhe.

Dieses Projekt wurde von den Betreibern beim Ministerium bereits eingereicht, ohne daß vorher die verschiedenen Probleme abgeklärt worden wären.

Unser Gemeinderat hat sich schon zweimal mit diesem Projekt befaßt und dabei eine eher **ablehnende Haltung** hiezu erarbeitet, vor einer endgültigen Entscheidung aber die **Einholung verschiedenster Fachgutachten** gefordert.

Die Seewiesenalm liegt am Eingang des Debanttales, in der Randzone des künftigen Nationalparkes. Der Bau eines Schiliftes in diesem Gebiet wäre eine Neuerschließung und widerspräche den Bemühungen und Zielen der Tiroler Raumordnungsbehörde.

Die Erhaltung des Debanttales als wunderschönes Naturjuwel, als wertvolle Erholungslandschaft in seiner derzeitigen großteils unberührten Form ist unsere große Aufgabe.

Nachdem dieses Projekt öffentlich bekannt wurde, haben sich in unserer Gemeinde, aber auch über die Grenzen hinaus, sehr ernstzunehmende Widerstände organisiert.

Die **Vertreter der Agrargemeinschaften** von Obernußdorf, Unternußdorf und Gaimberg, sowie die Forstbehörde befürchten als Folgeerscheinung einer Seewiesenalmerschließung und des geplanten Wegbaues **Waldschäden durch abfahrende Schifahrer** und eine **Beeinträchtigung der Schutzwaldfunktion** in der betroffenen sensiblen Waldrandzone.

Die **erfahrene Jägerschaft** befürchtet eine **arge Störung des Wildes** in diesem interessanten artenreichen Jagdgebiet und **vermehrten Wildschaden** im tiefer gelegenen Wirtschaftswald.

Viele **Bewohner von Nußdorf-Debant** befürchten durch den vermehrten Wasserabfluß infolge des verdichteten Bodens (Geländekorrekturen, Pistenpräparierung) ein **erhöhtes Sicherheitsrisiko**.

Freunde der Natur und einer heilen Umwelt befürchten eine **anfangsweise Zerstörung der wunderbaren Erholungslandschaft** im Debanttal.

Die **Gemeinde Nußdorf-Debant** fordert daher **als Entscheidungshilfe** die Einholung nachfolgender **Fachgutachten:**

Δ Von einem **Biologen** über die Auswirkungen der Planierungs- und Präparierungsarbeiten;

Δ von einem **Geologen** über die Erosionsgefahr;

Δ von einem **Forstexperten** über die Beeinträchtigung der Schutzwaldfunktion;

Δ von einem **Naturschutzexperten** über die Umweltverträglichkeit und

Δ von einem **Finanzexperten** über die Wirtschaftlichkeit dieses Projektes bei erwarteter Mitfinanzierung durch die Gemeinde Nußdorf-Debant.

Dipl.Ing. Thenius, technischer Vorstand der Lienzer Bergbahnen AG, plant schon seit Jahren die Anlage einer neuen Schiroute von der Faschingalm direkt zur Debanttalsäge, über die schönen Bergwiesen und durch die lichten Lärchenbestände. Dann würden sich abends und besonders an den Wochenenden Schibusse durch das Debanttal und durch den engen Dorfkern in Unternußdorf in Richtung Lienz zwängen.
Für dieses Vorhaben wird es im Gemeinderat von Nußdorf-Debant mit Sicherheit keine Zustimmung geben können, gleich wie die **Errichtung eines Weges zur Wellalm bzw. zur geplanten Talstation vom Gemeinderat** bereits einstimmig **abgelehnt** wurde.

Auch die Ankündigung des Wirtes vom Sporthotel "Hochlienz", Günther Grausgruber, in Erwägung zu ziehen, hinkünftig gemeinsam mit namhaften Berufskollegen nur mehr dort einzukaufen, wo sie glauben, eine entsprechende Unterstützung ihrer Anliegen zu bekommen, wird die Entscheidung des Gemeinderates von Nußdorf-Debant nicht beeinflussen.

Unsere Stärke:
Eckbänke, die einen nicht ins Eck drängen.
Da fühlt man sich wohl und stimmt der Preis.
EINRICHTUNGSHAUS
KÜCHENSTUDIO
TISCHLEREI
WALDNER MÖBEL
9990 Nußdorf-Debant
Tel. 0 48 52 / 65 0 44

Planung, örtliche Bauaufsicht und Oberleitung der WASSERVERSORGUNGSANLAGE WVA - BA 02

Der Aushub für den Hochbehälterneubau mit erforderlicher Baugrubensicherung mittels Spritzbetonnagelwand wurde zwischenzeitlich abgeschlossen. Es wurden dabei rd. 400 Ankernägel (Länge 4,0 m – 8,0 m) und rd. 35 Entwässerungsrohre (Länge 7,0 m) eingebaut, die gesamte Aushubkubatur betrug rd. 6.000 m3.

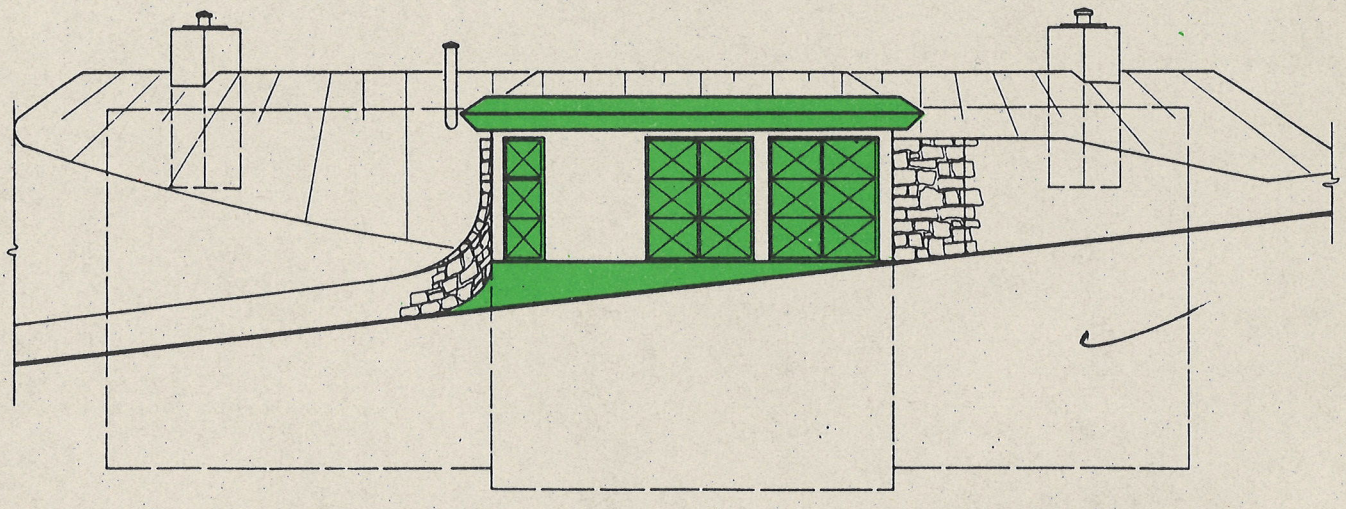
An der Baugrubensohle wurde die Sauberkeitsschichte bereits eingebracht, derzeit werden die Schalungs- und Stahlbetonarbeiten für die Behälterbodenplatten durchgeführt. Mit den Arbeiten an den Wänden wird Anfang Juli (Behälterkammer 1) bzw. Ende Juli (Behälterkammer 2) begonnen.

Anschließend ist die Errichtung der Behälterdecken sowie der Schieberkammer vorgesehen.

Nach Abschluß der Betonarbeiten sind noch die Inneninstallationen (Rohre, Formstücke, Schieber, Wasserzähler, etc.) sowie die Bauschlosserarbeiten (Türen, Tore, Gitterroste, Geländer, etc.) durchzuführen.

Gleichzeitig mit o.a. Arbeiten werden derzeit auch die zukünftigen Verbindungsleitungen (DN 250) zwischen Hochbehälter und Ortsnetz sowie die Verlängerung der Tiefbrunnenpumpleitung (DN 150) errichtet.

Der Gesamtfertigstellungstermin (Ende November 1991) kann gemäß Auftragnehmerbauzeitplan eingehalten werden.



Süd-Ansicht des geplanten Trinkwasserhochbehälters

INGENIEURBÜRO PASSER
STAATLICH BEFUGTE UND BEEIDETE ZIVILINGENIEURE
6020 INNSBRUCK, ADAMGASSE 7 a, TEL. 0512 - 59583
bzw. BAUBÜRO LIENZ, HAUPTPLATZ 9, TEL. 04852 - 62228

IBP

ABWASSERBESEITIGUNGS- UND ABWASSERREINIGUNGSANLAGEN
BAUABRECHNUNG - BAUÜBERWACHUNG - BRÜCKENBAU
KONSKTRUKTIVER INGENIEURBAU - KOSTENPLANUNG
STRASSENPLANUNG - WASSERVERSORGUNGSANLAGEN
HOCHBEHÄLTER UND WASSERAUFBEREITUNGSANLAGEN
RECHENZENTRUM FÜR TECHNISCHE SYSTEMANALYSEN

UNSERE TRINKWASSERVERSORGUNG

Regelmäßige hygienische Untersuchung

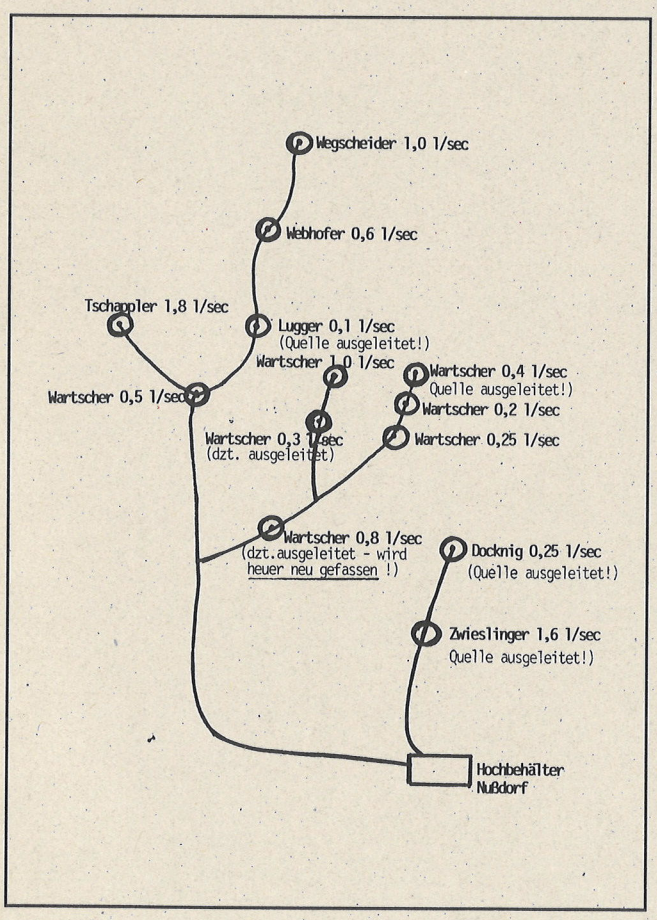
Das Trinkwasser unserer Gemeinde kommt aus 7 Quellen und bei Bedarf aus dem Tiefbrunnen.
In der Skizze können Sie den Standort und die Ergiebigkeit der einzelnen Quellen, die dzt. unsere zwei Hochbehälter speisen, ablesen. Durch die Inbetriebnahme des **neuen Hochbehälters** imSpätherbst 1991, der ein dreimal größeres Fassungsvermögen als die beiden veralteten und nicht mehr der Hygiene entsprechenden Behälter aufweist, haben diese "ausgedient" und werden aufgelassen. Insgesamt liefern die Quellen 5,35 l pro Sekunde.

Da die Qualität des Quellwassers sowie des Grundwassers vom Umfeld abhängig ist, führen wir **ständige Kontrollen der Quellschutzgebiete und regelmäßige alljährliche hygienische Untersuchungen** durch, obwohl solche Untersuchungen nur alle fünf Jahre gesetzlich vorgeschrieben sind. Dabei nimmt der Amtsarzt mit einem Gemeindearbeiter die Wasserproben, füllt diese in anstaltseigene Flaschen und schickt sie an die Hydrologische Untersuchungsstelle Salzburg. Diese führt **chemische** und **bakteriologische Analysen** durch und stellt die Trinkwassereignung fest. Das Untersuchungsergebnis erhält der Amtsarzt, von diesem der Sprengelarzt sowie die Gemeindeverwaltung zugestellt.
Obgleich diese Wasserqualitätskontrollen relativ hohe Kosten verursachen und Wasser-untersuchungen – wie eingangs mitgeteilt – nur alle fünf Jahre verpflichtend wären, scheinen der Gemeindeführung derartige **regelmäßige Untersuchungen im Interesse der Gesundheit** unserer Bevölkerung unbedingt notwendig. Dadurch könnten Qualitätsbeeinträchtigungen unseres Trinkwassers festgestellt und die entsprechenden Maßnahmen eingeleitet werden. So wurden vor Jahren **vier Quellen** wegen Nichteignung (und Unergiebigkeit) als Trinkwasser **abgeleitet**; eine Maßnahme, die nur dank der regelmäßigen Wasseruntersuchungen möglich war.

Gott sei Dank ist nun unser erneuertes Wassernetz so dicht, daß wir mit der relativ geringen Schüttungsmenge unserer Quellen von insgesamt 5,35 l/sec. und der fallweisen Zufuhr von Grundwasser aus dem Tiefbrunnen das Auslangen finden.

Zur Qualität des Trinkwassers:

Das **Grundwasser** ist ein **mittelhartes Wasser** und enthält bei sehr niedriger Zahl aerober Kolonien keine auf hygienisch bedenkliche Verhältnisse hinweisende Indikatorkeime. Unsere **Quellen** schütten signifikant unterschiedliche Wässer aus, von **mittelhart bis sehr weich**, wobei das **Mischwasser** insgesamt als **weiches Wasser** beurteilt werden kann. Infolge der geringen Härte treten im Wasserleitungsnetz bis in die Hausleitungen **Korrosionsprobleme** auf.



Beurteilungsergebnisse unseres Quellwassers für Fachleute:

Eisen sowie reduzierte Stickstoffverbindungen bei sehr niedrigem Gehalt übriger anorganischer Salze nicht nachweisbar; KMuO4 - Verbrauch als ein Maß für organische Substanz bzw. chem. Oxidierbarkeit sehr niedrig; UV-Durchlässigkeit dazu korrespondierend sehr hoch; sehr niedrige Zahl aerober Kolonien, d.h., bakteriell unauffälliger Befund.

Das Trinkwasser

Eine umweltmedizinische Betrachtung von Dr. Albrecht Straganz, Umweltschutzarzt

In unserem Lebensraum sind wir von der Wasserqualität derart verwöhnt, daß es selbstverständlich ist, bei jedem Wasserhahn Trinkwasser in uneingeschränkter Menge entnehmen zu können.
Entsprechend sorglos und verschwenderisch gehen wir damit um! Die zunehmende Gefährdung der Trinkwasservorräte durch die Verschmutzung der Umwelt zwingt auch uns die Kostbarkeit und Begrenztheit unseres Trinkwassers anzuerkennen. Ist es doch das einzige Lebensmittel, das durch kein anderes zu ersetzen ist.
Zu den allgemeinen Anforderungen an das Trinkwasser gehört:
1.) Es muß frei von Krankheitserregern sein.
2.) Es muß keimarm sein.
3.) Es darf keine gesundheitsschädigenden Eigenschaften aufweisen.
4.) Es soll nach seiner Herkunft nach appetitlich sein und nach seiner äußeren Beschaffenheit zum Genuß anregen. Trinkwasser soll daher farblos, klar, geruchlos, kühl und geschmacklich einwandfrei sein.
5.) Der Gehalt an gelösten Stoffen soll sich in gewissen Grenzen halten.
6.) Es soll möglichst keine Korrosionen hervorrufen.
7.) Nach Möglichkeit ist für die Trinkwassergewinnung jenes Wasser zu gewinnen, das in natürlichen Zustand Trinkwassereignung aufweist.

Unter dem Begriff TRINKWASSER ist Wasser zu verstehen, das vom Menschen ein Leben lang tagtäglich getrunken werden kann, ohne gesundheitliche Schäden zu erleiden.

Um den hohen Anforderungen gerecht zu werden, sind eine Reihe baulicher Maßnahmen bis hin zu ständigen Kontrollen der Wasserqualität um teures Geld unumgänglich.
*Hier sind wir Verbraucher aufgerufen, mit diesem kostbaren Endprodukt Trinkwasser sparsam umzugehen, es nicht unnötig in seinen Reserven mit falscher Abfallbeseitigung belasten. Eine sehr hohe, leider nicht erkannte Verantwortung, trägt hier die **Landwirtschaft**. Durch unsachgemäße Düngung oder ungeklärte Abwässer aus landwirtschaftlichen Gütern kann es zu beträchtlichen Beeinträchtigungen der Oberflächen- und Grundwässer kommen. In Mode gekommene Teiche können für die unmittelbare Umgebung bei unsachgemäßer Betreibung unerkannt zu einer Gefahrenquelle für die Gesundheit werden. Hier möchte ich auch daran erinnern, daß **unsachgemäß betriebene Fischzuchten** ein **Umweltbelastung** darstellen.*
Beschneiungsanlagen, eine Errungenschaft der letzten Jahre, dürfen nur mit Wasser von Trinkwasserqualität betrieben werden.
Die zunehmende Lebensraumverknappung macht es notwendig, durch Aufklärung und durch Mitarbeit jedes einzelnen Mitmenschen die Bedeutung des Trinkwassers noch mehr hervorzuheben.
In der Europäischen Wasser Charta des Europarates vom 6. 5. 1968 wurde die Bedeutung des Wassers in Grundsätzen besonders hervorgehoben. Als Auszug seien genannt:
** Ohne Wasser gibt es kein Leben; Wasser ist ein kostbares, für den Menschen unentbehrliches Gut.*
** Die Vorräte an gutem Wasser sind nicht unerschöpflich. Deshalb wird es immer dringender, sie zu erhalten, sparsam damit umzugehen, wo immer möglich, zu vermehren.*
** Wasser verschmutzen heißt, den Menschen und allen Lebewesen Schaden zuzufügen.*
** Verwendetes Wasser ist den Gewässern in einem Zustand wieder zurückzugeben, der ihre weitere Nutzung für den öffentlichen, wie für den privaten Gebrauch nicht beeinträchtigt.*
** Jeder Mensch hat die Pflicht, zum Wohle der Allgemeinheit Wasser sparsam und mit Sorgfalt zu verwenden.*

JAHRESRECHNUNG 1990

Erstmals seit Jahren ist unsere Gemeinde "normalbankdarlehens-schuldenfrei" Betriebe sind die "Säulen unseres Gemeindehaushaltes"

Der Rechnungsabschluß offenbart -im Gegensatz zum Budget, das den politischen Willen beinhaltet und vorausblickend erstellt wird- die tatsächliche finanzielle Bilanz. Und die sah auch im vergangenen Wirtschaftsjahr 1990 ausgezeichnet aus.

Wenngleich die **Gewerbesteuer** erstmals seit 1986 stagnierte - Rückgang von S 5,1 auf S 4 Mio - (maßgeblich hiefür waren die Senkung des Meßbetrages von 5 auf 4,5 %; die Anhebung des Gewerbesteuer-Freibetrages von S 80.000,— auf S 160.000,—; die steigenden Zinsen dämpften die steuerlichen Gewinne und damit auch die Gewerbesteuereinnahmen) und mangels einer bundesgesetzlichen Finanzausgleichsregelung auch für 1990 ein **Getränkesteuerausfall** von rd. S 1 Mio zu verkraften war, konnten beachtliche **Mehreinnahmen** bei den **Bundes-Abgabenertragsanteilen**, bei der **Lohnsummensteuer**, der **Grundsteuer** und bei den **Erschließungsbeiträgen** in Höhe von **insgesamt S 1,9 Mio** erzielt werden. Damit konnten die Mindereinnahmen ausgeglichen und wiederum eine **günstige Finanzage** der Gemeinde erzielt werden.

Für das Jahr 1991 ist eine **Getränke-Besteuerungs-Regelung** auf Landes- und Bundesebene zu erwarten, die bewirkt, daß die volle Getränkesteuer an die Gemeinden abzuliefern sein wird.

Erfreulich ist zu vermerken, daß im Jahr 1990 das **letzte „Normalbankdarlehen"** in Höhe von S 2,3 Mio infolge günstiger Finanzlage **vorzeitig zurückgezahlt** wurde, wodurch **unsere Gemeinde erstmals seit Jahrzehnten „normalbankdarlehens-schuldenfrei"** wurde!

Die - abgesehen vom Gewerbe- und Getränkesteuerausfall - trotzdem sehr erfreuliche Einnahmenentwicklung ist neben der alljährlichen Lohnerhöhung vor allem auf einen hohen Beschäftigungsstand, eine erfreuliche Auftragslage unserer Betriebe, die umsichtige Betriebsführung unserer Unternehmer, den Fleiß ihrer Mitarbeiter, sowie das Bemühen und Gelingen der Gemeindeführung zurückzuführen, immer wieder neue Betriebe in unserer Gemeinde anzusiedeln.
Nachfolgende Gewerbebetriebe konnten in den letzten 10 Jahren neu angesiedelt und damit Hunderte neue Arbeitsplätze geschaffen werden:

Karosseriebau Inmann, Apotheke Wirnsperger, Glaserei Manucredo, Fa. BauMax mit Gartencenter, KIKA-Einrichtungshaus, Zimmereibetrieb Hofer, Restaurant „Stadl", Bäckerei Eppacher, Fa. Forstinger, Kfz-Werkstätte und Autoverkauf Mangweth, Fa. Diogenes, Familia-Discount-Einkaufsmarkt, Bergrestaurant „Steiner Mandl" Zettersfeld, Tonstudio Koch, PS-Markt, Betriebsvergrößerungen des Coop-Großmarktes und der Fliesenfirma Dobernik.

Zur Zeit baut die Fa. Amatil einen Coca Cola Vertrieb (plus 20 Arbeitsplätze) und die Firmen BAUMax und KIKA nehmen beachtliche Betriebserweiterungen vor, wodurch wiederum zusätzliche neue Arbeitsplätze (vornehmlich für unsere Gemeindebürger!) geschaffen werden.

Die Jahr für Jahr verbesserte Finanzsituation entnehmen wir dem **Steueraufkommen der Jahre 1980 bis 1990**

	1980	1982	1984	1986	1988	1989	1990
Grundsteuer A 400/500	20.244	28.784	32.098	36.866	36.585	35.770	**31.715**
Grundsteuer B 400/42	355.908	553.652	790.463	758.643	878.364	1,076.252	**1,002.088**
Gewerbesteuer	1,651.987	2,158.254	1,147.211	2,279.458	4,643.342	5,109.427	**3,968.786**
Lohnsummensteuer	1,467.867	1,652.770	1,884.158	2,136.854	2,294.353	2,508.365	**2,777,173**
Getr.- u. Speiseeissteuer	1,829.258	1,073.159	2,075.656	2,295.423	2,832.523	2,144.882	**1,904.034**
Vergnügungssteuer	28.432	20.858	18.938	11.416	31.764	26.124	**27.457**
Abgaben nach TBO(EKB)	639.297	565.637	837.872	819.031	1,503.193	1,189.228	**837.483**
Summe eigene Steuern	**5,922.994**	**7,053.114**	**6,786,396**	**8,337.691**	**12,220.124**	**12,090.048**	**10,548.736**
Abgabenertragsanteile	4,642.080	6,522.213	7,437.349	8,491.113	8,982.008	8,552.926	**9,659.402**
Zusammen	10.635.074	13,575.327	14,223.745	16,828.804	21,202.132	20,642.974	**20,208.138**
Landesumlage	- 436.420	- 953.939	- 836.263	- 833.775	- 945.545	- 1,653.593	**- 1,766.145**
Netto	**10,198.654**	**12,618.389**	**13,387.482**	**15,995.029**	**20,256.587**	**18.989.381**	**18,441.993**

Der Ordentliche Haushalt

schloß mit **Einnahmen** von S 32.762.239,50, **Ausgaben** von **S 28.686.412,78** ab und erbrachte einen **Rechnungsüberschuß** von S 4.075.826,72, der im Voranschlag für das Haushaltsjahr 1991 bereits mit S 3.739.000,-- präliminiert ist.
Sohin ergibt sich im Ordentlichen Haushalt für das Jahr 1991 ein zusätzlicher überplanmäßiger (frei verfügbarer) Überschuß von S 336.826,72.

Der Außerordentliche Haushalt,

worin das Großbauvorhaben „Wasserversorgung-Hochbehälterbau" und die Restfinanzierung der Bauvorhaben „Wasserversorgung" und „Kanalbau" 1. Baustufe abgewickelt wurden, weist **Einnahmen** von S 3.347.888,70, **Ausgaben** von S 2.156.298,23 auf und erbrachte ebenfalls einen **Rechnungsüberschuß** von S 1.191.590,47, der im Voranschlag 1991 mit einem Betrag von S 1.510.000,— präliminiert war. Der überplanmäßige Abgang beträgt sohin S 318.409,53.

Der Gesamthaushalt für das Jahr 1990

erbrachte sohin
Gesamteinnahmen
von **S 36.110.128,20**,
Gesamtausgaben
von **S 30.842.711,01**
und sohin einen
Gesamtrechnungsüberschuß von
S 5.267.417,19,
der im Budget
für das Jahr 1991
mit einem Betrag von
S 5.249.000,—
vorgesehen
ist, sodaß sich ein
überplanmäßiger Überschuß
von **S 18.417,19** ergibt.

Zufriedenstellende Finanzlage trotz gewaltiger Investitionen

Die **gemeindeeigenen Steuern** mit **rd. S 10,5 Mio** und die **Abgabenertragsanteile** mit **rd. S 9,7 Mio** sowie die laufenden **Benützungsgebühren** (für Wasser, Kanal, Tennishalle) mit **rd. S 2,3 Mio** bildeten auch im Jahr 1990 die **bedeutendsten Einnahmen der Gemeinde.**

Während ein großer Teil der Einnahmen im Rechnungsjahr 1990 durch sogen. „gesetzliche Verpflichtungen" wie Löhne, Gehälter, Verbrauchs- und Gebrauchsgüter, Verwaltungs- und Betriebsaufwand, Umlagen und Beiträge (für Landes- und Bezirkskrankenhaus, Altersheim, Berufsschulen), Landesumlage, Schulen und Kindergärten sowie für den Schuldendienst gebunden sind, konnten dennoch wiederum **rd. S 7,7 Mio** an **„frei verfügbaren Mitteln"** des ordentlichen Haushaltes für **getätigte Ausgaben**, **Investitionen und Subventionen** verwendet werden, wobei nachfolgend die wichtigsten genannt sind:

◆ Ankauf EDV-Anlage für die Gemeinde-Verwaltung	S 239.000,--
◆ Teilzahlung für Tanklöschwagen Feuerwehr	S 650.000,--
◆ VS-Debant - Boden versiegeln, Türenaustausch	S 118.000,--
◆ VS-Nußdorf - Abtrennung Werkraum	S 27.000,--
◆ Errichtung provisorischer Eishockeyplatz	S 39.000,--
◆ Sanierung Mehrzweck-Eishalle (Asphaltierung)	S 267.000,--
◆ Asphaltierung Viehtriebweg	S 101.000,--
◆ Asphaltierung Kuchelmairweg, Stichweg Alt-Debant	S 63.500,--
◆ Wegausbau Obernußdorf Richtung Debanttal	S 1.000.000,--
◆ Div. Werkzeuge für den Gemeinde-Bauhof	S 97.000,--
◆ Ankauf von Straßenverkehrszeichen	S 31.000,--
◆ Wassernetz- und Trinkwasserüberprüfungen	S 80.000,--
◆ Anbringung Leitschienen Faschingalmstraße	S 119.000,--
◆ Motoraustausch Gemeinde-Unimog	S 116.000,--
◆ Industriegrundankauf (Mariner/Zeiner)	S 1.758.000,--
◆ Beteiligung Lienzer Bergbahnen AG.	S 350.000,--
◆ Diverse Subventionen an die Pfarren, Kulturträger, Vereine usw.	S 394.000,--
◆ Vorzeitige Darlehensrückzahlung bei der Raiffeisenzentralkasse Lienz für den Straßenbau	S 2.214.800.--

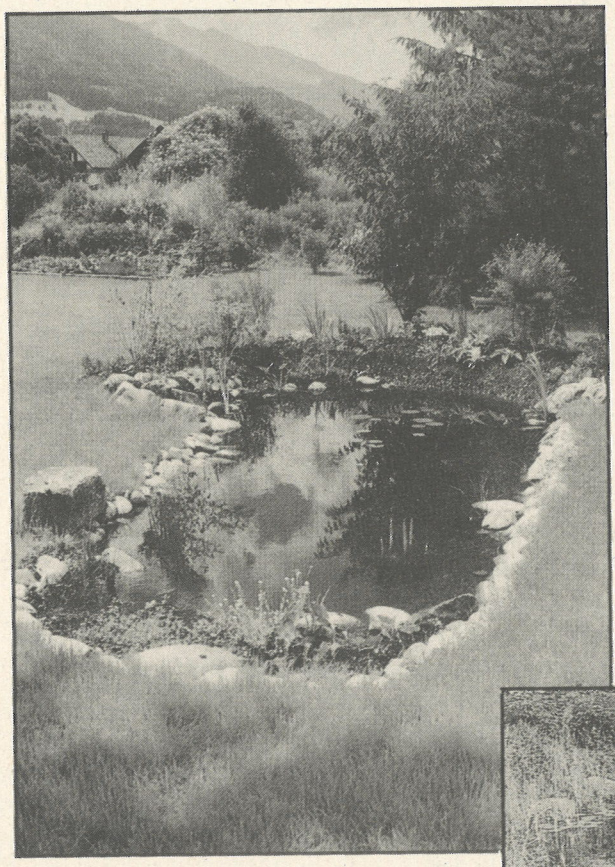
Im **Außerordentlichen Haushalt** verbleiben noch Kosten für die **Restaufschließung der Wasser- bzw. Kanalversorgung** in der **neuen Reihenhaussiedlung Debant-Süd** in Höhe von **ca. S 0,5 Mio**. Für den **Bau des Hochbehälters Nußdorf** fielen im Jahr 1990 lediglich Planungs- und Vermessungskosten bzw. Kosten für den Einbau einer neuen Tiefbrunnenpumpe in Höhe von **S 896.000,—** an.

Interessante Vergleichszahlen:

	Jahresbeginn 1980 lt.Jahresrechnung 1979	Jahresbeginn 1991 lt.Jahresrechnung 1990
Gesamtjahresbudget	**S 14,3 Mio**	**S 50,2 Mio**
davon ordentlicher Haushalt	S 14,3 Mio	S 35,5 Mio
davon außerordentlicher Haushalt	-	S 14,7 Mio
Gemeindeeigene Steuern inkl. Bundes-Abgabenertragsanteile	**S 8,87 Mio**	**S 20,2 Mio**
Schuldenstand	**S 8,1 Mio**	**S 35,0 Mio**
davon normalverzinste Bankdarlehen	S 8,1 Mio	–
davon zinsgünstig/langfristige Darlehen	–	S 35,0 Mio
jährlicher Schuldendienst	**S 1,6 Mio**	**S 2,6 Mio**
Verschuldensgrad	**43,0 %**	**38,3 %**
Vermögen der Gemeinde	**S 28,5 Mio**	**S 126,9 Mio**

Die Jahresrechnung 1990 wurde in der Gemeinderatssitzung am 29. April 1991 **einstimmig** genehmigt und dem Bürgermeister als Rechnungsleger die Entlastung erteilt.

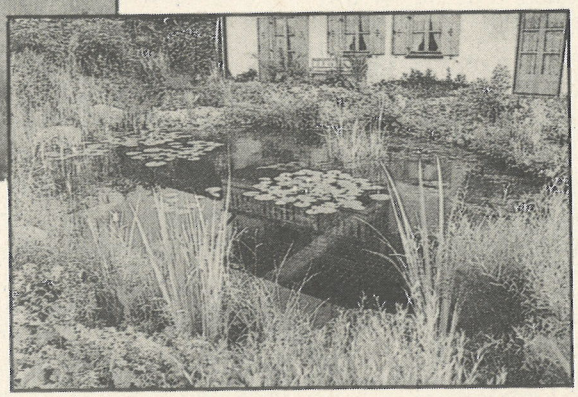
Ein Gartenteich lädt zum Verweilen ein



Ein naturnaher Gartenteich hat heutzutage schon fast symbolische Bedeutung, denn er bedeutet Leben, Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere. Er ist nicht nur eine Augenweide, sondern auch ein Plätzchen der Erholung und Entspannung. Man sollte ein Feuchtbiotop im Mittelpunkt eines Gartens, wo sich die Familie am meisten aufhält, anlegen.
Schon bei der Planung sollte man gewisse Punkte berücksichtigen:
— Standortwahl, Teichtiefe, Geländeabstufung,
— keine zu steilen Ufer, Sumpf- und Flachwasserzonen einbauen, Hilfs- und Pflanzmaterialauswahl u.v.m.
Das Anlegen eines Teiches mag vielleicht leichter erscheinen, als es dann in Wirklichkeit ist. Begangene Fehler im nachhinein zu reparieren, kostet viel Zeit und Geld. Lassen Sie sich deshalb von Ihrem Fachbetrieb

GARTENZENTRUM NUSSDORF

ausführlich und kostenlos beraten.



Alles, was Sie für die Anlage Ihres persönlichen Teiches brauchen, erhalten Sie in großer Sorten- und Qualitätsauswahl im Gartenzentrum Nußdorf.
Ihr Fachmann für Teichanlagen steht Ihnen gerne und jederzeit für allfällige Fragen und Wünsche zur Verfügung.

Gert van der Woude
Garten- und Landschaftsgestalter

ANGEBOT DER WOCHE:

TEICHFOLIE 1mm	99,– / m²
TEICHFLIES	29,– / m²
VEGETATIONSMATTE	89,– / m²
TEICHPFLANZEN	29,–

Gartenzentrum Nußdorf Ges.m.b.H.
Bürgerau 12 an der Drautalbundesstraße, Tel. 0 48 52/61 0 00

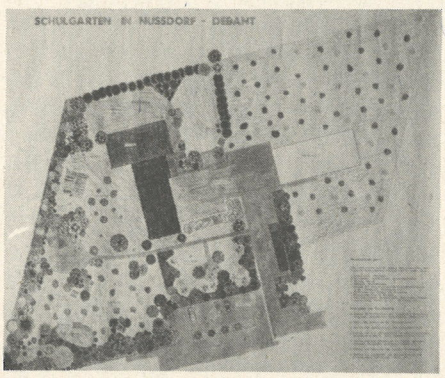
Tirols erster Schulgarten im Hauptschulareal

Angefangen hat alles mit einem **Komposthaufen** - ein Komposthaufen für die Abfälle aus dem Hauswirtschaftunterricht, ein Komposthaufen, um Mülltrennung - ein wesentlicher Aspekt der Umwelterziehung - auch wirklich glaubhaft zu machen.



Spatenstich zum Komposthaufen

Aber was ist ein Komposthaufen ohne **Schulgarten**?
Die Idee war geboren und wurde sofort begeistert aufgenommen: Von den **Biologielehrern**, weil man sich für einen anschaulichen Unterricht schon lange eine **Blumenwiese** anstatt einer glattrasierten Schmetterlingswüste gewünscht hatte. Oder auch weil ein **Feuchtbiotop** in unmittelbarer Nähe viel effizienteres, interessanteres und besseres Arbeiten ermöglicht als Lehrbücher, Arbeitsblätter und Wandtafeln. Die Schüler könnten wieder beobachten lernen; direkt in der Natur sind die ökologischen Zusammenhänge leichter zu verstehen. Alles was wir riechen und angreifen können, was wir mit allen Sinnen erfassen können, das erleben wir intensiver und es bleibt somit besser im Gedächtnis. Schon die Einsatzmöglichkeiten im Biologieunterricht allein würden also die Errichtung eines Schulgartens rechtfertigen.
Überdies hinaus sieht der Lehrstoff des **Hauswirtschaftunterrichtes** die Anlage und Pflege eines **Gemüsegartens** vor, was bis jetzt nie verwirklicht werden konnte. Nicht zu vergessen sind die vielgestaltigen Aufgaben, die sich den Knaben im **Werkunterricht** stellen - ob es nun eine Stellage für Werkzeug sein wird oder die



Der Schulgarten in seinem Endausbau

Einfassung eines Gartenbeetes - die Arbeit wird sinnvoll sein und lehrreich.
Als ebenso positiv werden sich eine **Turn- und Spielwiese** erweisen, durch Hecken und Bäume geschaffene Räume, die zu einer **Deutsch- oder Zeichenstunde im Freien** einladen und in den Pausen für Erholung und kurzes Ausspannen sorgen. Da sich der Lehrkörper über den Wert eines derartigen Projektes sehr bald im klaren war, folgten in notwendiger Konsequenz die nächsten Schritte.
Bevor noch die Schüler informiert wurden, mußte das Einverständnis des Hauptschulverbandes eingeholt und vor allem die Frage der Finanzierung geklärt werden.
Bürgermeister Altenweisl als Obmann des Hauptschulverbandes konnte sich für das „Schulgartenprojekt" begeistern und sagte seine volle Unterstützung zu.
Im **Landschaftsökologen Dipl. Ing. Klaus Michor** (ein ehemaliger Schüler) wurde ein fähiger Mann gefunden, der in guter Zusammenarbeit mit den Lehrern die Planung des Schulgartens übernahm und Kontakte zum Umweltministerium knüpfte. Über Ersuchen des Hauptschulverbandsomannes konnte die **vormalige Umweltministerin Marilies Flemming** für den Ehrenschutz gewonnen werden, und sie sagte auch ihre grundsätzliche finanzielle Projektunterstützung (aus Nationalparkmitteln) zu. Eine beachtliche Unterstützung (finanziell und durch kostenlose Bauhofleistungen) wird auch die **Gemeinde Nußdorf-Debant** leisten. Und schließlich soll ein weiterer Teil der Kosten mit **Sponsorgeldern** abgedeckt werden. Zusagen haben bereits die **Lienzer Sparkasse** und **Herr Horst ESSL vom BAUMAX Nußdorf-Debant** gemacht. Letzterer stellt eine große Gerätehütte mit entsprechendem Werkzeug gratis bei. Die **Fa. Liebenberger** hat einen großen Baumstamm für einen Brunnentrog geliefert.
Natürlich wurden auch die Schüler schon in der Planungsphase in das Vorhaben miteinbezogen. Im Deutsch-, Zeichen- und Biologieunterricht konnten sie ihre Ideen und Wünsche an einen



Das Schulareal wird vermessen

Schulgarten malen, zeichnen und beschreiben.

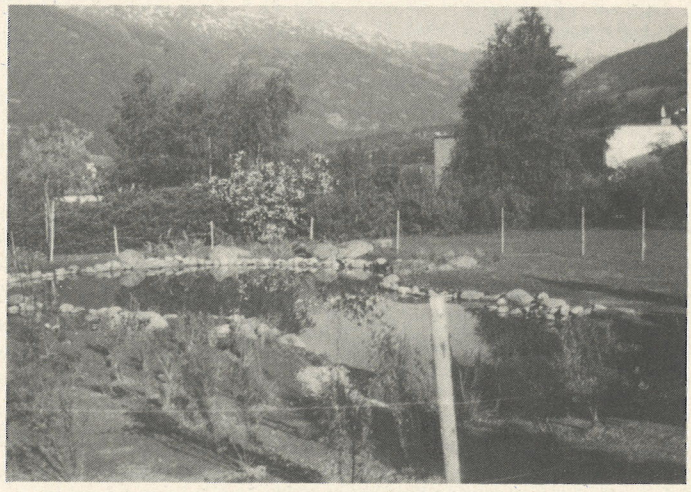
Der „Ist-Zustand" wurde erfaßt, vorhandene Bäume und Sträucher bestimmt und in einem Plan festgehalten. **HOL Gernot Scheran** hat mit seiner GZ-Gruppe das Areal vermessen, **HL Bernhardt** mit seinen Schülern einen Komposthaufen errichtet.

Zur Zeit ist der **Gartengestalter Gert Van der Woude** dabei, mit Schülern das Feuchtbiotop fertigzustellen.

Im Herbst sollen die ersten Deckpflanzungen durchgeführt werden und die
Anlage des Gemüsegartens erfolgen.



Eine Biologiestunde im Freien



Der neuangelegte Biotop

Brennmittelaktion 1991

Im Hinblick auf die heurige Brennmittelaktion, die am 2. April beginnt und am 31. August 1991 endet, sind einige Änderungen notwendig. Da Rentenbezieher ab April zusätzlich einer Arbeit nachgehen dürfen, können nur Bezieher einer Ausgleichszulage berücksichtigt werden. Ausnahmen kann es nur geben, wenn der Antragsteller über 60 Jahre alt und Bezieher eines Hilflosenzuschusses ist, wenn dessen Einkommen den Richtsatz nicht überschreitet. Auch das Einkommen von im gemeinsamen Haushalt lebenden Kindern muß mitberücksichtigt werden und kann die Brennmittelbeihilfe nur dann gewährt werden, wenn das gesamte Familieneinkommen S 15.000,— nicht übersteigt.

RICHTLINIEN für die Brennmittelaktion:

Die Einkommensgrenze für die Brennmittelaktion beträgt:
S 6.000,-- für Alleinstehende und
S 8.400,-- für Ehepaare

Antragsteller mit höherem Einkommen können nicht berücksichtigt werden.

Anspruch auf die Brennmittelaktion haben:

- **Pensionisten** ab dem 60. Lebensjahr
- Bezieher einer **Invalidenpension** ab dem 40. Lebensjahr bei Bezug der Ausgleichszulage (vermind. Bezug)
- **Witwen** ab dem 40. Lebensjahr bei Bezug der Ausgleichszulage, wenn im gemeinsamen Haushalt noch versorgungspflichtige Kinder leben (verminderter Bezug).
- **Waisenrenten** bzw. **Unterhaltszahlungen** für mj. Kinder werden angerechnet, der Richtsatz erhöht sich aber pro Kind um S 1.200,—

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Renten nach dem Kriegsopferversorgungsgesetz und nach dem Opferfürsorgegesetz als Einkommen berechnet werden und unbedingt angegeben werden müssen. Blindenbeihilfe, Pflegebeihilfe und Hilflosenzuschuß, sowie die Kinderbeihilfe werden als Einkommen nicht berücksichtigt.
Sollten im gemeinsamen Haushalt mehrere Pensionisten (oder Geschwister) leben, kann nur für einen Antragsteller eine Brennmittelbeihilfe bewilligt werden. Das Einkommen von im gleichen Haushalt lebenden Lebensgefährten/innen ist anzugeben und wird als Einkommen mitberechnet. Auch sonstige Einkünfte aus Vermietung, Verpachtung o.ä. müssen angerechnet werden und sind anzugeben.
Es werden Gutscheine für Briketts, Holz/Rindenbriketts, Strom/Gas und Zentralheizungen ausgestellt. Bei Strom-, Gas- und Zentralheizungen erfolgt eine Baranweisung an den Antragsteller.
Zur genauen Erfassung ist es daher erforderlich, daß für **alle Antragsteller ein Fragebogen** ausgefüllt wird und die **entsprechenden Unterlagen (letzter Rentenbescheid vom 1. 1. '91) der Gemeinde vorgelegt werden.**

Außerordentliche Serviceleistungen der Gemeinde

Kostenloser Nachtbus von Lienz nach ND – Dölsach



Fast die Hälfte aller tödlich verunglückten Verkehrsteilnehmer sind im Alter von 15 bis 25 Jahren. Viele davon **verunglückten auf der nächtlichen Heimfahrt von den Disco-Besuchen.** Darüberhinaus sind **jugendliche Autostopper (vor allem Mädchen)** großen Gefahren ausgesetzt. Unser Bürgermeister ist auch hier initiativ geworden. Seit Pfingsten 1989 verkehrt nun jeweils in der Nacht von Samstag auf Sonntag mit **Abfahrt 00.15 Uhr** vor dem Reisebüro Bundschuh ein **Nachtbus** von Lienz über Nußdorf und Debant bis Dölsach, der von vielen Jugendlichen angenommen wird. Die Buskosten haben die beiden Gemeinden Nußdorf-Debant und Dölsach übernommen. Obgleich die Abfahrtszeit (00.15) manchen vielleicht zu früh, anderen wiederum zu spät erscheinen mag, glauben wir, in der "guten Mitte" zu liegen und wollen den Termin daher beibehalten. Auf vielfachen Wunsch haben wir das Angebot erweitert.
Der Nachtbus verkehrt nun nicht nur in der Nacht von Samstag auf Sonntag, sondern jeweils auch **in der Nacht vor jedem Feiertag.**
NÜTZEN SIE IM INTERESSE IHRER SICHERHEIT DEN NACHTBUS!

Kostenlose Rechtsberatung



Als weiteres Service unserer Gemeinde bieten wir ab Herbst d. J. für alle **recht- und hilfesuchenden Gemeindebürger kostenlose Rechtsberatung** druch einen erfahrenen Rechtsanwalt an. Die Termine der einzelnen Anwalts-Sprechstunden am Gemeindeamt werden jeweils rechtszeit über den "Bürgermeister-Informationsbrief" bekanntgegeben.

Gemeinde vermittelt freiwerdende Mietwohungen

Nußdorf-Debant ist von der Bevölkerungsstruktur her eine verhältnismäßig "junge" Gemeinde. Immer wieder suchen Gemeindebürger, die einen eigenen Haushalt oder eine Familie gründen wollen **Mietwohnungen.** In der Regel wenden sie sich dabei an das Gemeindeamt bzw. an den Bürgermeister. Wir vermitteln sehr gerne freiwerdende Mietwohnungen an Gemeindebürger. Unser Vorteils ist, daß wir die Wohnungswerber kennen, sodaß der Vermieter weiß, wem er die Wohung vermietet und ob der Mieter in der Lage ist, die Miete zu zahlen.
Es versteht sich von selbst, daß unsere Arbeit kostenlos ist und ausschließlich dem Bürgerservice dient. Nützen Sie die Möglichkeit, melden Sie uns rechtzeitig eine freiwerdende Wohnung mit Ihren Vermieterwünschen und Vorstellungen – wir bemühen uns beide Teile (Vermieter und Mieter) zufriedenzustellen.

Unser Gemeindeamt fungiert als Fundbüro!

Liebe Gemeindebürger, geben Sie Ihre Fundgegenstände im Gemeindeamt ab, Sie leisten Ihren Mitbürgern dadurch wertvolle Hilfe.
Derzeit lagern im Gemeindeamt folgende Fundgegenstände: Mehrere Geldtaschen mit "Inhalt", verschiedene Schlüsselbunde, usw.

Kommen Sie während der Amtsstunden in unser Gemeindebüro, vielleicht ist auch Ihr Verlustgegenstand dabei.

SPIELPLATZORDNUNG für den Kinderspielplatz am Pfarrgrund in Debant

Wir freuen uns, daß der Spielplatz von unseren Kindern mit so viel Begeisterung angenommen wird. Damit er auch weiterhin mit ungetrübter Freude genützt werden kann, müssen einige **Ordnungsregeln in Erinnerung gerufen** und auch eingehalten werden. Der Spielplatz darf grundsätzlich nur durch den **Eingang auf der Westseite** betreten und verlassen werden, um die Sicherheit der Kinder bzw. den Pflanzenwuchs der angelegten Rabatte zu gewährleisten.
Ballspielen ist grundsätzlich untersagt.
Die Mitnahme von Hunden ist verboten.
Die Räder sind bei den vorgesehenen Radständern abzustellen.
Der Spielplatz kann zu folgenden Zeiten benützt werden:

Werktags:	Sonn- und Feiertage.
08.00 bis 12.00 Uhr	10.30 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 18.45 Uhr	14.00 bis 18.45 Uhr
19.30 bis 21.00 Uhr	20.00 bis 21.00 Uhr

(bzw. bis Eintritt der Dunkelheit)

Die Öffnungszeiten besagen, daß während der Gottesdienste und der täglichen Mittagsruhezeiten der Spielplatz nicht benützt werden darf.
Wir bitten die Eltern, dafür zu sorgen, daß Ihre Kinder diese Spielplatzordnung auch einhalten!

UNIMOG mit Komunalausstattung und Winterausrüstung zu verkaufen

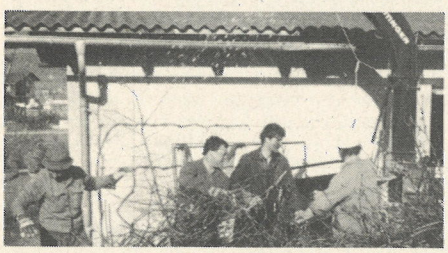
Die Gemeinde Nußdorf-Debant verkauft
– gebrauchten **UNIMOG** Typ 406.121, Bj. 1976, 84 PS, kompl. Komunalausstattung für Schneepflug und Fräse, sehr guter Allgemeinzustand mit
– **SCHMIDT-VOLLSCHNEEFRÄSE** Typ VF 3-Z, gebraucht in bestem Zustand und
– gebrauchten **SCHILCHER-SEITEN-SCHNEEPFLUG SH 2704** mit Geräteplatte, hydr. Hebe- und Schwenkeinrichtung, ebenfalls in sehr gutem Zustand.

Der zu verkaufende UNIMOG mit ZUSATZAUSSTATTUNG kann im Gemeindebauhof Nußdorf-Debant besichtigt werden.
Kaufangebote mit **Kaufpreis** sind schriftlich bis **2. August 1991** im Gemeindeamt Nußdorf-Deant abzugeben.

Der Bürgermeister

Noch ein Serviceangebot: „Häckseln anstatt Sperrmüllentsorgung“

Da derzeit aus Platzmangel auf der Mülldeponie in Lavant eine Sperrmüllentsorgung nicht möglich ist, hat unsere Gemeinde als Alternative zur bisher halbjährlich durchgeführten kostenlosen „Sperrmüllaktion“ erstmals eine kostenlose Verhäckselung der Schnittabfälle von Baum- und Strauchschnitt in unseren Gärten durchgeführt. Mit einem leistungsstarken Häcksler, der vom Waldwirtschaftsverein Lienz entliehen wurde, hat unser Gemeindebauhof in zwei Tagen sämtliche bereitgestellten Schnittabfälle aus den Gärten unserer Gemeinde verhäckselt. Das anfallende Häckselgut ist hochwertiges Kompostmaterial, bleibt damit den Gärten erhalten, und so ist diese Aktion auch ein wertvoller Beitrag zur Erhaltung des natürlichen Kreislaufes biologischer Nährstoffe. Die Gartenabfälle machten bisher einen ganz beachtlichen Teil des Sperrgutvolumens (ca. 40%) aus, sodaß auch aus dieser Sicht diese Aktion positive Aspekte hat.



SPONSIONEN

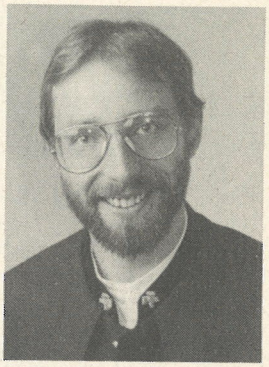


Am 20. März dieses Jahres feierte **ANDREA MAIR**, wohnhaft in Debant, Dolomitenstraße 5, in der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck ihre Sponsion zum Magister der Mathematik - Physik, Lehramt an Höheren Schulen.

Andrea ist die Tochter von Paul Mair, Angestellter des Baubezirksamtes Lienz und dessen Gattin Waltraud. Sie wurde am 20.3.1967 in Lienz als viertes von fünf Kindern geboren, besuchte nach der Pflichtschule das Realgymnasium und anschließend das BORG in Lienz, wo sie 1985 maturierte. Das darauffolgende Studium konnte sie in relativ kurzer Zeit erfolgreich abschließen.

Ihre Schwestern sind bereits alle berufstätig. Die älteste, Silvia, war Kindergartenleiterin in Debant, Elvira ist Turnusärztin im Bezirkskrankenhaus Lienz, Anita unterrichtet als AHS-Lehrerin im Gymnasium in Lienz, ihr Bruder Gerhard besucht die HTL in Innsbruck. Da Andrea Mair das Lehramt anstrebt, wird sie im Herbst mit dem Unterrichtspraktikum an einer Höheren Schule beginnen.

Zur Sponsion gratulierte auch Bürgermeister Josef Altenweisl sehr herzlich, überreichte Andrea ein Präsent und wünschte ihr alles Beste für eine erfolgreiche Zukunft.



CHRISTOPH WURM, geb. am 4.11.1964 in Lienz und wohnhaft in Nußdorf 41, feierte am 21. März d. J. seine Sponsion als Diplom-Ingenieur für Werkstoffwissenschaften.

Dipl.-Ing Wurm besuchte nach den Pflichtschulen das BORG in Lienz, maturierte 1983, leistete anschließend den Präsenzdienst ab und studierte danach an der Montanistischen Hochschule in Leoben "Werkstoffwissenschaften". Mit der Sponsion hat er das Studium erfolgreich abgeschlossen.

Sein Vater ist kaufm. Angestellter und arbeitet in leitender Stellung in der ADEG, seine Mutter ist HS-Lehrerin und unterrichtet Deutsch, Geschichte und Stenographie in der Hauptschule Nußdorf-Debant. Christoph hat drei jüngere Brüder; Martin studiert in Innsbruck Biologie, Bernhard besucht das College für Maschinenbau in Wien und Peter hat das Kfz-Handwerk zum Beruf gewählt.

Derzeit bemühen sich einige Firmen in Österreich, Herrn Dipl.-Ing. Wurm als Mitarbeiter zu gewinnen. Die Berufsaussichten sind nach Absolvierung der weltweit bekannten Montanistischen Hochschule in Leoben ganz hervorragend.

Wir gratulieren Dipl.-Ing. Wurm zum erfolgreichen Studienabschluß und wünschen ihm alles Gute, viel Freude und Erfolg in seiner Berufslaufbahn.

Osttiroler Asphalt
Hoch- und Tiefbauunternehmung

Ges.m.b.H. & Co KG

Büro: Lienz, Reimmichlstraße 12, Telefon (04852) 64446
Werk: Lavant, Schmidlgrube, Telefon (04852) 8180

Ausführung:

- Sämtliche Erd- und Straßenbauarbeiten
- Asphalt- und Belagsarbeiten
- Kanalisationsarbeiten und Kläranlagen
- Brückenbauten einschließlich Planung
- Industriebauten
- Hochbau
- Wasserkraftanlagen
- Sportstättenbau
- Lieferung von umweltfreundlich erzeugtem Asphaltmischgut

100 Jahre Pfarre Nußdorf 1891 – 1991

Höhepunkte des Jubiläumsjahres: Glaubenswoche im März, Jubelfest mit Firmung am Dreifaltigkeitssonntag (26. Mai) und Patrozinium am 18. August.

Nußdorf ist eine von mehr als einem Dutzend Osttiroler Pfarreien, die vor 100 Jahren selbständig wurden. Ab 1785 war Nußdorf eine Kaplanei der Pfarre Dölsach gewesen.



Die Kirche "St. Helena" zeigt sich nach der Restaurierung im Jahre 1982 in neuem Glanz.

Die Glaubenswoche im März mit Vorträgen von Pater Hoff mit Themen über Feier des Sonntags, Familie, Erziehung zum Glauben, Sinn des Lebens, Religion und Kirche verteilten sich auf drei Vormittage und drei Abendgottesdienste. Wobei die Vormittagsveranstaltungen Möglichkeit zur Diskussion boten, die Abende aber aus zeitlichen Gründen von mehr Leuten besucht wurden. Die Zahl der Teilnehmer schwankte von 70 bis 150. Manche Worte und Anregungen haben sicherlich fruchtbaren Boden gefunden.

Das Jubelfest mit Firmung am 26. Mai begann mit feierlichem Einzug des Firmspenders Weihbischof Defregger, Pfarrer Großgasteiger mit Ministranten, der Firmlinge, begleitet von ihren Paten. Umrahmt von Marschmusik der Musikkapelle unter Stabführung von Kapellmeister VSD Ganeider und feierlichem Glockengeläute betrat der Festzug die Pfarrkirche. Bei der Begrüßung in der Kirche dankte der Ortsseelsorger dem Bischof für sein Kommen und gab Hinweise auf die Bedeutung des Festtages. Bischof Defregger erinnerte in seiner Einstimmung an die Kirchenpatronin, die Hl. Helena, und betonte die Firmung als Sendung in ein mutiges, zuversichtliches christliches Leben. Zur Meßfeier sangen die vereinigten Kirchenchöre von Nußdorf und Debant unter Leitung von OSR Widemair Teile der Intraden-Messe von Lembacher. Die Firmlinge brachten drei zeitgemäße Jugendlieder, einstudiert und geleitet von VSD Gander. Sie trugen auch Texte zum Bußakt und Fürbitten vor. Die Predigt des Bischofs hatte mehrere Schwerpunkte: das Geheimnis der Dreifaltigkeit (dem Tag entsprechend), die Kirche als Gemeinschaft der Erlösten, den Aufruf an die Firmlinge (und auch die "schon längst Gefirmten") einander zu helfen, treu zu bleiben dem Herrgott, der Kirche, der Gemeinschaft im Dorf und Heimat. Er schloß mit dem Wunsch an die Pfarre, das zweite Jahrhundert glücklich und selig zu durchschreiten.

Zum Festmahl im "Stadl" in Debant lud der Ortspfarrer alle seine Mitarbeiter und die Mitgestalter des Jubelfestes. Das gemeinsame Mahl diente als Anerkennung der Arbeit für Kirche und Gemeinschaft und hat wohl auch zur weiteren Zusammenarbeit bestärkt.

Die Herausgabe einer Festschrift "100 Jahre Pfarre Nußdorf" soll zur bleibenden Erinnerung an das Jubeljahr 1991 beitragen. Der Inhalt wurde zusammengetragen und verfaßt von Gebhard Schlechter HSD i.R., von ihm stammen auch die meisten Fotos. Die Gliederung für dieses Heft und der "letzte Schliff" stammen von Mag. Alois Außerlechner. Beide sind Mitglieder des Pfarrgemeinderates von Nußdorf.

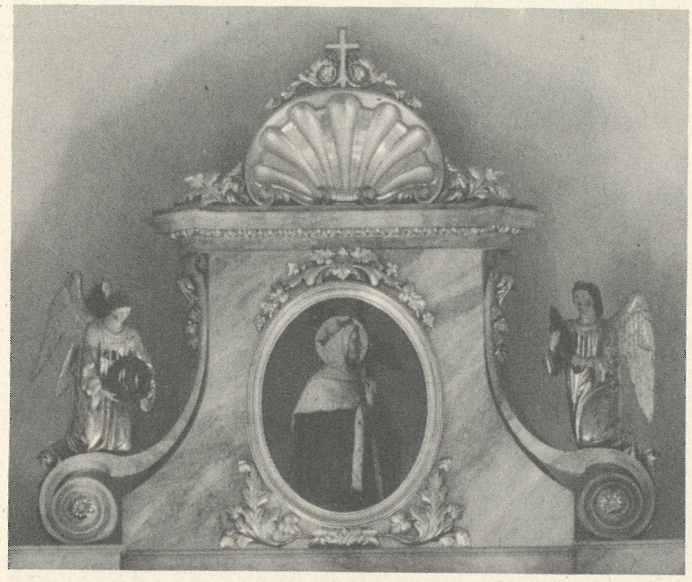
Nach einem Geleitwort des Pfarrers folgt ein Abschnitt über die Kirchengeschichte von 1274 bis 1880. Im nächsten Teil wird aus den letzten 100 Jahren berichtet. Weiters wurde der jüngsten Kirchenrenovierung und des 500-Jahr-Jubiläums der St. Helena-Kirche gedacht. Lückenlos sind die Nußdorfer Seelsorger vom ersten Kaplan 1785 bis zum heutigen Pfarrer angeführt. Unter "Bekannte Priester aus Nußdorf" werden der Afrika-Missionar Franz Mayr (nach dem ja eine Straße in Debant benannt ist) und der Mair-Josl-Sohn Franz Mair gewürdigt.



Pfarrer Otto Großgasteiger, Weihbischof Matthias Defregger und sein Begleiter Matthias Holzer hören sich den Grußmarsch der Musikkapelle Nußdorf-Debant unter der Leitung von VD Karl Ganeider an.



Der Firmlings-Chor sang während des Gottesdienstes drei recht stimmungsvolle, instrumental begleitete moderne Lieder unter der Leitung von VD Hans Gander.



Die Hl. St. Helena, Kirchenpatronin – Kaiserin, fand nach der Legende das hl. Kreuz

Die Festschrift ist mit Farb- und Schwarzweißbildern illustriert. Wer Interesse hat, kann eine solche beim Pfarrer in Nußdorf bekommen.
Der **Nußdorfer Kirchtag am 18. August** wird mit festlichem Gottesdienst beginnen. Da werden wiederum beide Kirchenchöre mitwirken. Ausklingen wird der Tag mit einem **Dorffest der Vereine**. Sie werden für Geselligkeit, Speis und Trank sorgen. Wer das Organisationstalent unserer Vereine kennt, darf sich schon darauf freuen, daß sie etwas Erlebniswertes auf die Beine stellen werden.

Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Nußdorf-Debant

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Nußdorf-Debant wurde am Sonntag, den 17. Feber 1991 im Saal des Mehrzweckhauses von Nußdorf durchgeführt. Mit einem festlichen Gottesdienst, mitgestaltet von den Schützen, wurde sie traditionsgemäß eingeleitet. Anschließend folgte ein Ehrensalut für Bgm. Josef Altenweisl und für Bundesmajor Hermann Huber.

Schützenhauptmann **Roman Egger** begrüßte zur Jahreshauptversammlung im Mehrzweckssaal neben dem Bürgermeister und dem Viertelkommandanten die Vertreter der Gemeinde, Vizebgm. Anton Wallensteiner sowie Kulturreferenten Robert Michor, weiters Ehrenkranzträger Peter Mair, Ehrenmitglied OSR Otto Widemair und VD Karl Ganeider. Entschuldigt haben sich die beiden Ortsseelsorger Otto Großgasteiger und Toni Mitterdorfer, außerdem der auf Kur weilende Ehrenhauptmann Jakob Zeiner.

Bgm. Altenweisl dankte den Schützen und besonders den Funktionären für die Arbeit im abgelaufenen Jahr, betonte die Bedeutung als Kulturträger unserer Gemeinde und wünschte der Schützenkompanie weiterhin eine gute Entwicklung.
Den folgenden ausführlichen Berichten der Funktionäre war zu entnehmen, daß im abgelaufenen Jahr wirklich ein großes Arbeitspensum bestens bewältigt worden war.

Bundesmajor Hermann Huber lobte in seiner Ansprache die vorbildliche Arbeit und bezeichnete die Schützenkompanie Nußdorf-Debant als eine der aktivsten Osttirols. Für etwa 40 Ausrückungen sprach er Dank und Anerkennung aus und unterstrich u.a. die ausgezeichnete Nachwuchsarbeit.
Der Bundesmajor nahm Stellung zum Rücktritt des Obmannes Reinhold Sprenger. Er appelierte an die Vernunft aller Verantwortlichen, im Interesse der Schützenkompanie eine bestmögliche Lösung zu finden.

Nach einigen Dankesworten des Kulturreferenten Michor und der Zusicherung von VD Ganeider, bei der Nachwuchsarbeit wie bisher behilflich zu sein, sowie einigen weiteren Wortmeldungen wurde die Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Nußdorf-Debant mit einem Mittagessen, zu dem die Gemeinde gelanden hatte, beendet.

WASSERMANN

Ihr Gartengeräte-Fachgeschäft im Zentrum von Lienz

Gardena-Stützpunkt. Alko-Wolf-Agro-Motor
Vertretung in Osttirol

Vertikutieren, Rasenerneuerung, Rasenmäher-Service – JETZT
Komposter in allen Größen und Preislagen.

Die neue Wäschespinne Futura
sowie reiche Auswahl an Haushaltsgeräten, Maschinen, Geschenken,
Reitsport- und Pferdepflegeartikeln finden Sie in

Osttirols Fachgeschäft im Zentrum von Lienz
Rosengasse - Telefon (04852) 62 428

DIE GROSSE WERT UND PREIS AKTION
GÜLTIG BIS 20.7.1991
An einen Haushalt. Postgebühr bar bezahlt.

baumax®

Gut zu wissen, einer ist immer für Dich da.

ÖSTERREICHS FÜHRENDE BAUMARKTKETTE
46x IN IHRER NÄHE!

-10% auf alle Waren* 17.7-20.7. Nur in Lienz



-10% auf alle Waren* 17.7-20.7. Nur in Lienz

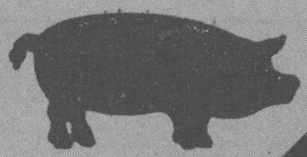
-10% auf alle Waren* 17.7-20.7. Nur in Lienz

-10% auf alle Waren* 17.7-20.7. Nur in Lienz

-10% auf alle Waren* 17.7-20.7. Nur in Lienz

*Ausgenommen Preisknüller

IHRE GLÜCKS-NUMMER FÜR'S GEWINNSPIEL!



Näheres auf der letzten Seite

-10% auf alle Waren* 17.7-20.7.

-10% 17.7-20.7.

-10% 17.7-20.7.

*Ausgenommen Preisknüller

-10% 17.7-20.7.

WERT PREIS
Großer Wert & kleiner Preis

Wir eröffnen Lienz-Debant!

Am 17.7.1991 um 9.00 Uhr

Wo? B100/Drautalstraße

Tourismusverband Nußdorf-Debant gegründet

Vollversammlung beschloß einhellig Mindestpromillesatz. Erhoffter Anschluß an den Lienzer Verband blieb aus – Nußdorf-Debant wurde selbständig

Die drittgrößte politische und zweitgrößte Gewerbe-, Handels- und Industriegemeinde Osttirols, Nußdorf-Debant, jahrelang von Lienzer Tourismusleuten als „Trittbrettfahrer" im Fremdenverkehr bezeichnet, entschloß sich nun nach der Einführung des neuen Tourismusgesetzes, einen **selbständigen Tourismusverband** zu gründen.

Bereits im Februar 1991 lud Bürgermeister Josef Altenweisl alle künftigen „Pflichtmitglieder" zu einer gemeinsamen Besprechung ein, wobei der Bürgermeister für einen eigenen Verband plädierte. „Wir haben unseren Gewerbetreibenden 1979 versprochen, keinen Fremdenverkehrsverband zu gründen und viele Betriebe haben sich auch deshalb in unserer Gemeinde angesiedelt. Weil der Gesetzgeber nun in jeder Gemeinde einen Tourismusverband verlangt, ansonsten ein Anschluß an einen anderen Verband vorsieht, trete ich für einen **selbständigen Verband** bei Einführung der **Mindestpromillegrenze** ein, das sind wir unseren Betrieben schuldig" argumentierte das Gemeindeoberhaupt.

Dieser Meinung ihres Bürgermeisters schlossen sich, mit Ausnahme der drei Lienzer Gewerbetreibenden alle Versammlungsteilnehmer an. So war die gutbesuchte und bestens vorbereitete konstituierende Vollversammlung am **4. April d. J.**, bei der über Antrag des Bürgermeisters der **TOURISMUSVERBAND NUSSDORF-DEBANT** als eigenständiger 255. Tiroler Verband ins Leben gerufen wurde, eigentlich nur mehr Formsache.
Der Grund: Ein Anschluß an Lienz hätte den großteils potenten Betrieben der Gemeinde Nußdorf-Debant saftige Abgaben von 13,5 Promille beschert; in Nußdorf-Debant beschloß man hingegen nur 3,0 Promille, und dieses Geld (rd. S 400.000,— pro Jahr) bleibt in der eigenen Gemeinde.

Die anschließend vom Fremdenverkehrschef Tirols, Hofrat Dr. Rudisch geleitete Wahl des Aufsichtsrates und Vorstandes erbrachte nachfolgendes Ergebnis:

Wahl in den Aufsichtsrat:

Aus der Stimmgruppe I:

Horst ESSL, Heimwerker- und Kfz-Waren GesmbH, Inhaber des PS-Marktes und Baumax
Emmerich SAILER, Fleischgroßhandel
Ersatz:
Franz ANGERMANN, COOP-Marktleiter

Aus der Stimmgruppe II:

Horst IDL, Schlossermeister
Mag. Erhardt WIRNSPERGER, Apotheker
Ersatz:
Alois WIBMER, Ostt. Transportbeton GesmbH&CoKG

Aus der Stimmgruppe III:

Gerhard ACHORNER, Gastwirt
Fridolin DOBERNIK, Fliesenverlegung
Ersatz:
Erika KAMMERLANDER, Privatzimmervermieterin
Mag. Axel ZUEGG, Geschäftsführer des C&C Großmarktes

Als Gemeindevertreter:

Bürgermeister Josef ALTENWEISL
Ersatz:
Gemeinderat KR Andrä IDL

Vorsitzender des Aufsichtsrates: **Mag. Erhardt WIRNSPERGER**
Stellvertreter: **Horst IDL**

Die **Höhe des Promillesatzes** wurde einstimmig mit **3 ‰** (plus Beitrag zum Tiroler Tourismusförderungsfonds von dzt. 1,2 ‰) für das Kalenderjahr 1991 festgesetzt.

Wahl des Vorstandes:

Obmann:
Franz MOSER,
Marktleiter des BAUMAX

Obmannstellvertreter:
Peter JANS,
Geschäftsleiter
Raika Lienzer Talboden Nußdorf-Debant
und
Christl SENFTER,
Gastwirtin vom Restaurant „Stadl"

Weil Nußdorf-Debant keine spezielle Tourismusgemeinde ist (und auch in Zukunft nicht werden dürfte), war es möglich, den **niedersten Promillesatz** einzuführen. Trotzdem wird es hinkünftig möglich sein, mit den finanziellen Mitteln des Tourismusverbandes unsere Gemeinde auch für den Gast attraktiver zu machen. Man wird versuchen, mit Lienz oder einer anderen Nachbargemeinde gemeinsam zu werben



Ihnen obliegt die Führung unseres Tourismusverbandes: v.l. Bgm. Altenweisl, Obmann Franz Moser, Horst Essl, Mag. Erhart Wirnsperger, Peter Jans und Sailer Erich



Die Wahlkommission bei der Stimmenauszählung für den Aufsichtsrat (ganz rechts Hofrat Dr. Rudisch)

BNW BETON

3307 GEPRÜFT

Nußdorf-Debant Tel. 0 48 52 / 63 222

Wir haben für unsere Kunden ein Transportbetonwerk nach neuestem Stand der Technik errichtet, um noch leistungsfähiger zu sein!

Gütegeschützter Transportbeton – ein Transportbeton mit Mascherl!

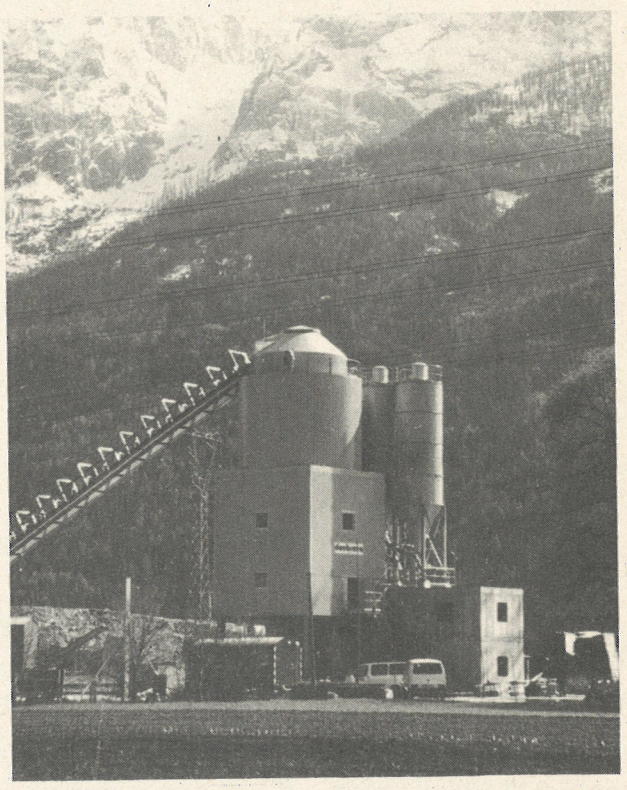
Wenn Sie von einem der 189 Mitgliedswerke des Güteverbandes Transportbeton Beton geliefert bekommen, dann erhalten Sie einen Baustoff, der schon einiges hinter sich hat.
Der Anfang liegt in einem der Sand- und Kieswerke Österreichs. Von dort kommt der „Zuschlagstoff", dessen Größtkorn in der Norm exakt definiert ist. Dazu kommt Zement aus einem der 11 heimischen Zementwerke. Diese wertvollen Betonausgangsstoffe werden in modernsten Mischanlagen in einem unserer 189 Transportbetonwerke mit Wasser vermischt. Fast alle Mischanlagen besitzen schon eine Computersteuerung; auf jeden Fall sind die Mischanlagen vollautomatisiert – die Mischung paßt haargenau!

Auf die Rezeptur kommt es an!

Dabei wird das richtige Mischungsverhältnis zwischen Kies, Zement und Wasser so genau verwogen wie auf der Apothekerwaage. Es gibt rund 300 verschiedene Betonsorten: Z. B. Konstruktionsbeton, wasserundurchlässiger Beton, Sichtbeton, frost-tausalzbeständiger Beton, Beton gegen chemische Angriffe, Straßenbeton, Farbbeton und viele andere. Für jeden dieser 300 Betonarten kennt der Fachmann ein bestimmtes Rezept. Daß es auch immer das richtige Rezept ist, darauf achten der Güteverband Transportbeton und die fremdüberwachenden staatlichen Prüfstellen. Zweimal im Jahr wird jeder Mischturm an Ort und Stelle fremdüberwacht. Die Überprüfung der Betongüte laut ÖNorm übernimmt das Unternehmen selbst. Allerdings wird diese Eigenüberwachung von den staatlichen Prüfstellen genau kontrolliert.
Aber nicht nur die Mischung Ihres Transportbetons wird unter die Lupe genommen, sondern auch das Transportbetonwerk und die Fahrzeuge.

Strenge Qualitätskontrollen für Mitglieder des Güteverbandes Transportbeton

Bis der Beton also auf Ihre Baustelle geliefert wird, ist er auf Herz und Nieren geprüft. Sie können sicher sein, daß



Ihr Beton exakt den staatlich vorgeschriebenen Normen entspricht.
Das Güteschutzzeichen des Güteverbandes Transportbeton ist jenes „Mascherl", das ihn von anderen, nicht güteüberwachten Betonen unterscheidet. Zu sehen ist das Güteschutzzeichen auf den Mischfahrzeugen und auf dem Geschäftspapier Ihrer Lieferfirma.
Jetzt wissen Sie, wo der gütegeprüfte Transportbeton für Ihre Baustelle herkommt, Sie erkennen ihn an dem schwarz-weißen Güteschutzzeichen.

DIE BESTE MISCHUNG, SEIT ES BETON GIBT.

GÜTEVERBAND TRANSPORT BETON

„FRÜHJAHRSPUTZ 1991" in DEBANT –
auch unser Bürgermeister betätigte sich als „Saubermacher"

Auch heuer wurde diese lobenswerte, schon zur Tradition gewordene „Aktion Frühjahrsputz", an der über 130 Schulkinder und 12 Erwachsene als Begleitpersonen mitmachten, durchgeführt. **HL Andreas BERNHARDT** hat, wie die Jahre zuvor, die Vorbereitung und Organisation übernommen.

Bürgermeister mit einigen **Gemeinderäten** tatkräftig als „Saubermacher" eingesetzt.

Gruppen von 8 - 10 Schülern sammelten unter Aufsicht je eines Erwachsenen an den Straßen und Plätzen, Wegrändern und Grünflächen des Ortsteiles Debant aufgelesten Müll.

Insgesamt 14 große Abfallsäcke an Müll (ca. 850 lt !) wurde eingesammelt. In einer Zeit, in der der „Umweltschutz" von uns allen mit Recht gefordert wird, sollte doch jeder Einzelne darauf achten, sich unnötiger Dinge nicht einfach durch Wegschmeißen zu entledigen. Was da so alles aufgelesen wurde: Zigarettenpackungen, Bierflaschen, Staniolpapier, Plastiktaschen, Getränkedosen u.v.a.m. Muß so was sein? Was mögen wohl die Kinder von uns Erwachsenen beim Einsammeln dieses Unrates gedacht haben?
Die alljährliche „Frühjahrsputz-Aktion" - unter Teilnahme des Bürgermeisters mit Gemeinderäten, ist gewiß ein guter Beitrag zum Umweltbewußtsein der vielen jungen Helfer.

Als kleines „Dankeschön" der Gemeinde lud der Bürgermeister zum Abschluß die durstigen und hungrigen jungen Gemeindebürger wieder zu einer kleinen Stärkung ein.



Über 130 Mädchen und Buben beim diesjährigen „Frühjahrsputz"



Nach getaner Arbeit gabs die wohlverdiente kleine Stärkung

Es waren vor allem wieder die **Jungscharmütter** mit ihren Mädchen sowie die vielen **Ministranten**, die fleißig allen möglichen Unrat gesammelt haben. Sein Versprechen vom Vorjahr einlösend hat sich auch unser



Unser Bürgermeister mit seiner Gruppe beim Mülleinsammeln.

Unsere Stärke:
Massivmöbel,
in allen
Wohnbereichen.
Wir bringen
wieder Leben
ins Holz.
EINRICHTUNGSHAUS
KÜCHENSTUDIO
TISCHLEREI
WALDNER
MÖBEL
9990 Nußdorf-Debant
Tel. 0 48 52 / 65 0 44

Meine Zukunft.
Meine Bank.



Die ersten Schritte in einer neuen Welt: Die Zukunft hat gerade begonnen – mit wachsenden Bedürfnissen und wachsenden Ansprüchen. Heute an übermorgen denken – und vorsorgen, das ist jetzt das Wichtigste. Ein starker und zuverlässiger Partner hilft Ihnen dabei.

Raiffeisen. Die Bank in Lienz

Schnitt- und Pflegekurs für Obst- u. Ziergehölz sowie nützlingsschonende Schädlingsbekämpfung

Dieser Kurs, zu dem die Gemeinde auf Grund einer Initiative von **GR Felix Longo** geladen hatte, war zweigeteilt angeboten worden.
Am Dienstag, den 09.04.1991 um 19.00 Uhr im Kultursaal der Gemeinde hielt **FOL Ing. Gerhard Fischer** von der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt einen umfassenden Vortrag über die Pflege der Obstbäume in unseren Gärten, angefangen von der richtigen Wahl der Obstbäume, (nur 1/4-bzw. 1/2-Stämme) über den sorgfältigen Schnitt (Pflanzenschnitt-Erziehungsschnitt-Erhaltungsschnitt) bis zur Schädlingsbekämpfung. Weiters sprach Fischer ausführlich über die Pflege von Beeren- und Ziersträuchern, und zum Abschluß betonte er, wie wichtig und wertvoll die Kompostierung ist, weil damit die biologische Erhaltung des Kreislaufes der natürlichen Stoffe intakt bleibt.
Anhand von Lichtbildern veranschaulichte der Vortragende den über 40 interessierten Zuhörern seine Ausführungen und konnte in der Diskussion einige Fachfragen beantworten.
Am Samstag, den 13. 04. 1991 um 14.00 Uhr fanden sich zum zweiten Teil dieses Kurses, den praktischen Schnittvorführungen, an die 30 Kursteilnehmer vor dem Gemeindeforum ein. **OBM. Karl Oberguggenberger** von der Raiffeisengenossenschaft Lienz leitete diesen Teil des Kurses; wegen der großen Teilnehmerzahl hat ihn dabei FOL Fischer unterstützt.
Dabei wurde eine fachlich perfekte Veredelung eines Kirschbaumes vorgeführt, danach einige Obstbäume sorgfältig beschnitten, wobei die Kursteilnehmer unter der fachkundigen Anleitung der Profis selbst mit Schere und Säge den Bäumen zu Leibe rückten.
Zum Abschluß des gelungenen Kurses bedankte sich Kulturreferent Robert Michor im Namen der Kursteilnehmer bei den beiden Referenten, freute sich über das beachtliche Interesse dieser Veranstaltung und fand bei dem Vorschlag, im Herbst dieses Jahres einen zum Thema „Obstbaum- und Gartenpflege" passenden Vortrag zu organisieren, bei den Anwesenden volle Zustimmung. Dabei könne man auch eine Vereinsgründung der Gartenfreunde, die ja durch die besonders liebevolle Pflege ihrer Gärten einen wertvollen Beitrag zur Verschönerung des Ortsbildes beitragen, ins Auge fassen.



GR Felix Longo, der Initiator dieses Kurses, beim fachgerechten Obstbaumschnitt

Informationsgespräch über IDEALES BAUEN UND HEIZEN

Alternative Heizmöglichkeiten, Nutzung der Solarenergie, Vorteile und Notwendigkeit der verdichteten Bauweise - diese Themen sind aufgrund des großen Wohnungsbedarfes in der Gemeinde sehr aktuell. Bgm. Josef Altenweisl konnte drei namhafte Fachexperten zu einem Informationsgespräch gewinnen: **Univ.Doz.Dr.Georg Milborn** der Universität Innsbruck ist Fachexperte für Heiz- und Energietechnik, speziell für Solarenergie. **Architekt Dipl.Ing. Gunther Wehinger** aus Innsbruck ist Spezialist beim ener-giesparenden Bauen.
Dipl.Ing. Sigbert Riccabona, Tirols neuer Umweltanwalt, begründete die Notwendigkeit der verdichteten Bauweise und des Energiesparens aus der Sicht des Natur- und Umweltschutzes.
Der Bürgermeister begrüßte zu diesen Kurzvorträgen mit anschließender Diskussion neben zahlreichen Fachleuten an die 130 interessierte Zuhörer im Kultursaal der Gemeinde.
Als erster Referent erläuterte Dipl.-Ing. Riccabona mit Hilfe einiger Tabellen die derzeitige Situation der Verbauung in Tirol. Nur 6 % des Landes Tirol sind Siedlungsland. Dabei wurde bei Grund und Boden bisher wenig gespart, was er mit Lichtbildern von zersiedelter Landschaft drastisch zeigte. Eine verdichtete Bauweise ist notwendig, sie erspart uns 45% an Grundflächen und es kommt darauf an, in dieser verdichteten Bauart (z.B. Reihenhäuser) eine möglichst hohe Wohnqualität zu erreichen.
Univ.Doz. Milborn sprach über sinnvolle Bauweise, vor allem über Wärmeschutzmaßnahmen. Zur Sonnenenergie, die bei der Warmwassergewinnung ganz besonders gut eingesetzt werden kann, zeigte er Vor- und Nachteile auf: Sonnenenergie ist dezentral - unerschöpflich - sauber. Sie kann nicht gespeichert werden - ist abhängig vom Wetter - von Tag und Nacht - von der Jahreszeit. Architekt Wehinger überraschte gleich zu Beginn seiner Ausführungen mit der erstaunlichen Feststellung, daß man in einem durchschnittlichem Einfamilienhaus bei richtiger Bauweise und Isolierung sowie rationellstem Einsatz und Optimierung der Energieträger mit etwa 20 % des derzeit üblichen Energieverbrauches auskommen kann und veranschaulichte glaubhaft anhand von Lichtbildern diese enormen Einsparungen. Außerdem plädierte er für heimische primäre Energieträger wie Sonne, Holz und Wasserkraft. Es folgten zahlreiche Anfragen und eine lebhafte Diskussion zu diesen vielfältigen Themen.



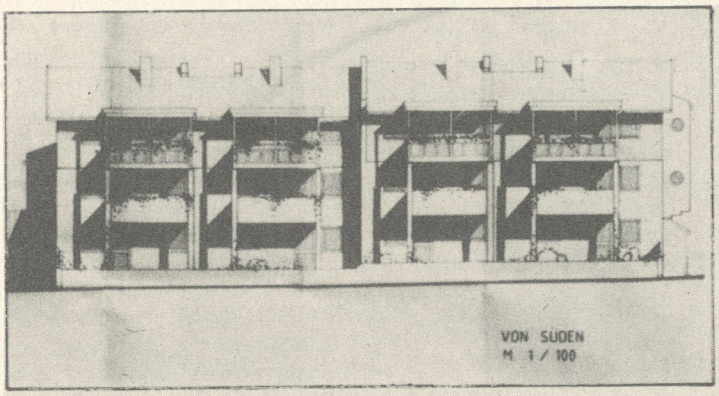
v.l. Dipl.Ing. WEHINGER, Bgm. ALTENWEISL, Dipl.Ing.RICCABONA, Univ.Dozent Dr. MILBORN

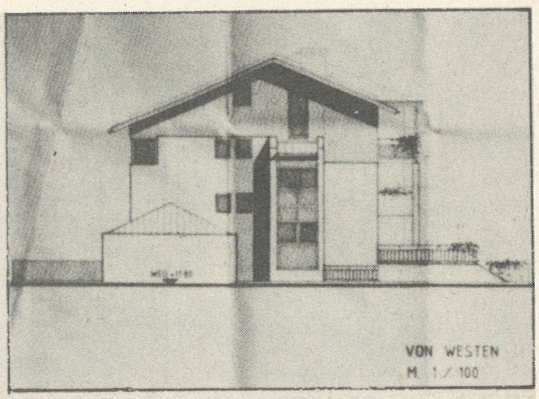
DIE GEMEINNÜTZIGE HAUPTGENOSSENSCHAFT DES SIEDLUNGSBUNDES

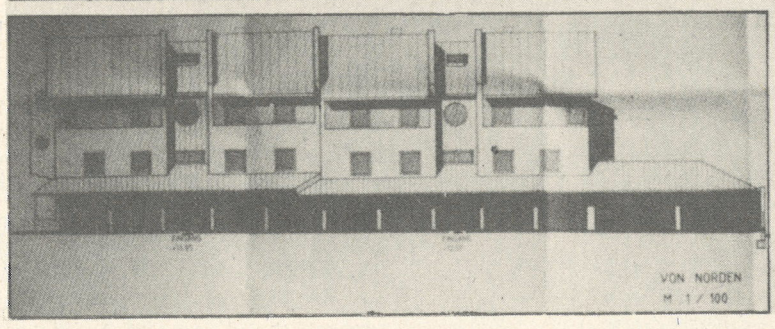
Innrain 95, 6020 Innsbruck

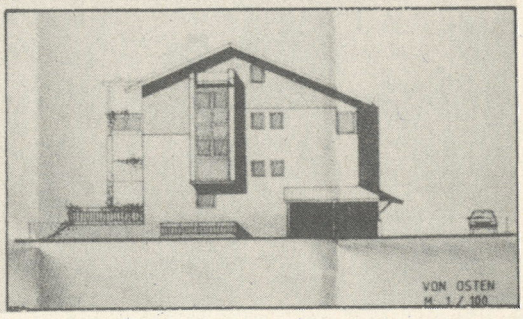
errichtet ein weiteres

MEHRFAMILIENWOHNHAUS MIT 12 MIETWOHUNGEN IN NUSSDORF-DEBANT









Nördlich des Gasthauses »Dolomitenrast« bzw. Restaurants »Stadl« auf dem vormaligen Campingplatz-Areal in schöner und sonniger Wohnlage errichtet die **Gemeinnützige Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes Innsbruck** ein weiteres Mehrfamilienwohnhaus mit **12 Mietwohnungen.** Planung und Gesamtbauleitung obliegen dem Architekturbüro Dipl.-Ing. Manfred Machné aus Lienz.

Baubeginn wird voraussichtlich im Spätherbst 1991 und Wohnungsübergabe im Herbst 1992 sein.

Das Bauvorhakben umfaßt ein Wohnhaus mit **4 Kleinwohnungen** (ca. 50 m² Wohnnutzfläche) und **8 Mittelwohnungen** (ca. 73 m² Wohnnutzfläche) mit den erforderlichen Autoeinstellplätzen.

Interessenten **(nur Gemeindebürger!)** können sich am Gemeindeamt melden!

Der »soziale Wohnbau« wird weiterhin ein zentrales Anliegen der Gemeindeführung unter Bürgermeister Josef Altenweisl sein.

Vorausblickend konnte über Vermittlung der Gemeindeführung zwischenzeitlich weiteres Bauland zur Errichtung von Miet- und Eigentumswohnungen von der **Gemeinnützigen Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes Innsbruck** angekauft werden, und zwar das gesamte Campingplatz-Areal und ein großes Baugrundstück westlich der bestehenden sogen. »Ederfeldsiedlung«.

Entsprechend dem Wohnbedarf werden auf diesen Baugrundstücken in den Folgejahren weitere Miet- und Eigentumswohnungen **für unsere Gemeindebürger** gebaut werden.

Unser UMWELTBERATER

Mag. Gregor WILHELMER

9990 Nußdorf-Debant
Untere Aguntstr. 10
Tel. 61 605



GESUND in einer gesunden Umwelt

Spätestens seit der **Sperrmüll** im Frühjahr nicht abgeholt wurde, werden einige Mitbürger über die Unmengen an Müll und deren Entsorgung nachzudenken beginnen.

Wir alle haben in den letzten Jahrzehnten die Landschaft Österreichs entscheidend verändert. Der natürlichen Lebensgrundlagen wie Wasser, Boden, Luft, Pflanzen und Tiere haben wir uns uneingeschränkt bedient. Diese zerstörende Übernutzung der Landschaft gefährdet nun zunehmend unseren Lebensraum. Wenn wir weiterhin gesunde Nahrungsmittel der Natur entnehmen wollen, müssen wir heute bereits beginnen, mit der Natur und Landschaft schonender umzugehen.
Vieles, was der Mensch heute produziert, landet später im Abfallkübel und auf Deponien. Dazu zählen besonders aufwendige Verpackungen und die modernen Wegwerfprodukte. Um diese Abfälle zu vermeiden, müssen mindestens zwei Adressanten angesprochen werden:

Der **PRODUZENT (Industrie)** muß bei der Herstellung von Waren das Problem der Müllentsorgung bereits berücksichtigen.
Der **KONSUMENT** muß sein Abfallverhalten überdenken und ändern.

Vielleicht schafft es der Konsument, daß die Industrie folgende Maßnahmen zu einer abfallärmeren Gesellschaft einleitet:

- Ersatz schadstoffhältiger Produkte (z.B. weitestgehende Reduzierung von PVC-Verpackungen, Ersatz des Cadmiums bei der Einfärbung von Produkten bzw. bei der Oberflächenbehandlung);
- Verzicht auf Mogelverpackungen und unnötige Doppelverpackungen;
- Produktkennzeichnung hinsichtlich Wiederverwertungsmöglichkeit;
- Deklaration hinsichtlich Entsorgungsmöglichkeit; verstärkter Einsatz von Pfandsystemen (z. B. bei Getränken, Batterien, Reifen etc.);
- Reduzierung von Verbundstoffprodukten (z. B. mit Kunststoff beschichtetes Papier zur Verpackung - Tetrapack). Jeder Gemeindebürger (Konsument) ist seit dem Abfallbewirtschaftungsgesetz verpflichtet, Altstoffe (Abfall) zu trennen.

Folgende Prioritäten sind dabei einzuhalten:

ABFALLVERMEIDUNG
ABFALLVERRINGERUNG
ABFALLVERWERTUNG
GIFTSTOFFSAMMLUNG
DEPONIERUNG

Zur VERMEIDUNG und VERRINGERUNG einige konkrete Beispiele:

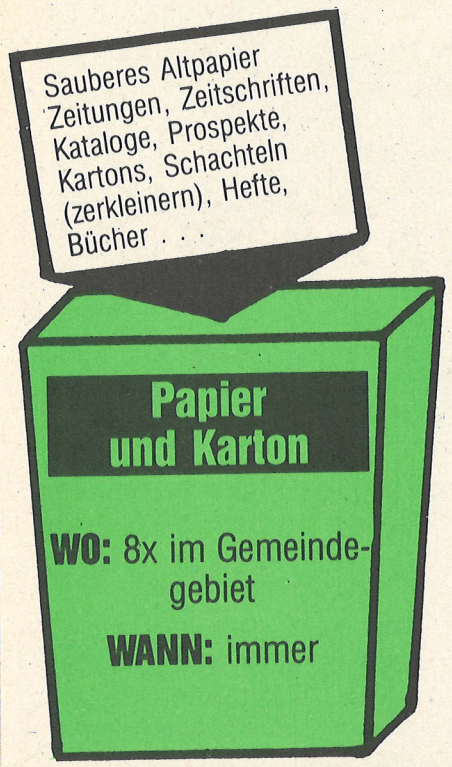
Betrifft **Verpackungsmaterial**

- Weniger Verpackungsmaterial bedeutet weniger Müll, weniger Verpackungsmaterial bedeutet geringere Produktionskosten für die Ware
- Verweigern Sie Plastiktaschen! Verlangen Sie Papiersäcke! Oder nehmen Sie gleich eine Einkaufstasche mit!
- Verweigern Sie übermäßig verpackte Waren! (Das gilt in erster Linie für Kunststoffverpackungen! Hier wird ein Material mit längster Lebensdauer zur kürzester Benutzung verarbeitet. Das ist der falsche Kunststoffverbrauch! (z.B. Käsescheiben in Plastikbeuteln.)
- Lassen Sie Verpackungsmaterial beim Handel zurück (z.B. Tuben in zusätzlicher Kartonverpackung).
- Kaufen Sie nach dem Inhalt und nicht nach der Verpackung der Ware.
- Überprüfen Sie ständig Ihre Anfälligkeit gegenüber Werbung aus Fernsehen, Radio und Postwurfsendungen. Kaufen Sie nur, was Sie wirklich brauchen!
- „Bitte kein Reklamematerial" - Melden Sie sich bei Ihrem Postamt
- Kaufen Sie keine Eisenwaren (Schrauben, Nägel, Werkzeuge), die auf dicken Kartonunterlagen mit einer Plastikhülle überzogen verkauft werden.

Abfälle v
u
vermi

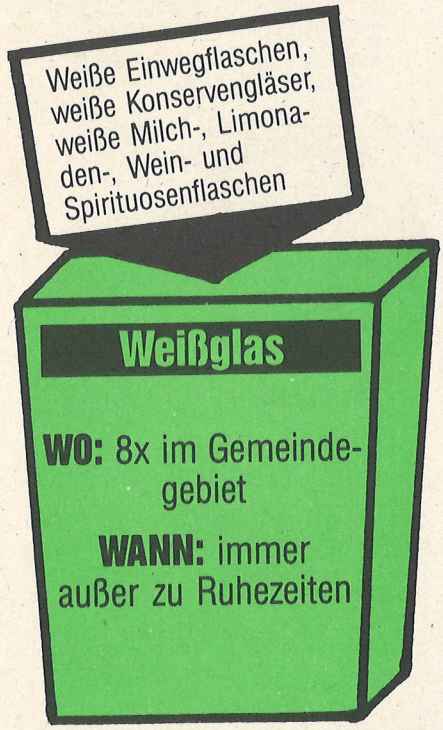
BITTE BEA

Ablagerungen neben de
Ablagerungsverbot für
wie z. B. Kartonagen, Porozell, Styrop



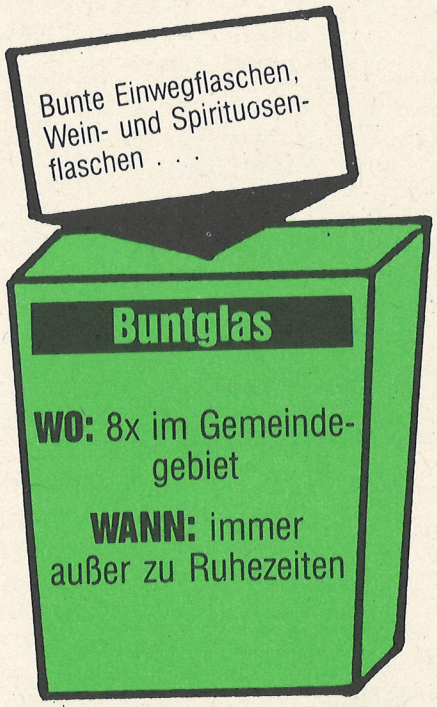
Nicht einwerfen

Milch- und Getränkepackungen, (Tetrapacks), Waschpulver-schachteln, Käse-Wurst- und Fettpapier, Windeln, Binden . . .



Nicht einwerfen

Buntglas, Verschlüsse, Fensterglas, Spiegel, Leucht-stoffröhren, Porzellan, Keramik



Nicht einwerfen

Weißglas, Fensterglas, Porzellan, Schraubverschlüsse



Nicht einwerfen

Kühlschränke, Fernseher, Plastik, Flaschen . . .

Die Sammeltermine für Sperrmüll, Gi

ermeiden
nd
ndern !

CHTEN SIE:

Container sind untersagt!
ezifischen Gewerbemüll,
Glas, Kunststoffolien in großen Mengen.

Gereinigte Joghurt- und Topfenbecher

Joghurtbecher

WO: in jedem Geschäft

WANN: zu Geschäftszeiten

Altmedikamente

WO: Apotheker

WANN: Öffnungszeiten

Porozell und Styropor

WO: Tennishalle

WANN: jeden 1. Montag im Monat 15.30-17 Uhr

Getränkedosen aus Aluminium- und Weißblech

Getränkedosen

WO: Tennishalle

WANN: immer

Nichts anderes einwerfen!

Tragtaschen, Folien aus Plastik, Verpackungskunststoffolien

Kunststoffolien

WO: Tennishalle

WANN: jeden 1. Montag im Monat 15.30-17.00 Uhr

Nicht einwerfen

Hartplastik, PET-Flaschen, Plastikflaschen

Batterien

WO: in jedem Geschäft, Tennishalle

WANN: Öffnungszeiten

Nicht einwerfen

Autobatterien

Haushaltsöle

WO: Tennishalle

WANN: jeden 1. Montag im Monat 15.30-17 Uhr

Nicht abgeben:

Motoröl

üll und für Alttextilien werden rechtzeitig bekanntgegeben!

Herausnehmen —

Sie zahlen diese Verpackung!

- ❀ Kaufen Sie keine Getränke in Dosen!
- ❀ Kaufen Sie nur Flaschen, die Sie auch wieder zurückgeben können!
- ❀ Kaufen Sie nur Produkte in wiederverwendbarem Verpackungsmaterial! Bierflaschen statt Bierdosen, Senfgläser statt Senftuben.
- ❀ Verwenden Sie keine Alu-Folie! Und wenn's sein muß - dann gehen Sie sparsam damit um!
- ❀ Sparen Sie Papier: Papier wird aus Holz gemacht - die Bäume produzieren Sauerstoff, von dem wir leben.
- ❀ Benutzen Sie keine Papierservietten, Papiertaschentücher, Papierteller oder -becher!
- ❀ Trinken Sie aus einem Glas! Strohhalm statt Plastikhalm!
- ❀ Selten verwendete Dinge gemeinsam mit Nachbarn kaufen (lange Leitern).
- ❀ Suchen Sie nach intelligenten Produkten, die eine lange Lebensdauer haben und leicht zu reparieren sind.
- ❀ Seien Sie skeptisch gegenüber Kunststoffprodukten! Kunststoff wird aus Öl hergestellt.
- ❀ Suchen Sie für Dinge, die Sie nicht mehr brauchen, einen Weiterverwender.
- ❀ Veranstalten Sie in Ihrem Kindergarten oder in der Schule Tauschaktionen, z.B. Kinderkleider, Schi, Schischuhe.
- ❀ Unterstützen Sie Sammelaktionen! (z.B. Altkleider, Altbatterien)
- ❀ Wenn Sie einen Garten haben, legen Sie einen Komposthaufen für Küchen- und Gartenabfälle an, auch in Wohnblocks möglich. (Siehe eigener Abschnitt)
- ❀ Erklären Sie alle diese Punkte auch Ihren Familienmitgliedern!

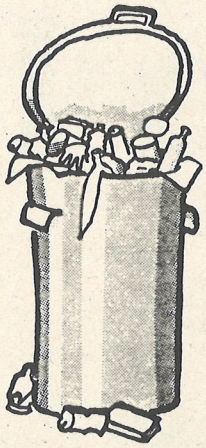
Wissen Sie, daß Sie die Verpackung doppelt bezahlen?

1. beim Einkauf (dem Hersteller),
2. bei der Beseitigung (Müllabfuhr)

➪ daß eine Getränkedose mit ca. S 2,- in Rechnung gestellt wird?
➪ daß bei manchen Getränkedosen das verwendete Aluminium unter großem Energieverbrauch und mit erheblicher Umweltbelastung (Abgabe von Fluor an die Umgebung) hergestellt wird?
➪ daß zur Herstellung von bestimmten Verpackungen Rohstoffe verwendet werden, die nur noch begrenzt verfügbar sind (z.B. reichen die Zinnvorräte nur noch für ca. 20 Jahre.)?

GLASSAMMLUNG

In Tirol wurde im Jahr 1990 ca. 14 000 Tonnen Altglas gesammelt. Die Gemeinde Nußdorf-Debant hat in diesem Zeitraum ca. 80 Tonnen in den 14 aufgestellten Containern abgegeben. Die Steigerung zum Vergleichsjahr 1989 von 27 % ist sehr löblich. Dennoch darf ich eine Bitte weiterleiten: Achten Sie bitte darauf, daß die Kinder nicht die Flaschen aus den Containern nehmen und sie unter viel Lärm zerschlagen. Dabei landen sehr oft die Glassplitter außerhalb des Containers. Flaschen und Gläser sollten möglichst ganz im Container gesammelt werden, weil dadurch die anschließende Trennung leichter möglich ist. Auch sollten die Verschlüsse der Flaschen und Gläser weder im noch unter dem Container landen. Beachten Sie bitte folgende Informationen:



ALTPAPIERSAMMLUNG

Wie aus der untenstehenden Tabelle zu ersehen ist, verbraucht das Altpapier in unserem Abfallcontainer den meisten Platz. Altpapier darf nicht beim Abfall landen, sondern muß laut Gesetz eigens in jeder Gemeinde gesammelt werden. Dies geschieht bei uns an acht verschiedenen Plätzen.

Das werfen wir weg:

Gewicht	Stoffgruppe	Volumen
27 %	Papier	40 %
23 %	Küchen- und Gartenabfälle	12 %
11 %	Glas	5 %
6 %	Kunststoffe	19 %
8 %	Metalle	10 %
8 %	Textilien	8 %
2 %	Holz	2 %
15 %	Mineralische Abfälle	4 %

Vernichten oder Wiederverwerten?

Verbrauch für die Herstellung von 1000 kg Papier:

Mit der **Papiersammlung** haben wir aber die größten Probleme, weil sich einzelne Mitbürger nicht an die Vorschriften halten. Im Großcontainer haben wir die unmöglichsten Sachen gefunden (z. B.: Speckseiten, Bodenbelege, Kleider, Sperrgut ....).
Da die Container alle beschriftet sind, dürften solche Aktionen nicht unbeabsichtigt sein, sondern eine totale Mißachtung der Vorschriften durch einzelne Personen. **Die Antwort auf solche Taten kann nur eine Anzeige sein.**

Damit Sie sehen, daß das Sammeln von Altpapier (bitte jetzt zu Schulschluß besonders darauf achten, daß Schulhefte und Schulbücher nach Befreiung der Plastikeinbände im Papiercontainer landen) für die Wirtschaft sehr wichtig ist, nebenstehende Tabelle:

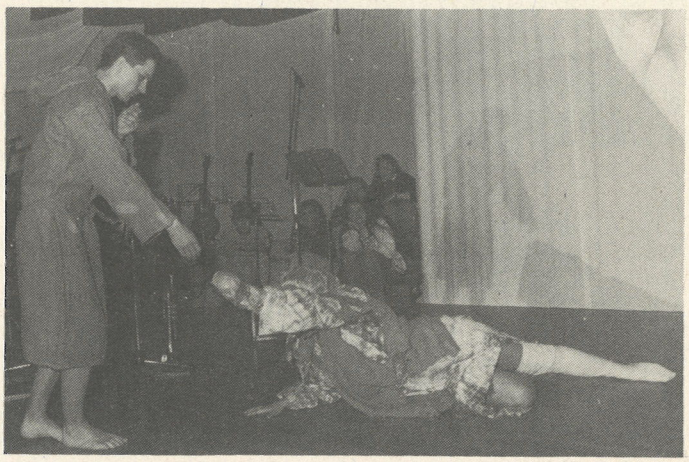
	Papier bester Qualität	gewöhnliches Papier	Umweltschutzpapier
Holz	5,3 m³	3,8 m³	nur Altpapier
Wasser	440000 l	280000 l	1800 l
Energie	7600 kWh	4750 kWh	2750 kWh

Ein Mann aus Assisi – Religiöses Musical

Gedanken über das Leben von Franz von Assisi

Der lyrische Zyklus in Liedern und Pantomimen wurde von Jugendlichen aus Güssing unter der Leitung von Religionslehrer Robert Michor am 23. März 1991 im Kultursaal unserer Gemeinde vor etwa 350 begeisterten Zuschauern aufgeführt.





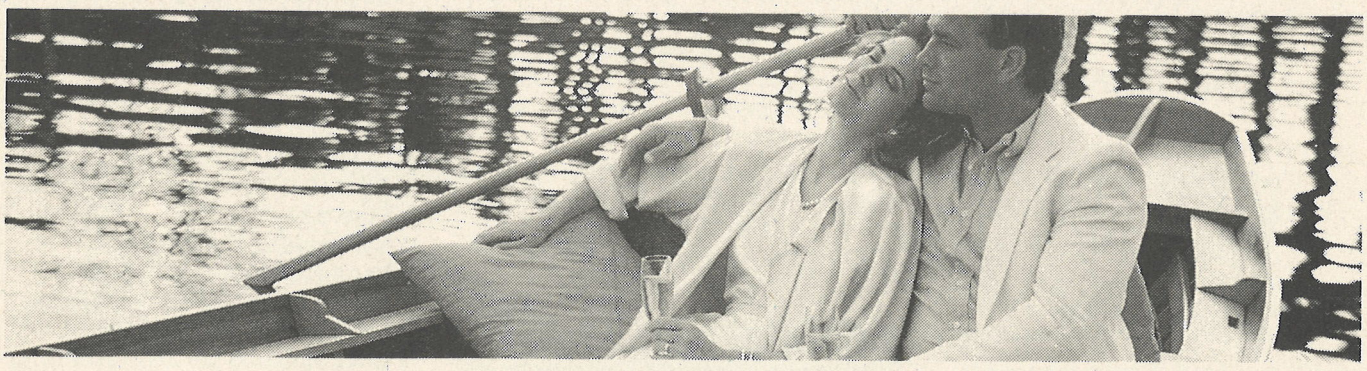
Szenenausschnitte während der Generalprobe

Zum Inhalt: Die Stadt auf dem Berge - Assisi. Francesco Bernadone, genannt Franziskus, gilt als Playboy der Stadt und gibt als reicher Jüngling das Geld für Festgelage und Mädchen aus. Durchbrochen wird das feudale Leben durch den Krieg. Dieser endet für Francesco kläglich in der Gefangenschaft. Begegnungen mit Aussätzigen der Gesellschaft verändern das Leben von Franziskus derart, daß der Auszug aus dem Vaterhaus, die Suche nach Harmonie mit der Natur in völliger Armut als einziger Ausweg aus dem Gesellschaftszwang erscheinen. Mit Gleichgesinnten gründet er den „Orden der Franziskaner" und bittet den Papst um Anhörung seiner Anliegen. In aufrüttelnden Liedern und Texten, die unter die Haut gingen, wie naturnaher „Sonnengesang", „Es ist aus", „Wo ist denn Gott", dramatischer „Bruder Tod", Liedern wie „Rosenwunder", „Alle Knospen springen auf", „Friede" oder das rhythmische „Franziskus - guck - in - die - Luft" hat die Jugendgruppe aus Güssing mit großem Engagement versucht, den Charakter und Lebensstil des Franz von Assisi zu vermitteln. In Pantomimen mit starken Lichteffekten wurde diese Darstellung noch besser veranschaulicht. Es war eine sehenswerte Aufführung, die die Erwartungen der vielen Zuschauer weit übertroffen hat.

Das "Goldene Kapitalsparbuch".

Mit der Garantie:
Die besten Zinsen
für die ganze Sparzeit.

OSTTIROLER VOLKSBANK LIENZ reg.Gen.m.b.H.



Volksbank. Vertrauen verpflichtet.

SOZIAL- UND GESUNDHEITSSPRENGEL

Nußdorf-Debant und Umgebung

Über Initiative unseres Bürgermeisters Josef ALTENWEISL wurde in der konstituierenden Sitzung vom 16. April d.J. der **"Sozial- und Gesundheitssprengel Nußdorf-Debant und Umgebung"** gegründet. Ihm gehören die Gemeinden Lavant, Nikolsdorf, Dölsach, Iselsberg-Stronach und Nußdorf-Debant an.

Der Sprengelbetrieb wurde am 2. Mai d.J. aufgenommen.

In einem übersichtlichen Falter wurde bereits nach der Gründung jeder Haushalt unserer Gemeinde ausführlich informiert. In dieser Gemeindezeitung wollen wir diese Information noch einmal abdrucken.

Geschäftsstelle:
Nußdorf-Debant, Gemeindeforum
- Industriestraße 4
I. Stock (neben der Ordination von Dr. Straganz), Tel. 04852/64633
Mo, Mi und Fr geöffnet von
9.00 – 11.00 Uhr

Mobiltelefon 0663 / 85 91 08
MO bis FR von
8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr

Geschäftsführer:

Herbert Winkler, Kirchangerweg 2,
(ehemaliger Leiter der Kirchenbeitragsstelle in Lienz)
Tel. 0 48 52 / 62 2 78

Vereinsvorstand:

Obmann: Bgm. Josef Altenweisl
Stellvertreter: Bgm. Franz Rainer
Schriftführer: GR Robert Michor
Kassier: Herbert Winkler
Sprengelärzte: MR Dr. Knoll
und Dr. Straganz

Grußwort des Obmannes

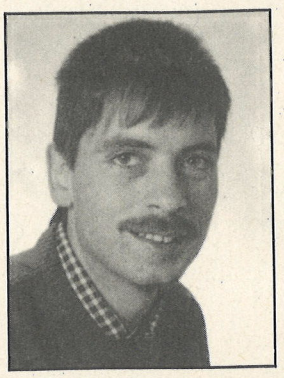
„Die Gründung des Sozial- und Gesundheitssprengels Nußdorf-Debant und Umgebung ist eine gute und sinnvolle Initiative und bezeugt den großen sozialen Gemeinschaftssinn in unseren Gemeinden.
Die Arbeit im Sozial- und Gesundheitssprengel, der als privater Verein geführt wird und dessen Tätigkeit ausschließlich auf gemeinnützige und wohltätige Zwecke ausgerichtet ist, sieht die Versorgung der Menschen mit sozialen Diensten und die aktive Mitarbeit der Bevölkerung im Rahmen der Nachbarschaftshilfe als seine Hauptaufgabe.
Durch Pflege- und Therapiemaßnahmen zu Hause in der gewohnten Umgebung sollten kürzere Spitalsaufenthalte oder sogar die Vermeidung eines Krankenhaus- und Pflegeaufenthaltes ermöglicht werden.
Aber auch von Schicksalsschlägen und sozialen Problemen betroffenen Mitbürgern sollte geholfen werden.
In gemeinsamer Verantwortlichkeit und guter Zusammenarbeit von Ärzten, Krankenpfleger, Helfern und anderen sozialen Institutionen sowie der notwendigen finanziellen Unterstützung durch die Gemeinden und dem Land Tirol müssen wir uns noch mehr um unsere kranken, betagten, vereinsamten und behinderten Mitmenschen kümmern.
Durch das Zusammenwirken unserer Bevölkerung im Sozial- und Gesundheitsbereich sollte sich in unseren Gemeinden der Gemeinschaftsgeist und das Verantwortungsgefühl gegenüber dem Mitmenschen weiterentwickeln.
Wir wünschen dem gewählten Vorstand, der Geschäftsführung und den Mitarbeitern viel Freude, Erfolg und Erfüllung bei ihrer so wichtigen Arbeit und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer Mitmenschen."

Bgm. Josef Altenweisl, Obmann
im Namen der
Bürgermeister der Sprengelgemeinden

Die Arbeit des **SOZIAL- UND GESUNDHEITSSPRENGELS** umfaßt folgende Tätigkeiten:

- **Einsatz in der Hauskrankenpflege**
- **Organisation der Nachbarschaftshilfe**
- **Vermittlung von Familienhelferinnen**
- **Verleih von Heilbehelfen für die Alten- und Krankenpflege**
- **Essen auf Rädern**

Arbeitsschwerpunkt ist die HAUSKRANKENPFLEGE in Zusammenarbeit mit den Ärzten



Diplom-Krankenpfleger
ROBERT HIEDEN

wohnhaft in Debant, Obere, Aguntstr. 9, wurde hauptberuflich angestellt. Er ist über das **MOBILTELEFON 0663 / 85 91 08** Mo bis Fr von 8.00 bis 17.00 Uhr erreichbar.

Wer kann die Hauskrankenpflege beanspruchen ?

- **Patienten jeden Alters, welche dauernd oder vorübergehend bettlägrig sind**
- **Patienten, welche frühzeitig aus stationärer Pflege entlassen wurden (Rekonvaleszente)**
- **Behinderte Mitmenschen**
- **Mitmenschen, welche sich aufgrund ihres Alters oder eines Gebrechens nicht mehr ordnungsgemäß versorgen können**
- **Alleinstehende Mitmenschen**

Was leistet die Hauskrankenpflege?

- **Hilfe bei Teilwaschungen oder Ganzkörperpflege**
- **Anlernen der Angehörigen zur richtigen Pflege**
- **Unterstützung der Kranken zur Wiedererlangung der körperlichen Funktionen**
- **Verbandswechsel**
- **Verabreichung von ärztlich verschriebenen Medikamenten und Injektionen**
- **Unterstützung bei der Besorgung von Heilbehelfen**

Alten- und Nachbarschaftshilfe

Wenn sich in den einzelnen Gemeinden geeignete Mitarbeiter melden, bieten wir

weiters an:

❖ **Haushaltshilfe** für ältere Menschen
❖ **Hilfe** bei den Bedürfnissen des täglichen Lebens (Einkaufen, Begleitung zum Arzt, zu Ämtern usw.)
❖ **Betreuung** bei Gebrechlichkeit, Krankheit und Einsamkeit
❖ **Vermittlung von Kontakten** (vertraulich und diskret) zu erfahrenen Fachleuten bzw. zu den Beratungsstellen bei Problemen in allen Altersstufen (Partnerfragen, Behindertenprobleme, Drogen- und Alkoholabhängigkeit, Krisen mit der heranwachsenden Jugend)

Für nicht unentgeltliche Alten- u. Nachbarschaftshilfe werden dieselben Tarife wie bei der Hauskrankenpflege vorgeschrieben.

Spenden können auf die Raika Lienzer Talboden Konto-Nr. 222.877 überwiesen werden.

Wer bereit ist, gelegentlich im Rahmen der Alten- und Nachbarschaftshilfe stundenweise tätig zu sein, ist darum sehr gebeten. Meldungen wären an die Geschäftsführung oder an die Kontaktpersonen, die auch allfällige Auskünfte erteilen, zu richten.

Wie kann man die Hauskrankenpflege anfordern ?

Telefonisch bei der Geschäftsstelle am MO, MI und FR von 9.00 bis 11.00 Uhr: **Tel. 0 48 52 / 64 633**

Telefonisch über das MOBILTELEFON beim Dipl.-Krankenpfleger Robert Hieden:**Tel. 0663 / 85 91 08**

Telefonisch bei den KONTAKTPERSONEN in den Gemeinden:

Nußdorf: Waltl Michaela, Dipl.-Krankenschwester **Tel. 0 48 52 / 63 1 46**

Debant: Hieden Katharina, Dipl.-Krankenschwester **Tel. 0 48 52 / 37 9 03**

Natürlich kann man auch **persönlich** bei den angeführten Stellen bzw. Personen **vorsprechen**.

Was kostet die Hauskrankenpflege?

MO bis FR	pro Stunde	öS 60,-
SA, SO u. Feiertage	pro Stunde	öS 80,-
pro Besuch bis zu 1/2 Stunde		öS 40,-

nach Vorschreibung durch die Geschäftsleitung.

Aktuelle Anliegen der Geschäftsführung und der Mitarbeiter

*Unsere gemeinsame Aufgabe - **Der Mensch muß sich wieder mehr um seinen Mitmenschen kümmern!"** - die wir uns mit der Errichtung des Sozial- und Gesundheitssprengels gestellt haben, ist vergleichbar mit einer Pflanze.*

Dieses Pflänzchen hat wohl schon anfangsweise Wurzeln geschlagen, ist aber noch recht bescheiden und klein und muß fürsorglich gehegt und gepflegt werden, damit es gedeiht und kräftig wird.

*Das heißt: Wir alle müssen noch lernen, uns hellhörig und teilnahmsvoller in der Nachbarschaft umzusehen. Menschen, die in Sorge und Not sind, getrauen sich oft nicht selbst, sich an die Mitarbeiter des Sozial- und Gesundheitssprengels zu wenden. **Wir müßten das in vielen Fällen für diese tun.***

*Bis jetzt haben sich auch erst wenige Leute gemeldet, die in der Nachbarschaftshilfe tätig werden wollen. Wir wiederholen also noch einmal die Bitte, daß sich **Mitbürger**, die gelegentlich **im Rahmen der Alten- und Nachbarschaftshilfe** (auch gegen Bezahlung) **stundenweise mitarbeiten wollen**, bei der Geschäftsführung oder den Kontaktpersonen in Nußdorf und Debant **melden**.*

Es sollte auch niemanden geben, der sich aus finanziellen Gründen nicht getraut, sich um Hilfe an den Sozial- und Gesundheitssprengel zu wenden. Wenn wir auch Stundensätze als Kostenersatz angeführt haben, so finden wir in besonders bedürftigen Fällen sicher einen sozialen Weg. Wenn im Sommer das neue Pflegegesetz in Kraft tritt, wird die Finanzierung ganz neu geregelt werden.

Da unsere Geschäftsstelle nur stundenweise besetzt ist, bitten wir Sie, sich mit Ihren Anliegen, Nöten und Problemen vorwiegend über das

Mobiltelefon Nr.: 0663/85 91 08
an unseren
Dipl.Krankenpfleger Robert Hieden
zu wenden, der damit von Montag bis Freitag von 08.00 - 12.00 und 14.00 - 17.00 Uhr zu erreichen ist.

Bis jetzt konnten wir in unserem Arbeitsschwerpunkt

HAUSKRANKENPFLEGE

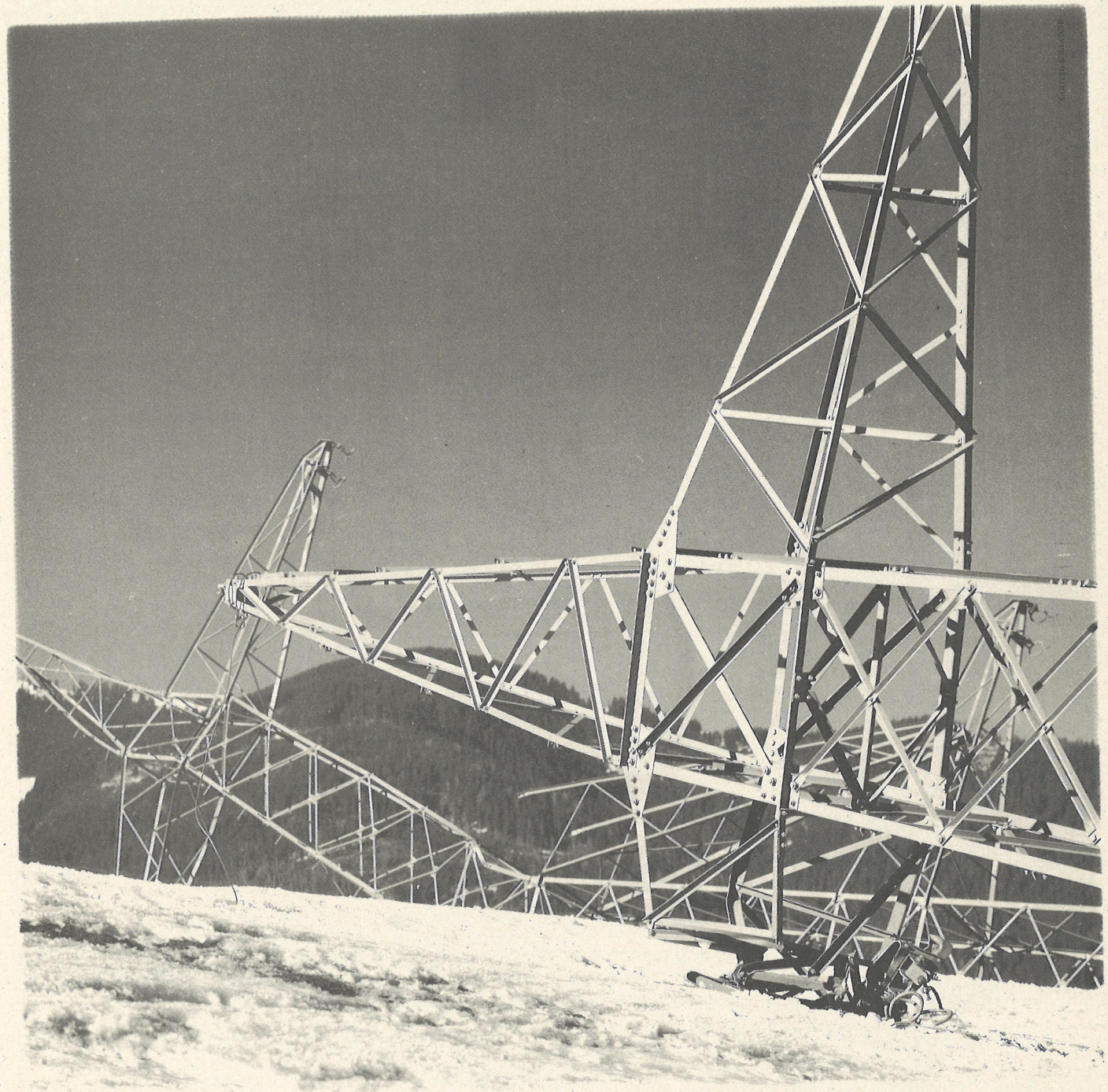
doch schon recht vielen Menschen Hilfe und Stütze sein.

Mit ihrer nachbarschaftlichen Mitarbeit wird es sicher möglich sein, unsere Arbeit weiter und umfassender zu aktivieren.

ROSSBACHER

Heizöle - Kohle - Müllabfuhr - Schotter - Erdbewegung
A-9900 Lienz - Tristacher Str. 13 - ☎ 04852-62666 - FS 046622

Weniger und Mehr leben im Verbund.



19.2.1991, Demontage einer Stromleitung in Kaprun, Fotostudio Kronreif

Das bringt neue Energien.

Wir leben im Verbund

Sauberer Strom aus Wasserkraft ist ein wertvolles Gut, mit dem wir sparsam umgehen müssen.

Das beginnt schon beim Transport. Deshalb ersetzen wir schwache Leitungen durch starke 380 Kilovolt-Leitungen, die weniger Strom verlieren und mehr Strom transportieren.

Zum Beispiel spart die neue Leitung vom Tauern nach Zell am Ziller soviel Strom, wie Zell am See im Jahr braucht.

Wir bauen keinen Mast zuviel.

Deshalb werden in Österreich in Zukunft neue Höchstspannungsleitungen stehen.

Während die alten - wie hier - fallen.

Höchste Zeit werden Sie sagen.

Einweihung des restaurierten Pfurner-Bildstöckls

Am Herz-Jesu-Sonntag wurde das sauber hergerichtete Bildstöckel im Pfurnerhof durch unseren Hochw. Herrn Pfarrer Toni Mitterdorfer im Rahmen der festlichen Herz-Jesu-Prozession eingeweiht.



Hochw. Pfarrer Toni Mitterdorfer erklärt im Rahmen der Einweihung des schmucken Bildstöckls die Entstehungsgeschichte

Dieses Bildstöckel wurde 1971 von Johann Pfurner, vlg. Wartscher errichtet. Sein Vater hatte im Krieg versprochen, falls er gesund nach Hause käme, wird er ein Bildstöckel bauen und dieses Versprechen hat sein Sohn eingelöst.

Eine besondere Zierde dieses kleinen Bauwerkes ist eine Lourdes-Madonna. Sie stammt aus der Alten Spitalskirche in Lienz, die während des Zweiten Weltkrieges als Lazarett umfunktioniert wurde. Bei den Umräumungsarbeiten wurde die Statue schwer beschädigt und so von einer alten Klosterschwester an Frau Pfurner verschenkt.

Die Einweihung haben die Nußdorf-Debanter Eisschützen unter ihrem Sektionsleiter Otmar Sprenger zu einem großen Gartenfest ausgestaltet.

Unsere Musikkapelle spielte zum Frühschoppen auf, anschließend sorgte das Dolomitensextett bis zum Abend für beste Unterhaltung und Bombenstimmung.

Für das Ortsbild der Alten Debant ist dieses schmucke Bildstöckel im Hof des Pfurnerhauses eine echte Bereicherung.

Grenzlandchor Arnoldstein bei uns zu Gast

Der weltbekannte Chor begeisterte das Publikum im ausverkauften Kultursaal unserer Gemeinde

Es war schon ein großartiges Erlebnis, diesen weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannten Volksliederchor unter der künstlerischen Leitung von **HL Franz Mörtl** aus Feistritz/Gail zu hören.



Dem Kulturausschuß unserer Gemeinde mit GR. Robert MICHOR war es gelungen, diesen über Kärnten und Österreich hinaus „weltbekannten" Grenzlandchor für ein Konzert in unserer Gemeinde zu verpflichten.

Der Grenzlandchor Arnoldstein wurde im Jahre 1947 gegründet und ist somit einer der ältesten gemischten Chöre Kärntens.
Bald hatte er sich über Kärnten und Österreich hinaus auch im Auslang bekannt gesungen. Den ersten Höhepunkt bildete ein Auftritt in der Royal Albert Hall in London im Jahre 1962.
Mittlerweile ist der Grenzlandchor ein gern gesehener Gast bei Rundfunk- und Fernsehanstalten des In- und Auslandes. Große Konzertreisen führten in den 80-er Jahren ins weit entfernte Ausland. Gleich zweimal ging'a nach Südafrika, auch in Brasilien und zuletzt im Jahre 1988 in den USA durfte der Chor als singender Botschafter Österreichs auftreten. Im August dieses Jahres wird der berühmte Kärntner Chor zu einer Tournee nach Chile und Argentinien aufbrechen.

Mit einem Streifzug durch die Kärntner Täler begann das reichhaltige Programm; es führte über geistiges Liedgut auch fremdsprachig hinaus in die weite Welt, um schlußendlich mit Liebesliedern aus Kärnten einen besinnlichen Abschluß zu machen.

Die Sprecherin Johanna Sattmann führte gekonnt durch das vielfältige Programm und lockerte es durch humorvolle Anekdoten, Gedichte und lustige Geschichen auf.
Den vielen Zuhörern - nicht wenige davon sehr fachkundig - verging der Abend wie im Fluge; zu schnell war das gemeinsame Schlußlied da. Zu gern hätte man noch verweilt und den wunderbaren Stimmen zugehört.

Rechenschaftsbericht der Erwachsenenschule Nußdorf-Debant

Aus dem Jahresbericht 1990/91 geht hervor, daß die Erwachsenenschule in unserer Gemeinde unter der Leitung von **VD Hans Gander** vielfältig und sehr aktiv gearbeitet hat.
Folgende Kurse wurden angeboten:
„Italienisch für Anfänger"
Leitung: Norma Risser
„Männer-Gymnastik und -Turnen"
Leitung: HL Andreas Bernhardt
„Klöppeln für Anfänger"
Leitung: Renate Hutter
„Kerzen verzieren"
Leitung: Anna Wallensteiner
„Weihnachtsbillette in Seide"
Leitung: Josefa Stocker
„Einführung in die EDV und MS-DOS"
Leitung: HOL Meinhard Blassnig
„Maschinenschreiblehrgang"
Leitung: HOL Karolina Wallensteiner
„Autogenes Training"
Leitung: Dr. Gertraud Glantschnig
In 126 Kursstunden an 74 Abenden haben insgesamt 88 Teilnehmer die Angebote unserer Erwachsenenschule besucht und dabei ihre Kenntnisse und Fähigkeiten erweitert und verbessert.



BEVOR SIE BAUEN, BAUEN SIE VOR

Bauvorhaben bedeuten immer große Investitionen. Langgehegte Wünsche und Vorstellungen sollen endlich realisiert werden.

Um so wichtiger ist es, daß bei diesem Unternehmen aber auch wirklich nichts schiefgeht. Sorgfältige Planung setzt ein, lange bevor der Architekt die ersten Skizzen macht.

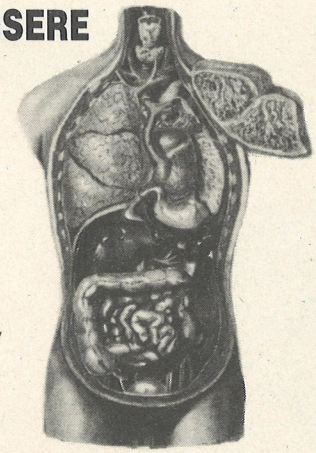
Sorgältige Planung beginnt mit der Finanzierung. Und die Finanzierung beginnt bei Zweigstellenleiter Josef Peer in der Sparkasse.

Er verfügt über reichhaltige Erfahrung und erarbeitet mit Ihnen ein maßgeschneidertes Finanzierungsprogramm einschließlich Bauspardarlehen und Versicherungsschutz.

So schaffen Sie für Ihr Vorhaben ein solides Fundament und haben beim Bauen freie Hand.

Sparkasse Nußdorf-Debant

UNSERE GESUNDHEIT



ZWÖLFFINGERDARM

Im **Zwölffingerdarm**, in den die Galle und die Säfte der Bauchspeicheldrüse fließen, werden die Speisen, nachdem sie angedaut aus dem Magen kommen, weiter zerlegt: Die Fermente der Bauchspeicheldrüse spalten Zucker, Aminosäuren und Fett auf. Der Gallensaft hilft dabei. Der Speisebrei wird erst dann aus dem Magen weitergegeben, wenn der Dünndarm wieder entleert ist.

DÜNNDARM

Der **Dünndarm**, in dem der Speisebrei 4 bis 6 Stunden verbleibt, ist etwa 6 bis 7 Meter lang und innen mit Millionen winziger Zotten besetzt. Diese nehmen die teilweise verdauten Nährstoffe auf und werden vom Blut dann zu den entsprechenden Zellen im Organismus transportiert.

DICKDARM

Der **Dickdarm**, bestehend aus Blinddarm (nicht zu verwechseln mit dessen fünf Zentimeter langem Wurmfortsatz) und Grimmdarm, ist die letzte große Verdauungsstation. Hier wird den Nahrungsresten Wasser entzogen, und Bakterien machen einen Teil der bisher nicht verdauten Nahrung für den Körper nutzbar.

MASTDARM

Der **Mastdarm** ist zwölf bis vierzehn Zentimeter lang. Dort sammeln sich die unverwerteten und unverwertbaren Reste der Nahrung, um ausgeschieden zu werden.

DIE VERSTOPFUNG (OBSTIPATION)

Unter dem Begriff Verstopfung (Obstipation) versteht man die mühsame und unregelmäßige Entleerung verhärteten Stuhls oder das völlige Ausbleiben der Entleerung, wenn nicht künstlich nachgeholfen wird. Es besteht eine Stuhlverstopfung, wenn nicht alle 24 Stunden zumindest eine Stuhlentleerung erfolgen kann. Dadurch bleibt der Stuhl zu lange im Dickdarm liegen und hat so Zeit, sich durch vermehrte Wasserresorption einzudicken. Harte, trockene, kleinkugelige Stühle sind dann die Regel. Es gibt vorwiegend zwei Hauptformen der Verstopfung:

1) Die atonische Verstopfung,
an der häufig ältere Menschen leiden. Sie ist auf eine Erschlaffung der Dickdarmwand zurückzuführen.

2) Die spastische Verstopfung,
bei welcher der Dickdarm „verkrampft" ist. Die mühsame Entleerung des Stuhles ist häufig von krampfartigen Bauchschmerzen begleitet.

Wenn der Darminhalt nicht die richtige Konsistenz hat und eine ausreichende, kräftige Kontraktion des Darmes fehlt, sind Störungen in der Stuhlentleerung die Folge. **Stuhlverstopfungen** können durch mehrtägige Bettruhe, fieberhafte Erkrankungen, Wochenbett, Reisen, Kostwechsel u.a. ausgelöst werden.

Dauert eine Verstopfung länger und ist ihr Auftreten ohne ersichtlichen Grund, kann es sich um eine **organische Erkrankung** handeln, die einer sorgfältigen ärztlichen Untersuchung bedarf.
Oft entsteht zunehmend im Laufe von Monaten und Jahren eine Verstopfung als Folge schlechter Ernährungs- und Lebensgewohnheiten. Eine Umstellung der Lebensweise ist also unbedingt notwendig! Die Ernährung muß auf eine **ballaststoffreiche Kost** umgestellt werden, die sich nicht nur mechanisch auf die Stuhlvermehrung auswirkt, sondern auch durch den reicheren Vitamingehalt den ganzen Organismus positiv beeinflußt. Auch die Einnahme von **Weizenkleie mit viel Flüssigkeit** hilft, die Darmbewegungen und damit den Stuhlgang anzuregen. Man bevorzugt Vollkornbrot, Schrotbrot, Knäckebrot, reichlich Butter, Pflaumenmus, Sauermilch, Joghurt u.ä. Ist kein Frischobst zur Stelle, nimmt man Dörrobst (getrocknete Pflaumen oder Feigen). Bei Kleinkindern oder Säuglingen ist besonders Honig oder Feigensirup empfehlenswert.

Verboten sind warme Milch, Schokolade, Kakao, schwarzer Tee, Weißgebäck etc.

Die **physikalische Therapie** umfaßt reichlich Bewegung, hauptsächlich Rumpf- und Bauchmuskelübungen, Rudern, Schwimmen. Sehr empfehlenswert sind eine Bauchmassage im Uhrzeigersinn am besten morgens im Bett und mehrmals täglich Atemübungen!. Im Rahmen der Kneipptherapie werden auch Wasseranwendungen empfohlen: Kniegüsse, kurze kalte Sitzbäder, wechselwarme Duschen auf den Körper, Kaltwaschungen des Leibes oder Leibwickel. Vor Kaltanwendungen aber muß der Körper warm sein!

Auch **psychotherapeutische Maßnahmen** sind empfehlenswert, völlige Entspannung, jeden Tag zur gleichen Zeit den Stuhlgang erwarten, am besten nach dem Frühstück und sich am stillen Örtchen Zeit lassen.

Ein Glas abgestandenes Wasser - am Morgen nüchtern getrunken - wirkt auch gegen Verstopfung.

Alle diese Maßnahmen sind ständig einzuhalten, spontane Einzelaktivitäten helfen meist nicht. Man darf sich auch nicht erhoffen, daß bereits nach wenigen Tagen eine oft über Wochen oder Monate chronisch gewordene Verstopfung geheilt werden kann.







Alle Menschen sind gleich. Aber nicht alle Sofas.

Das rote Sofa steht bei kika.

kika

Kika ist in Osttirol in Nußdorf-Debant

Nußdorf-Debant wählt neue Ortsbäuerinnen-vertretung – Helene Zeiner – neue Ortsbäuerin

Wie in allen Gemeinden Osttirols wurde auch in Nußdorf-Debant heuer die Wahl der neuen Ortsbäuerin durchgeführt, und sie heißt

Helene Zeiner, vlg. Lamprecht.



Sie folgt in dieser Funktion **Marianne Glantschnig**, vlg. Tschappler, die sich einer Wiederwahl nicht mehr gestellt hat. Die neugewählte Ortsbäuerin wurde am 17. 07. 1965 geboren. Sie kommt aus Gaimberg, heiratete 1987 den Landwirt Bernhard Zeiner und hat zwei Kleinkinder.

Zur Stellvertreterin wurde **Edith Unterwainig** gewählt. Sie löst **Rita Schlemmer**, vlg. Mairjosl ab, die ihre Funktion ebenfalls zur Verfügung stellte.
18 Jahre lang hat Marianne Glantschnig als Ortsbäuerin die Anliegen der Nußdorf-Debanter Bäuerinnen vertreten. Gleichzeitig war sie neben anderen wichtigen Funktionen auch 12 Jahre lang Gebietsbäuerin der "Lienzer Sonnseite".
In ihrem Tätigkeitsbericht blendete die ausscheidende Ortsbäuerin auf die schwierigen Anfänge vor fast 20 Jahren zurück. Erst unter der neuen Gemeindeführung ab 1980 – zuerst unter Bgm. Mair und seit 9 Jahren unter Bgm. Altenweisl – erfuhren die Ortsbäuerinnen eine besondere Aufwertung durch die politische Gemeinde. Die Schulräume wurden kostenlos für verschiedene Veranstaltungen und Kurse zur Verfügung gestellt; Weiterbildungs- und gesellschaftliche Veranstaltungen von der Gemeindeführung auch finanziell unterstützt. Überhaupt brachte die Gemeindeführung den vielfältigen Anliegen der Bäuerinnen stets großes Verständnis auf. Für alle Hilfe und Unterstützung sagte die scheidene Ortsbäuerin dem Bürgermeister ein aufrichtiges "Vergelt's Gott", persönlich und im Namen der Bäuerinnen von Nußdorf und Debant.
Bgm. Altenweisl hob die Bedeutung der Bauernschaft hervor und unterstrich die hohen Anforderungen, die gerade an Bäuerinnen gestellt werden. Er würdigte die Tätigkeit der bisherigen Ortsbäuerin und ihrer Stellvertreterin. Der Bürgermeister sicherte auch der neugewählten Bäuerinnenvertretung für die Zukunft bestmögliche Unterstützung und Wohlwollen seitens der Gemeinde zu.
Ortsbauernobmann Hans Lugger, der auch als Wahlleiter fungierte, betonte in seinen Ausführungen, die gute Zusammenarbeit und wünschte sich diese auch für die Zukunft.
Sehr erfreulich, so die **Bezirksbäuerin Gunda Putzhuber**, sei die gesunde Mischung zwischen jung und alt der 28 wahlberechtigten Bäuerinnen bei dieser Ortsbäuerinnenwahl, die mit einem regen Erfahrungsaustausch und gemütlichem Beisammensein bei einem kalten Buffet ausklang.



Bgm. Josef Altenweisl mit der Alt-Ortsbäuerin Marianne Glantschnig und ihrer bisherigen Stellvertreterin Rita Schlemmer

Andrea Mariacher

Preisträgerin des Österr. Graphikwettbewerbes 1991



Beim dies jährigen 22. Österr. Graphikwettbewerb war eine Osttiroler Künstlerin unter den erfolgreichsten Teilnehmern. Andrea Mariacher, wohnhaft in Nußdorf-Debant, Kirchangerweg 4, wurde von der aus namhaften Kunstexperten zusammengesetzten Jury der Preis des Landes Vorarlberg zuerkannt. Bei diesem Graphikwettbewerb wurden von 1725 Arbeiten nur die 20 besten Zeichnungen prämiert.
Andrea Mariacher, geb. 1957, ist von Geburt auf behindert und arbeitet seit 1982 in der Kunstwerkstatt der Lebenshilfe Osttirol. In folgenden Ausstellungen wurden ihre Arbeiten gezeigt: 1984 – Futter-Haus-Frau, Galerie Ropac, Lienz; 1986 – Neue Galerie der Stadt Linz/OÖ; 1988 – ORF-Zentrum Innsbruck; 1989/90 – Universität Heidelberg; Galerie im Taxispalais Innsbruck; Städt. Galerie Lienz: "Ausgesetzt auf den Bergen des Herzens" Andrea Mariacher ist gern in Gemeinschaft mit anderen Menschen. In ihrem Arbeitsbereich, der Kunstwerkstätte der Lebenshilfe Osttirols, fühlt sie sich ausgesprochen wohl. Mit Schwimmen und Langlaufen hält sie sich körperlich fit. Der Gemeindekurier wünscht der talentierten und ambitionierten Künstlerin weiterhin viel Schaffenskraft und Freude !

Das Verlegenheitskind

Bauernkomödie in drei Akten

Der Theaterverein Nußdorf-Debant - Obmann GV Walter Oberbichler - hatte dieses Lustspiel unter der Regie von Gabi Grogger bestens einstudiert und brachte es am 27. und 28. April sowie am 4. u. 5. Mai d.J. jeweils um 20.15 Uhr im Kultursaal unserer Gemeinde zur Aufführung.
Zum Inhalt: Dominik Quastl, der von seinem Eheweib Kreszenz recht knapp bei Kassa gehalten wird, kassiert bei ihr jeden Monat für eine erfundene ledige Tochter S 500,—, um diese mit seinem Freund Severin Hirzberger zu verjubeln. Zum 50. Geburtstag Dominiks überrascht ihn seine Frau mit der Nachricht, daß sie seine ledige Tochter zur Geburtstagsfeier geladen hat. Und tatsächlich kommt ein bildhübsches Mädchen Vroni, die darüber aufgeklärt wird, daß Quastl ihr Vater ist, was sie ahnungslos glaubt. Franz, der Sohn von Dominik Quastl, liebt schon seit längerer Zeit Vroni und ist tiefunglücklich, als er erfährt, daß sie seine Halbschwester ist. Severin Hirzberger und seine Frau Monika haben eine Tochter Eva, die den Franz heiraten soll, aber den Briefträger Wickenhauser Simmerl fürchterlich gern hat. So ergeben sich eine ganze Menge verzwickter Situationen. Letztlich stellt sich heraus, daß Severin der Vater von Vroni ist, nach einigen lautstarken, turbulenten Auftritten gibt es aber, wie es sich für ein Lustspiel gehört, ein fröhliches „ happy end".

Die Darsteller:

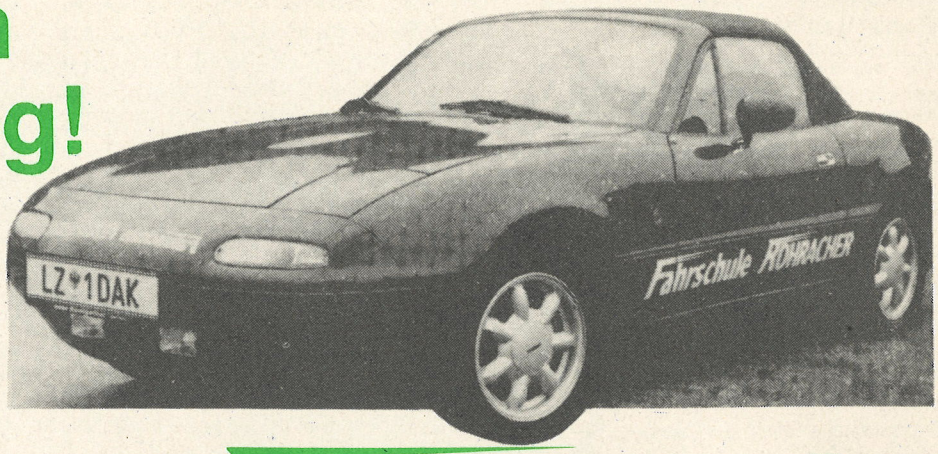
Dominik Quastl	**H.Salcher**
Kreszenz, sein Weib	**G.Mattersberger**
Franz, beider Sohn	**B.Pöll**
Severin Hirzberger	**S.Webhofer**
Monika, sein Weib	**M.Stotter**
Eva, beider Tochter	**J.Stocker**
Simmerl Wickenhauser	**H.Blum**
Petronella Mair	**L.Nock**
Vroni, ihre Tochter	**T.Mair**
Krispin, Knecht	**H.Thaler**
Souffleuse:	**A.Mader**
Maske-Frisuren:	**K.Mair, M.Ladstätter**
Spielleitung:	**Gabi Grogger**

Mit großem Engagement und mit viel Herz haben die Darsteller dieses Lustspiel aufgeführt und sich für verdient anhaltenden Applaus geerntet. Die große Zuschauerzahl von nahezu 1000 Personen an den vier Spieltagen konnte bei dieser gelungenen Aufführung herzlich lachen, und es zeigte sich, daß heitere Bauernkomödien bei heimischem Publikum immer wieder sehr gut ankommen.t



Die Darsteller der Komödie "Das Verlegenheitskind"

Erleben Sie unseren Vorsprung!





Fahrschule ROHRACHER

Fahrschule
Dipl.-Ing. Rohracher
Alleestraße 20
9900 Lienz
Tel. 04852 - 62117

Anmeldung:
Fahrschule + Vermessungsbüro Dipl.Ing. Rohracher
9900 Lienz, Alleestraße 20

DIPL. ING. MICHAEL ROHRACHER

ZT

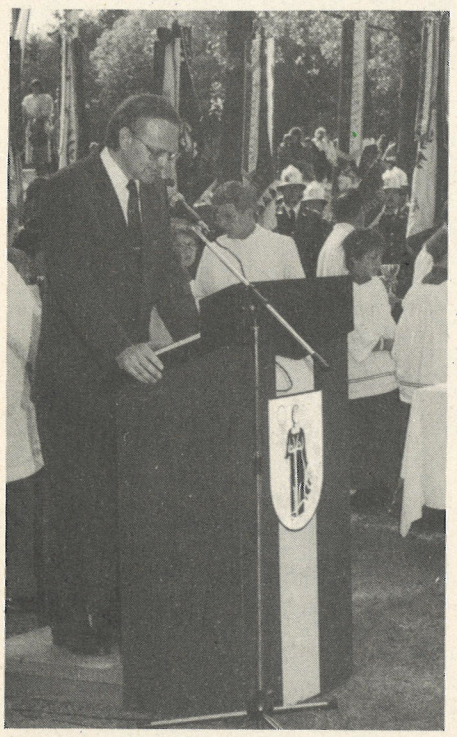
STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER
INGENIEURKONSULENT FÜR VERMESSUNGSWESEN
ALLGEMEIN GERICHTLICH BEEIDETER SACHVERSTÄNDIGER
9900 LIENZ, OSTTIROL, ALLEESTRASSE 20, TEL. 04852/62117

GRUNDTEILUNGEN — PARZELLIERUNGEN — GRENZFESTSTELLUNGEN — WALDVERMARKUNGEN — HAUSEINMESSUNGEN FÜR KOLLAUDIERUNG — LAGEPLÄNE FÜR BAUANSUCHEN — GRUNDSTÜCKBEWERTUNGEN — BAUTECHNISCHE VERMESSUNGEN UND MASCHINENBAUTECHNISCHE FEINMESSUNGEN — SEILBAHN-, TUNNEL-, STOLLEN- SOWIE ALLE ÜBRIGEN VERMESSUNGEN

Unsere Freiwillige Feuerwehr erhielt modernstes Tanklöschfahrzeug

Segnung bei der Feldmesse zum 99. Bezirksfeuerwehrtag

Nicht zufällig wurde der 99. Bezirksfeuerwehrtag Osttirols diesjährig in unserer Gemeinde abgehalten. Wohl zur Freude aller Feuerwehrmänner konnte in einem besonders festlichen



Bgm. Altenweisl begrüßt die Ehrengäste

Rahmen das **neue Tanklöschfahrzeug** gesegnet und offiziell unserer Freiwilligen Feuerwehr übergeben werden.

Imposant bereits der Aufmarsch nach Meldung des Bezirksfeuerwehrkommandanten **Ferdinand Draxl** an den Landesfeuerwehrkommandanten **Hermann Partl**: Fahnenblock mit 33 Fahnen, zwei Musikkapellen (Nußdorf-Debant und Huben), 293 Mann in drei Marschblöcken der einzelnen Abschnitte und die Ortsfeuerwehr zur Feldmesse auf dem Sportplatz in Debant am Kranzlsonntag, 2. Juni. Zuvor hatten Landes- und Bezirkskommandant, Bezirkshauptmann und Bezirksinspektor zum Generalmarsch die Front der Formationen abgeschritten.



Bürgermeister Altenweisl begrüßt als Hausherr die große Zahl der Ehrengäste

Traditionsgemäß begann auch der 99. Bezirksfeuerwehrtag mit einer Feldmesse, wozu das Fahnenbunt den Altar rahmte. Die Ortsmusikkapelle (**Leitung VSD Karl Ganeider**) intonierte zunächst zur Kranzniederlegung das Lied vom Guten Kameraden und **Pfarrer Cons. Anton Mitterdorfer** sprach ein Gebet. Die Eucharistiefeier begleitete die Musikkapelle mit den Haydn-Weisen.

Drei Appelle markierten die Ansprache des Pfarrers:

* Hütet das Feuer, nicht nur das natürliche, sondern auch das Feuer der menschlichen Leidenschaften. Beides sind an sich gute Gaben, solange sie in Zaum gehalten werden.
* Haltet die Quellen rein, nicht nur die in der Natur, sondern auch die Quellen zum zwischenmenschlichen Gesprächsfluß. Er kann verschmutzt werden, wenn die Gedanken des Menschen böse sind und in seinem Herzen Ungutes nistet.
* Erneuert Herz und Geist! Wenn diese in Ordnung sind, dann wird auch die Natur nicht mißbraucht. Die Feuerwehr wurde nicht gegründet, um die Putzhuder der Schöpfung zu machen. Eine heile Umwelt ist gesichert, wenn das menschliche Herz in Ordnung ist.



Pfarrer Cons. Mitterdorfer segnet das Tanklöschfahrzeug

Als eine Auszeichnung für die Gemeinde kennzeichnete **Bürgermeister Josef Altenweisl** in seinem Gruß die Abhaltung des Bezirkstages in Nußdorf-Debant.

Der Bezirk Lienz hat den drittältesten Bezirksfeuerwehrverband Tirols. Durch die geographisch exponierte Lage Osttirols herrschen bei uns besondere Verhältnisse. Alle Einsätze bei Brand- und Katastrophenbekämpfung müssen ohne Hilfe von außen bewältigt werden. Die Abgeschnittenheit seit der Grenzziehung erfordert in besonderem eine regionale Abstimmung in der Ausrüstung, die mit Ausbildung und Einsatzwillen die Grundlage des Erfolges bildet.

In den 95 Jahren des Bestehens der Ortsfeuerwehr haben die jeweiligen Gemeindeführungen stets Ausbildung, Ausrüstungs-Erneuerungen und Verbesserungen gefördert und unterstützt. Für die **Löschgruppe Nußdorf** wurden 1988 geeignete Räumlichkeiten im Mehrzweckhaus Nußdorf geschaffen. Die

Löschgruppe Debant erhält im Rahmen des Gemeindezentrums Debant ein eigenes Feuerwehrhaus.
Mit dem neuen und dzt. modernst ausgestatteten Tanklöschfahrzeug ist die Ausrüstung unserer Feuerwehr auf dem neuesten



Sichtlich erfreut bedankt sich der Ortsfeuerwehrkomandant OBI Gaisbacher

Stand.
Der Bürgermeister bedankte den bedeutenden Beitrag zur Tankwagenfinanzierung aus der Kameradschaftskasse. „Gott Zur Ehr": in diesem Sinne wurde heute das neue Tanklöschfahrzeug geweiht;
„Dem Nächsten zur Wehr": wird es im Einsatzfalle dienen, schloß der Bürgermeister seine Kurzansprache.
Hocherfreut über das neue Tanklöschfahrzeug, das mit einem 3000 Liter-Tank, Leiter, vier Zusatzscheinwerfern mit je 1000 Watt, einer Stromorgel u.a.m. ausgestattet ist und über S 2,5 Mio kostete, zeigte sich **Ortsfeuerwehrkommandant OBM Max Gaisbacher**. Er dankte für die Finanzierungshilfe „von oben bis unten" - im Besonderen natürlich der Gemeinde mit Bürgermeister Josef Altenweisl, die ja den „Hauptbrocken" von rd. S 2 Mio aufbrachte und damit erst die Anschaffung ermöglichte.
Der Fahrzeugpatin **Brigitte Altenweisl**, welche viel Erfolg im Einsatz und Gottes Schutz wünschte, widmete er als Anerkennung eine Florianistatue, dem Bürgermeister eine Plakette.
Gratulation und Dank führte **BFK Draxl** weiter, wie alle Redner ihre Glückwünsche zum neuen Fahrzeug entboten, welches der Landesfeuerwehrkommandant als eines der modernsten in Österreich charakterisierte.
Partl lud die Patin ein, ihr „Patenkind" auch insofern zu betreuen, als sie sich ab und zu vergewissern soll, wie es gepflegt und genützt wird.
Dem Kommandant-Stellvertreter **Ferdl Berger**, Feuerwehrmitglied seit 1960, Stellvertreter des Kommandanten seit 1975, der sich besondere Verdienste um den Wiederaufbau der Feuerwehr in Nußdorf und um das dortige Gerätehaus erworben hat, verlieh der Bezirkskommandant das Verdienstzeichen des Bezirksfeuerwehrverbandes in Bronze.
Gruß, Dank und Anerkennung des Landes vermittelte **LA Dr. Gomig**, der vom zuständigen Landesrat Eberle mit dessen Vertretung beauftragt worden war. Es ist lobenswert, daß über 30.000 Männer im Lande in einer Zeit des überbordenden Materialismus den braunen Rock tragen.
Er lobte die Festdurchführung in der „Marktgemeinde „ Nußdorf-Debant. Als persönliche Anmerkung sagte Gomig: Wir brauchen eine Feuerwehr nicht nur gegen die Elemente, sondern auch gegen die Gleichmachung aller Werte. Jeder einzelne solle sich gegen die Umwertung wehren.
Mit Würdigung der Treue zu den Idealen der Feuerwehr, die auch ein Vorbild für die Jugend ist, überreichte der Herr **Bezirkshauptmann** die Medaille und Urkunde des Landes. Feuerwehrdienst erfordert gewiß Idealismus, ist aber auch eine Auszeichnung für den gesunden Mann.
An den Festakt schloß sich die Defilierung vor den Ehrengästen, wobei der Fahnenblock durch lobenswerte Disziplin auffiel. Die Feuerwehr Nußdorf-Debant führte ihre nunmehr fünf Löschfahrzeuge mit.
In der Mehrzweckhalle konzertierten anschließend die MK Nußdorf-Debant und die MK Huben (Kpm. VSD Hans Wurzer). Zur weiteren Unterhaltung spielte das Villgrater Duo auf.
Die **Tagung des Bezirksfeuerwehrverbandes** war für 11.00 Uhr im Kultursaal der Gemeinde angesetzt, in dessen Rahmen vom Landesfeuerwehrkommandanten **Partl** auch Ehrungen durchgeführt wurden. Für seine großen Verdienste um das Feuerwehrwesen



MR Dr. Pöll wird vom Herrn Bezirkshauptmann für 40 Jahre verdienstvolle Arbeit im Feuerwehr- und Rettungswesen ausgezeichnet



Defilierung der 33 Fahnenabordnungen



Die Ehrengäste auf der Tribüne während des Vorbeimarsches



Die fünf Einsatzfahrzeuge unserer Ortsfeuerwehr Nußdorf-Debant



Die Patin des neuen Tanklöschfahrzeuges, Brigitte Altenweisl mit Landesfeuerwehrkommandant Hermann Partl

wurde neben **EGO-Direktor KR Pucher** auch unser Bürgermeister mit der „Florianiplakette des Landesfeuerwehrverbandes" ausgezeichnet. Der 99. Bezirksverbandstag war von unserer Freiw. Feuerwehr in Zusammenarbeit mit dem Bezirkskommando organisatorisch bestens vorbereitet worden u. wurde bei zwangslosem Erfahrungsaustausch in geselliger Runde beendet.

Gästeliste

NR Dir. Dr. Lackner, LA Dr. Gomig, Bezirkshauptmann HR Dr. Doblander, Alt-LR Zanon, Alt-Bgm. und Alt-LA Komm.-Rat Idl, ein Großteil der Bürgermeister Osttirols, Fahrzeugpatin Brigitte Altenweisl und Fahnenpatin Gabi Achorner, Gemeinderäte und weitere Honoratioren von Nußdorf-Debant, EGO-Direktor Komm.-Rat Pucher, Obstlt. Pettauer, Gendarmeriepostenkommandant Birschl, Wasserrettungsobmann Unterasinger, Dir.Dr. Wozak der Tiland, Leiter der Landesstelle für Brandverhütung Ing. Prader, LKF Partl, die Bezirksfeuerwehrkommandanten Aufschnaiter von Kitzbühel und Erler von Schwaz, BFK-Stellv. Kaufmann von Kufstein, BFI Besler von Reutte, die Lehrer an der Landesfeuerwehrschule Günther und Richard Tratz, aus Südtirol Bezirkspräsident Johann Hellweger und BFI Pepi Lanz, aus Kärnten der Abschnittskommandant Oberes Drautal Hermann Weneberger, BFK Draxl und BFI Walder mit den Ausschußmitgliedern des Bezirksverbandes



Unser modernst ausgestattetes Tanklöschfahrzeug TLF 3000

ILBAU Gesellschaft m.b.H.
A-9900 Oberlienz Nr. 61
Telefon 04852/64500 oder 64599
Telefax 04852/64592

ILBAU

Ausführung der **Baumeisterarbeiten**
für die Wasserversorgungsanlage BA-02/1.
Baustufe Gemeinde Nußdorf Debant.

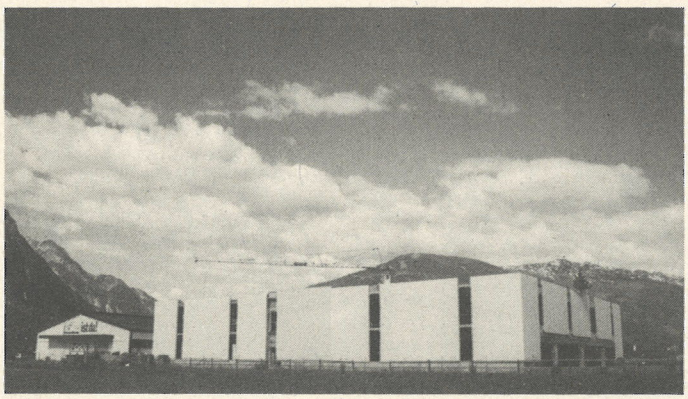
STAATLICHE AUSZEICHNUNG

Betriebsneugründungen und Betriebserweiterungen bringen neue Arbeitsplätze

COCA COLA - Großauslieferungslager mit Verwaltungstrakt

Die Firma AMATIL Getränkevertrieb GesmbH. Wien baut derzeit in unserer Gemeinde zwischen dem Möbelhof Agunt und der Fa. Holzbau Hofer an der Drautal-Bundesstraße im 1. Bauabschnitt auf 1.440 m2 verbauter Fläche ein Coca Cola-Auslieferungslager mit Verwaltungstrakt (mit späterer Erweiterungsmöglichkeit auf nochmals 1.170 m2).
Alle bisherigen Coca Cola-Auslieferungslager in Kärnten und jenes in Dölsach werden aufgelassen und in **zwei Großauslieferungslager** mit dazugehörigen Verwaltungstrakten, eines in **Klagenfurt** und **das zweite in unserer Gemeinde**, zusammengefaßt.
Der Getränkevertrieb geht noch heuer in Betrieb und bietet vorerst 20 Mitarbeitern Beschäftigung.

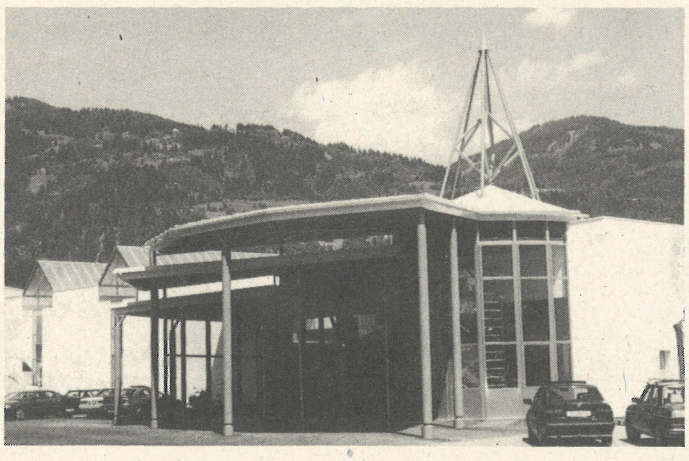
(Foto rechts Das Coca Cola Großauslieferungslager im Entstehen)

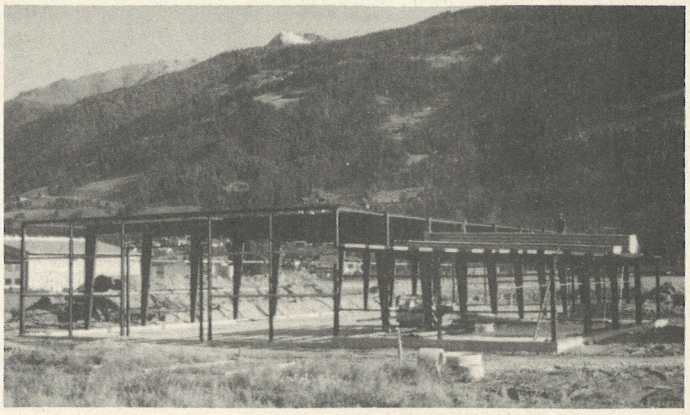


KOCH International eröffnet neues Tonstudio

Am 29. Jänner wurde nach nur neunmonatiger Bauzeit das neue **Tonstudio KOCH International** feierlich eröffnet. Das alte, seit 1981 in der vormaligen Werkstätte der Fa. Alois Mitterdorfer untergebrachte, entsprach nicht mehr den Anforderungen, und so hatte sich die Firma zu einem Neubau entschlossen.
Für die äußere Gestaltung des architektonisch ungewöhnlichen Studios war das Architektenbüro Jungmann/Wurzer aus Lienz verantwortlich. Die Akkustikplanung übernahm die Firma ACM aus München.
Die Gesamtnutzfläche des Studios beträgt 500 m2, es umfaßt zwei Aufnahmestudios - eines im Keller, eines im Parterre - drei Midi-Studios, Büroräumlichkeiten, einen Aufenthaltsraum und einen Wintergarten.
Seit der Gründung des Tonstudios II im Jahre 1981 ist die Mitarbeiterzahl von zwei - Toni Kellner und Josef Eder - auf mittlerweile **neun** angewachsen.

(Foto rechts: Das hochmoderne Tonstudio fügt sich gut in das Ortsbild ein)

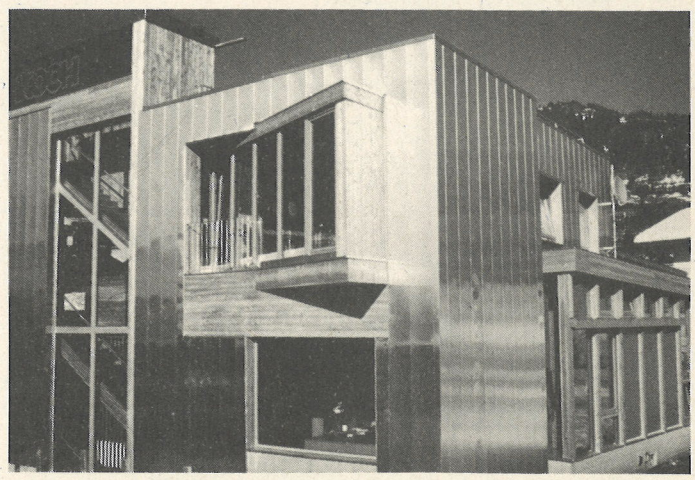




Firma KIKA errichtet Groß-Einrichtungshaus

Im Jahre 1985 hat KIKA das ehem. Bauhofsgelände der Firma Krasnik zwischen Großglockner- und Drautal-Bundesstraße käuflich erworben, um darauf ein **KIKA-Großeinrichtungshaus** zu bauen. Neubauten in verschiedenen Landshauptstädten und die Anmietung des vormaligen KOMM-Möbelhofes haben den bereits vor Jahren geplanten Bau bei uns verzögert. Nun ist es so weit!
In einem **1. Bauabschnitt** wird mit Keller-, Erd- und Obergeschoßausbau ein modernes Einrichtungshaus mit rd. 4.500 m2 Betriebsfläche im Herbst eröffnet werden. Der bestehende Möbelmarkt wird in den Gesamtkomplex integriert. Mit dem Endausbau (weitere 8.000 m2 Betriebsfläche) ist bereits im kommenden Jahr zu rechnen.
Allein der 1. Bauabschnitt bringt **zusätzlich 15 Arbeitsplätze**.

(Foto links: Das bald fertiggestellte und moderne K I K A - Großeinrichtungshaus soll bereits im 1. Bauabschnitt zu einem Einkaufserlebnis einladen.)



Firma Horst Essl vergrößert BauMax

Die Firma Horst ESSL - Heimwerker & Kfz-Waren GesmbH. erweitert den bestehenden Bau- und Heimwerker-Markt (BAUMAX) um beachtliche 1.300 m2. Zusätzliche Lagerflächen bietet ein neu konstruiertes Hochregallager.

Die neuartig moderne Bauausführung mit der ansprechenden Farbgebung, Regalgestaltung und Inneneinrichtung sowie der einladende Eingangsbereich machen den BAUMAX noch kundenfreundlicher. Auch das Warensortiment erfährt eine viel breitere Angebotspalette.

Durch diese Betriebserweiterung werden zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

(Foto links: Der stattliche und schmucke Erweiterungsbau der Fa. BauMax kurz vor Fertigstellung)

Aus der Chronik der Volksschule Nußdorf

von OSR Otto Widemair

Im September 1930 verabschiedete sich Schulleiter **Anton Brugger** von Nußdorf. Er wurde auf eigenen Wunsch an die Volksschule **Rinn** in Nordtirol versetzt. Brugger nahm die von seinem Vater und ihm verfaßte Schulchronik mit und übergab sie erst 1960 dem damaligen Schulleiter Otto Widemair. Diesem Umstand ist es zu danken, daß sie uns erhalten blieb, denn die Aufzeichnungen seiner Nachfolger wurden im Frühjahr 1945 mit vielen anderen Amtsschriften und wertvollen Lehrmitteln anläßlich einer Desinfektion im Schulhause von der englischen Besatzungsmacht verbrannt. Neuer Schulleiter von Nußdorf wurde 1945 der vom NS-Regime im Jahre 1939 vom Schuldienst enthobene und in Nußdorf wohnende **Oberlehrer Simon GSTREIN**, ein gebürtiger Südtiroler. Sein Sohn Meinhard ist als Landesamtsdirektor von Tirol Chef aller Beamten und Bediensteten des Landes Tirol.

Oberlehrer Gstein berichtet in der von ihm begonnenen Chronik über das Schuljahr 1945/46 und über die Verhältnisse nach dem Ende des furchtbaren zweiten Weltkrieges: „Im Schulhause war im Frühjahr 1945 zuerst eigenes Militär einquartiert, später wurde es dann als Kosakenlazarett verwendet. **Frau Oberlehrer Klocker** mußte die Dienstwohnung innerhalb weniger Stunden räumen. Sie fand im Pfarrhaus Aufnahme. Die Gemeinde übersiedelte mit der Kanzlei zum Roanitzer. Durch die Einquartierung hatte das Schulhaus ziemlichen Schaden genommen. Die Wiederherstellungsarbeiten verursachten einen Aufwand von 600 Reichsmark. Das Schuljahr begann erst am 1. Oktober. Zum Unterricht meldeten sich **111 Kinder**. Sie wurden wie folgt auf **2 Klassen** verteilt:

1. Klasse: Frau Johanna Meirer
31 Knaben und 34 Mädchen = 55 Schüler

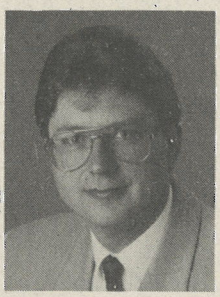
2.Klasse: Oberlehrer Simon Gstrein
28 Knaben und 28 Mädchen = 56 Schüler

Als Religionslehrer wirkte wie schon in den beiden Vorjahren **Pfarrer Franz Sint**, die Handarbeit versah die schon 12 Jahre in Nußdorf wirkende **Frau Johanna Meirer**. Der vom Kriegsdienst heimgekehrte **Oberlehrer Karl Klocker** wurde wegen seiner Zugehörigkeit zur NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei) aus dem Schuldienst entlassen.

Der Schulbesuch war bis zum Eintritt des Tauwetters im Februar 1946 recht gut. Ab diesem Zeitpunkt litt er wegen mangelhafter Fußbekleidung vieler Kinder. Ende Mai versuchten zwei Familien wegen unzureichender Ernährung ihrer Kinder in den Schulstreik zu treten. Um die Stimmung der nicht bäuerlichen Familien nicht weiterhin unnötig zu reizen, mußte das Mitnehmen von Speck- und Butterbroten seitens der Selbstversorgerkinder in die Schule untersagt werden.

Die Ernährungslage der Heimat gestaltete sich vom Zusammenbruche an immer schwieriger. Bis zur Übernahme der Versorgung Österreichs durch die UNRA (eine Hilfsorganisation der Vereinten Nationen, die kriegsgeschädigte Länder, Flüchtlinge etc. mit Lebensmitteln versorgte, gegründet 1943) sprang die englische Besatzung durch Lieferungen aus dem Militärbestand in die Bresche. Ab diesem Zeitpunkt waren die Zuteilungen ganz unzureichend, da sie zeitweise nur 900 Kalorien erreichten. Manche Schulkinder sahen tagelang kein Stück Brot, und ihre Speisekarte verzeichnete beim Frühstück schon Kartoffeln. Bei Nichtselbstversorgern gab es mehrere Tage in der Woche keinen Tropfen Milch. Die Kinder der Bauern litten dagegen keine Not. Sie hatten Milch und Milchprodukte, die Fleischversorgung und verschiedene auf einem Bauernhofe anfallende Lebensmittel. Auch in der Kleidung ging es ihnen besser, da Flachs und Wolle ja nur zum Teil der Ablieferungspflicht unterlagen."

Der aktuelle HYPO-GELD-TIP



Mag. Anton Klocker
Leiter der HYPO-LIENZ

. . . Der Weg vom Traum zur Wirklichkeit heißt:

HYPO-BAUGELD

Das ideale Finanzierungsinstrument für alle langfristigen Immobilieninvestitionen:

KAUF - NEUBAU - RENOVIERUNG

Das HYPO-BAUGELD auf einen Blick:

- Das HYPO-BAUGELD hat eine besonders **niedrige Anfangsbelastung** und einen **sehr günstigen Zinssatz**
- das HYPO-BAUGELD kennt **keine Wartezeiten** und **keine teure Zwischenfinanzierung**
- mit dem HYPO-BAUGELD können bis zu 70 % der Gesamtkosten finanziert werden
- das HYPO-BAUGELD ist auf **Ihren persönlichen Bedarf abgestimmt** – Sie bestimmen die gesamte Laufzeit

LANDESFÖRDERUNG & HYPO-BAUGELD

Das Land Tirol hilft Ihnen im Rahmen der **Wohnbauförderung** und **Wohnhaussanierung.** Das HYPO-BAUGELD ergänzt die großzügige Förderung des Landes bestens und ist auf die Förderungsrichtlinien abgestimmt.
So können Sie alle Vorteile aus der Landesförderung voll nützen.

Die Landesbank – Ihr Partner.
Die Stärke Ihres Partners – Ihr Vorteil.

LIENZ
Hauptplatz 5
Tel. **65 633**

HYPO BANK
Die Bank des Landes Tirol

Muttertagsfeiern in Nußdorf und Debant

Frauen- und Mütterehrung durch Gemeinde und Pfarrgemeinden

So wie jedes Jahr haben auch heuer wieder Bürgermeister Josef Altenweisl und die beiden Ortsseelsorger Otto Großgasteiger und Toni Mitterdorfer zur Muttertagsfeier am Freitag, den 10. Mai in Nußdorf bzw. am Samstag, den 11. Mai in Debant geladen.

In **Nußdorf** wurde erstmals die Muttertagsfeier mit einer Müttermesse eingeleitet. Der Volksschulchor von Nußdorf unter der Führung von VD Karl Ganeider gestaltete diese Messe mit, die unter dem Motto: „Maria die Gnadenreiche" stand.



Musikalischer Dank an die Mütter

Bei seiner Begrüßungsansprache entschuldigte Hochw. Pfarrer Otto Großgasteiger die Abwesenheit des Bürgermeisters, der dieses Jahr bei den Muttertagsfeiern wegen anderer dienst-licher Termine nicht mitfeiern konnte. Der Pfarrer bedankte sich bei allen, die bei der Gestaltung der Muttertagsfeier mitgeholfen haben und dankte auch all jenen Frauen und Müttern, die das ganze Jahr über im kirchlichen Bereich mitarbeiten.
Ein buntes Programm, gestaltet von der „Staller Hausmusik", einer Gitarrengruppe, einem Hackbrettduo und einer Flötengruppe sowie Schülern, die einige Muttertagsgeschichten und Gedichte vortrugen, brachte eine heiter-besinnliche Stimmung in den schön geschmückten Mehrzwecksaal.

Nach der Muttertagsfeier spielte die „Stanzlmusi" flotte Weisen, bei denen sich die Nußdorfer Mütter bei einem Glas Wein in bester Stimmung angeregt unterhalten haben.

In **Debant** begrüßte Hochw. Pfarrer Toni Mitterdorfer mit besinnlichen Worten die zahlreich erschienenen Mütter. Auch bei dieser Muttertagsfeier wurde von Erwachsenen, Schülergruppen und Jungscharmädchen ein abwechslungsreiches Programm aufgeführt; die bestens gelungenen Auftritte wurden mit großem Applaus bedacht.

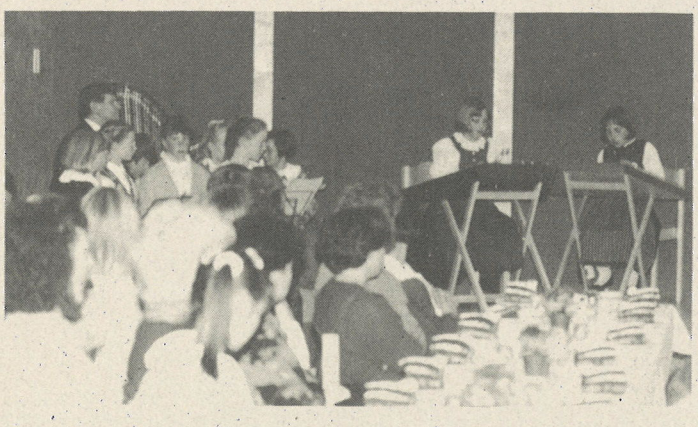
Am Schluß beider Veranstaltungen dankte der Kulturreferent der Gemeinde, Robert Michor, in Nußdorf und in Debant den anwesenden Frauen mit herzlichen Worten für ihr vielfältiges Wirken in den Familien,



Junge Talente beim Theaterspiel



Gute Stimmung bei Kaffee und Torte



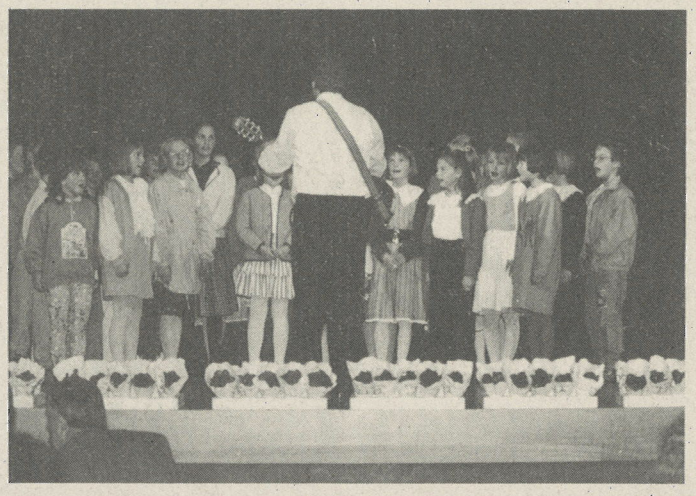
Die Mütter als aufmerksame Zuhörer



In fröhlicher Runde mit dem Vize-Bürgermeister



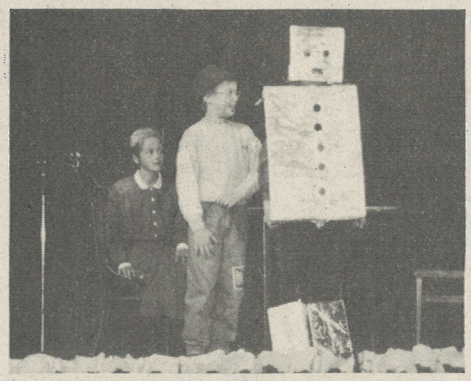
Vize-Bgm. Anton Wallensteiner überreicht Blumen im Namen der Gemeinde



Der Kinderchor singt frisch drauf los.

dankte auch allen Helferinnen und Helfern die zum guten Gelingen der beiden Muttertagsfeiern beigetragen haben und lud im Namen der Gemeinde zu Kaffee und Torte ein.

Vizebürgermeister Anton Wallensteiner, der bei den beiden Muttertagsfeiern unseren Bürgermeister vertreten hat, wünschte den Müttern ganz persönlich alles Gute zum Muttertag und überreichte zum Zeichen des Dankes und der hohen Wertschätzung den Frauen einen schönen Blumenstock.



Junge Talente beim Theaterspiel

STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der Gemeinde Nußdorf-Debant ist beabsichtigt, ab September 1991 eine

Mitarbeiterin

einzustellen, die als **KINDERGARTENHELFERIN** und **BÜROANGESTELLTE** in der Gemeindeverwaltung tätig sein soll.

Anstellungsvoraussetzungen:
Gemeindebürgerin mit österr. Staatsbürgerschaft; einwandfreier Leumund; körperliche und geistige Eignung.

Die **Anstellung und Entlohnung** erfolgt nach dem Vertragbedienstetengesetz 1948 i.d.dzt.g.F.

BEWERBUNGEN um die ausgeschriebene Stelle sind bis spätestens 26. Juli '91 während der Amtsstunden im Gemeindeamt Nußdorf-Debant abzugeben. Dem Ansuchen sind beizuschließen: Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Schulzeugnisse, eventuelle Dienstzeugnisse bzw. Arbeitsbestätigungen.

Der Bürgermeister

Den frischen Wind . . .



. . . bringen FLIESEN und SANITÄR von

FLIESEN DOBERNIK

DEBANT bei Lienz, Glocknerstraße 12, Tel. 04852 - 65155-0

. . . bärenstark in flotten FLIESEN

S P O R T

Jahreshauptversammlung des Sportvereines Nußdorf-Debant

Daß in unserer Gemeinde der Sport groß geschrieben wird, konnte man z. B. bei **Fußball** an den letzten Sonntagen erleben, an denen der **Aufstieg in die 1. Klasse** erkämpft und erspielt wurde. Nußdorf-Debant lag im Fußballfieber. Besonderer Dank gilt allen Freunden der Sektion Fußball, die das ganze Jahr über unsere Mannschaften aufs Tatkräftigste unterstützten.

Aber nicht nur Fußball wird unseren Gemeindebürgern geboten, auch in allen anderen Sektionen unseres Sportvereines wird beste Arbeit geleistet, wie aus den folgenden Berichten anläßlich der Jahreshauptversammlung des Sportvereines zu ersehen ist:

Sektion Eis- und Asphaltschießen
Sektionsleiter Sprenger Otmar

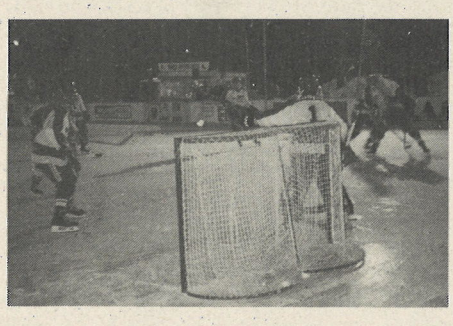
Im heurigen Jahr nahmen wir an insgesamt 26 Turnieren teil, wobei wir ausgezeichnete 5. bis 7. Plätze erreichen konnen. Zum ersten Mal führten wir heuer auch eine Vereinsmeisterschaft durch, an der auch eine Damenmannschaft teilnahm. Vereinsmeister und Gewinner des Hauptpreises - das von Herrn Komm.Rat Andrä Idl gespendete Gemeindewappen - wurde der Ausschuß der Sektion Eisschießen. Die Erfolge und den spürbar neuen Aufschwung führen wir hauptsächlich auf die gute Kameradschaft innerhalb der



Mannschaft und beste Zusammenarbeit des Ausschusses zurück. Besonderer Dank gilt unserem Hauptsponsor Firma Liebenberger Holzhandel, die uns mit 20 Trainingsanzügen ausstattete. Einen herzlichen Dank an die Gemeindeführung für die Bereitstellung der Mehrzweckhalle, die wir das ganze Jahr hindurch bestens nützen können.

Sektion Eishockey
Sektionsleiter Schmuck Hansi

Wir haben nach Abwesenheit von drei Jahren in dieser Saison wieder die Möglichkeit erhalten, die Heimspiele auf einem eigenen Platz auszutragen! Nachdem uns die Gemeinde die Materialkosten zur Verfügung stellte, konnte auf dem Fußballtrainingsplatz ein provisorisches Eishockeyspielfeld errichtet werden. Besonderer Dank gilt den Gemeindearbeitern und freiwilligen Helfern, allen voran aber Patschg Werner und Peter und Gerold Mader, die hauptverantwortlich für die Errichtung dieses Platzes waren. Herzlichen Dank für ihren großen Einsatz. Da unser Verein die finanziellen Mittel zur Errichtung dieses Platzes nicht gehabt hätte, danken wir der Gemeinde für die Übernahme der Materialkosten. In der abgelaufenen Saison konnten wir den 4. Tabellenplatz erreichen. Erwähnenswert ist noch, daß Hans-Peter Tscherner mit 19 Treffern (29 Punkte) der Topscorer der Liga war. Das beste Spiel fand in Debant vor 350 Zuschauern gegen Leisach statt, das wir mit 7:3 für uns entscheiden konnten. Ein herzlicher Dank unserem Fanclub, der uns immer lautstark unterstützte.



Besonders erfreulich war die Steigerung unserer Jugend unter dem Trainer Werner Patschg. Durch zwei- bis dreimaliges Training der ca. 15 Nachwuchsspieler in der Woche konnten schon gute Fortschritte erzielt werden. Hiezu muß festgestellt werden, daß die Verletzungsgefahr nicht so enorm ist, wie vielfach angenommen wird. Jeder Spieler hat die erforderlichen Ausrüstungsgegenstände wie Tiefschutz, Beinschutz, Schulterschutz, Ellbogenschutz, Eishockeyhose, Handschuhe und Helm mit Visier, sodaß fast alle Körperteile optimal geschützt sind. Zur finanziellen Situation: Unser Budget beläuft sich auf ca. S 75.000,- wobei der Großteil der Einnahmen aus den Bandenwerbungen und der SV-Subvention resultiert. Durch unseren eigenen Platz konnten wir uns die Platzmiet-gebühren auf anderen Plätzen sparen und hatten dazu noch freiwillige Spenden von ca. S 7.000,- bei den Heimspielen. Für unseren Nachwuchs und für die I. Mannschaft wurden in dieser Saison Eishockeyhosen und Eishockeystöcke sowie sonstige Ausrüstungsgegenstände in Höhe von insgesamt S 35.000,— angekauft. Im Winter 91/92 feiern wir unser 10-jähriges Bestandsjubiläum. Herzlichen Dank allen Aktiven für ihren Einsatz, den Sponsoren für die zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel, allen Helfern und Gönnern, dem Fanklub und nicht zuletzt der Gemeinde für die Bereitstellung der Mittel zur Errichtung des provisorischen Eishockeyplatzes. Dank der großzügigen Unterstützung der Gemeinde können wir auch im Jubiläumsjahr wieder zu Hause spielen!

Sektion Schach
Sektionsleiter Hermann Monitzer

In der abgelaufenen Saison nahmen wir an der Kärntner Mannschaftsmeisterschaft mit 8 Mann teil. Zusammen mit Lienzer Schachspielern wurde ein Aktiv-Schachturnier veranstaltet, weiters ein Blitzturnier und ein „Offenes Turnier", das gleichzeitig als Bezirksmeisterschaft gewertet wurde. Leider konnte sich Herr Monitzer aus beruflichen Gründen der Sektion nicht so widmen, wie er sich das vorgestellt hat. Aus diesem Grunde wurde Herr Albert Fichtner als alter neuer Sektionsleiter wiedergewählt. In Zusammenarbeit mit Herrn Scheran und Herrn Senfter hat sich unser immer junger Albert einiges vorgenommen.

Sektion Tennis
Sektionsleiter Fuchs Helmut

Zum 6. Mal wurde heuer wieder der Sparkassen-Wintercup ausgetragen. 7 Damen- und 7 Herrenmannschaften kämpften um den Gruppensieg. Dank der unermüdlichen Organisatoren Margit und Gottfried Sinn und der großzügigen Sponsoren Lienzer Sparkasse, KGM und Firma Elektro Bruckner war der reibungslose Ablauf des Wintercups gewährleistet.

Sieger wurden bei den Damen Vergeiner Imelda, Herta Fuchs, Abl Katrin und Sandra Sinn, bei den Herren die Mannschaft Stauder Rudi, Legerer Jürgen, Hans Kalcher und Dieter Zandt. Bei der abschließenden Siegerehrung im April im Kultursaal Debant gratulierte Bgm. Altenweisl allen Spielern und freute sich, daß durch die Durchführung des Wintercups das Debanter Sportgeschehen enorm belebt wird. Sportreferent Walter Haselsteiner dankte allen Mitspielern, den Organisatoren, den Sponsoren und vor allem der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit.

Die Tennissaison 1991 hat nun begonnen. Leider wird uns Frau Irmgard Kleinlercher heuer nicht mehr als Platzwart zur Verfügung stehen. Wir möchten ihr auf diesem Wege ein herzliches Vergeltsgott für ihre vorzügliche und aufopfernde Arbeit in den letzten Jahren aussprechen. Als neuer Platzwart konnte Herr Niedertscheider Franz gewonnen werden, der sich nun für uns um gute Plätze bemüht. Abschließend können wir die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Freiplätze nun zur Gänze zurückbezahlt sind und die Sektion Tennis schuldenfrei ist.



Siegermannschaft Sparkassen-Winter-Cup 1991

Sektion Frauenturnen
Sektionsleiter Stangl Inge

In der abgelaufenen Saison nahmen 60 Frauen in Debant (bei Anni Gruber) und 20 Frauen in Nußdorf (bei Doris Lackner) das Angebot wahr, sich wöchentlich körperlich zu ertüchtigen. Obwohl wir für Matten und Cassetten zusätzliche Ausgaben hatten, konnten wir durch tatkräftige Mithilfe einiger Turnerinnen beim Dorffest einen zufriedenstellenden Kassastand erreichen. Frau Peer Maria wurde einstimmig zur Sektionsleiterstellvertreterin gewählt. Unser besonderer Dank gilt den beiden Vorturnerinnen. Mit der heurigen Saison beendet Anni Gruber ihre langjährige Tätigkeit als Vorturnerin. Mit ihrer vorbildlichen Einstellung zum Sport begeisterte sie von Jahr zu Jahr mehr Frauen für die Fitness, die ihr auf diesem Wege nochmals recht herzlich danken.

Sektion Schi
Sektionsleiter Lackner Hansjörg

Den herrlichen Winter nützend wurde heuer wieder der Gemeindeschitag in Form eines Riesentorlaufes auf dem Zettersfeld durchgeführt. Bei Kaiserwetter nahmen ca. 130 Schiläufer an diesem Bewerb teil. Vereinsmeister wurden Lackner Doris u. Hermann Anesi.

Sektion Tischtennis
Sektionsleiter Brugger Norbert

Die Sektion Tischtennis hat an der diesjährigen Mannschaftsmeisterschaft mit einer Herrn- und einer Jugendmannschaft am Spielgeschehen teilgenommen. Mit Ablauf der Spielsaison 89/90 haben einige erfahrene Kaderspieler ihre sportliche Laufbahn beendet und so mußte die Kampfmannschaft mit einem sehr kleinen Kader die Saison 90/91 in Tirols zweithöchster Spielklasse bestreiten. Nachdem seit Herbst letzten Jahres wieder zwei aktive Spieler nicht mehr verfügbar waren, ließ sich der drohende Abstieg nicht mehr vermeiden. Für die letzten Runden der Herbstmeisterschaft und für die Frühjahrsmeisterschaft konnten die erfahrenen Spieler Günther Mitterberger und Josef Dellacher gewonnen werden, die Meisterschaft zu Ende zu spielen.
Die Jugendmannschaft nahm an der Meisterschaft der Gebietsklasse Osttirol teil. Nachdem die meisten Kaderspieler dem aktiven Tischtennissport ade gesagt haben, wird in der kommenden Saison keine Meisterschaft gespielt. Mit der Jugend wird fleißig weiter trainiert, daraus hoffen wir, wieder einmal eine schlagkräftige Mannschaft aufzubauen.
Herzlichen Dank dem Hauptsponsor Firma Kika-Möbel mit Geschäftsführer Herrn Lusser für die finanzielle Unterstützung und Friseursalon Gerhard Mayr für die Bereitstellung der Trainingsanzüge.

Sektion Volleyball
Sektionsleitef Putz Ambros

Die Damenmannschaft nahm 90/91 wieder an der Tiroler Meisterschaft in der Gebietsliga teil. Trotz eines extrem kleinen Spielerkaders gelang es, die Meisterschaft mit nur enem einzigen Spielverlust souverän zu gewinnen. Damit wäre wieder der Aufstieg in die Landesliga geschafft. Da die Teilnahme aber mit dem Antreten einer Nachwuchsmannschaft verbunden ist, was bei uns kaum möglich ist, bleibt die Mannschaft in der Gebietsliga. Außerdem hindern uns noch die Bestrebungen des Verbandes, in den höheren Spielklassen nur geprüfte Trainer oder Lehrwarte zuzulassen. Abgesehen davon, daß es in Osttirol niemanden gibt, der diese Befähigung hat, ist kaum anzunehmen, daß ein geprüfter Trainer diese Arbeit kostenlos macht, wie es bei uns üblich ist. Die Damenmannschaft nahm auch am Tiroler Cup-Bewerb teil und schied in der 2. Runde knapp mit 3:2 aus.
Jetzt wird wieder vermehrt versucht, junge Spielerinnen zur notwendigen Spielstärke heranzuführen und in die Mannschaft einzugliedern. Leider haben nur wenige genügend Ausdauer, diese "Durststrecke" zu überwinden.

Sektion Fußball
Sektionsleiter Waldner Harald

Einen Höhenflug, der seinesgleichen sucht, erlebt zur Zeit unsere Fußballsektion.

Kampfmannschaft – Spielertrainer Josef Peer:
Erklärtes Ziel war natürlich der Aufstieg in die 1. Klasse, der in eindrucksvoller Weise gelungen ist.

Reservemannschaft – Trainer Wiedenhofer H.
Auch hier wurde der Meistertitel geschafft. Härteste Arbeit leistete Trainer Wiedenhofer, der so manchen Spieltag der Verzweiflung nahe durchgehalten und noch dazu den Meistertitel errungen hat.
Jugend - U 16 -
Die von Multifunktionär **Blaßnig Heinrich** betreute Mannschaft liegt gut im Rennen, jedoch wird der übermächtige FC Mölltal nicht zu schlagen sein.
Knaben - U12
Die Jungs unter **Trainer Karl Hatz** sind absolute Spitze und der Meistertitel ist in Aussicht.
Mini-Knaben- U 10 - Trainer Klein Karl
Auch hier wird meisterlich gearbeitet, die Mannschaft befindet sich ebenfalls auf Meisterkurs.
Superminiknaben
Der erforderliche Andrang von fußballbegeisterten Knaben ab 5 Jahren machte es notwendig, daß diese zukünftigen Fußballer von zwei Trainern betreut werden müssen. Jene, die in der kommenden Saison an der Miniknabenmeisterschaft teilnehmen, werden von Stauder Rudi bestens für ihren zukünftigen Sport ausgebildet. Das Fußballeinmaleins lernen die Allerkleinsten bei **Obmann Walter Haselsteiner**.
Diese Erfolge kommen aber nicht von alleine. Ich möchte mich an dieser Stelle recht herzlich bei den Trainern bedanken sowie bei Obmann Walter Haselsteiner, Kassier Jens und Müller Gerhard, die immer fleißig mitgearbeitet haben. Ein weiterer großer Dank gilt unseren Sponsoren, allen voran unserem Hauptsponsor Firma Waldner Möbel. Ein Vergeltsgott auch der Gemeinde unter Führung von Bgm. Altenweisl für die großzügige Unterstützung und Bereitstellung der gesamten Anlagen. Ohne die Unterstützung aller Sponsoren, der Gemeinde, der Mitglieder und den Fußballfans wäre ein geregelter Meisterschaftsbetrieb überhaupt nicht vorstellbar.

Ideen auf Raten.



Es gibt Menschen, die ihr Leben nicht auf später verschieben möchten. Es gibt Menschen mit mehr Ideen im Kopf, als Geld in der Tasche. Diese Menschen sollten zu uns kommen. Denn:

Wir glauben an Ideen.

ZENTRALSPARKASSE

Lienz, Hauptplatz 20, Tel. (0 48 52) 609

Ein Jubeljahr in der Sektion Fußball !



Die Meistermannschaft der 2. Klasse A, der SV Waldner Möbel Nußdorf-Debant: *Das Team stehend von links: Idl, Pranter, Kofler, Blassnig, Waldner N., Mader P., Spielertrainer Peer, Korber, Anesi; Hockend von links: Tasser, Pfurner, Cosic, Waldner E., Patschg, Müller H., Mader G.*



Cosic (links) und Tasser (Mitte) bejubeln den zweifachen Torschützen gegen Kötschach – Spielertrainer Peer Sepp, der damit zum Matchwinner und Meistermacher avancierte



Die Reservemannschaft unter Trainer Wiedenhofer konnte in der Gruppe H durch einen Sieg im letzten Spiel ebenfalls den Meistertitel erringen.



Auch die Knabenmannschaft U-12 mit Trainer Hatz Karl feiert den errungenen Meistertitel.



Die erfolgreiche Meistermannschaft der Miniknaben U-10 mit Trainer Klein Karl .



Voll mit geht der Trainer der U-12, Hatz Karl, der alles am liebsten selbst vorzeigen will.

In unserer Gemeinde das sportliche Geschehen zu verfolgen und mitzugestalten, ist eine wahre Freude. Nußdorf-Debant wurde seinem Ruf als Sportgemeinde wieder einmal 100 % gerecht. Den herrlichen Erfolgen der verschiedenen Sektionen hat heuer die Sektion Fußball unter der einsatzfreudigen Leitung von Waldner Harald die Krone aufgesetzt. Mir ist bis dato nicht bekannt, daß es jemals einem Verein gelungen ist, in einem Jahr vier Meistertitel zu erringen. Die Devise unseres Sektionsleiters „Alles für den Nachwuchs" ist voll aufgegangen. Von vier Mannschaften (wenn man die U 23 dazuzählt) haben drei den Meistertitel geschafft. Als wahrer Meistermacher entpuppt sich Trainer Hatz Karl, der seine ihm anvertraute Mannschaft schon zweimal zum Meistertitel führte. Ein wahres Phänomen Klein Karl - Meistertitel als Trainer der Miniknaben und Meister mit der U 23 Mannschaft. 3 Klein - 3 Meister (Harry, Alex und Karl). Bravo, Frau Klein! Den in der Öffentlichkeit am wenigsten beachteten Meistertitel errang Trainer Wiedenhofer Hermann mit der Reservemannschaft. Und dies alles im Sog unserer Kampfmannschaft, die von Spielertrainer Peer Josef zu einer vorbildlichen Meistermannschaft geformt wurde. Herzlichen Glückwunsch allen Spielern und Trainern. Ich bin glücklich und stolz, als Obmann des Sportvereines mit solch verantwortungsbewußten Sektionsleitern zusammenarbeiten zu dürfen!
Darüberhinaus kann man beobachten, daß Sportler unserer Gemeinde ausgezeichnete Erfolge erringen. Herzlichen Glückwunsch Horst Stocker, der im modernen Fünfkampf österreichischer Meister wurde. Leichtathleten eilen von Erfolg zu Erfolg. Besonders gratulieren möchte ich den jungen Läufern unseres SOS Kinderdorfes.
Ich wünsche all unseren Sportlern weiterhin so gute Erfolge! Noch ein Gedanke: unsere sportbegeisterten Buben finden ein großes Betätigungsfeld. Zuwenig Angebot gibt es meines Erachtens jedoch für Mädchen. Ich wäre dankbar für jede Anregung und Idee. Vielleicht können wir sie verwirklichen.

Mag. Elisabeth Singer Weiter auf Erfolgskurs

Frau **Mag. Elisabeth Singer** gewann bei den Tiroler Leichtathletik-Meisterschaften 1991 bereits den **dritten Meistertitel** in der Einzelwertung. Die AHS-Lehrerin aus Nußdorf lief die 3.000 m in 10:00,87 Minuten. Mit fünf Staatsmeistertiteln ist sie eine der erfolgreichsten Leichtathletinnen Osttirols. Dazu gratuliert der "Gemeindekurier" sehr herzlich und wünscht der ambitionierten Läuferin weiterhin viel Freude und noch viele Siege in ihrer sportlichen Laufbahn.



Sportschützenverein Nußdorf-Debant Walter Angermann Landesmeister

Für die Landesmeisterschaft in Innsbruck am 24. Feber 1991 konnten wir vier Teilnehmer unseres Vereines entsenden. Erstmals in der kurzen Vereinsgeschichte konnte wir durch Walter Angermann in der Juniorenklasse den Landesmeister mit 569 Ringen stellen. Weiters wurde Andreas Angermann in der Jungschützenklasse unter 14 Jahren undankbarer Vierter; Josef Tegischer bei den Senioren wurde Elfter und Max Bachmann konnte bei den Versehrten den ausgezeichneten 2. Rang belegen. Beim Jungschützencup in Matrei am 19. 1. '91 wurde Andreas Angermann unter 14 Jahren mit 353 Ringen Erster und Reinhard Wallensteiner konnte bei dem 14 - 18 jährigen den zweiten Platz belegen.



Die am 2. 2. 1991 durchgeführten Bezirksmeisterschaften brachte sehr erfreuliche Ergebnisse: Gold Angermann Walter und Anton, Bronze - Max Bachmann. Beim Alpen-Adria-Cup in St. Veit a. d. G. am 20 April 1991 konnte Max Bachmann des ersten Rang belegen und die Konkurrenz klar geschlagen.
Auch für die am 4. Mai '91 durchgeführte Staatsmeisterschaft für Versehrte in Innsbruck wurde max Bachmann Zweiter und konnte in der Mannschft fuur Tirol die Goldmedaille erringen.
Bei der am 23. - 25. März ausgetragenen Staatsmeisterschaft in Lienz wurde Walter Angermann hervorragend 13ter und damit bester Tiroler. Es wurden noch viele weitere sehr gute Ergebenisse erzielt.

Aus unserem Bus- und Bäderreisenprogramm

ab Juli 1991	wöchentlich BÄDERBUS an die OBERE ADRIA	
	jeden Samstag ab Matrei und Lienz nach Lignano / Caorle / Bibione / Jesolo	
16. - 18. Aug. 1991	BREGENZER FESTSPIELE – INSEL MAINAU	
	Busfahrt inkl. Halbpension / Eintrittsgebühren Insel Mainau / Eintrittskarten für "Carmen"	öS 2.930,–
31. Aug. 1991	PASSIONSSPIELE in ERL	
	Busfahrt inkl. Eintrittskarte	öS 355,–

Nähere Informationen in unserem Büro ! Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns !

bundschuh reisen Ges.m.b.H.

9900 LIENZ
BOZNER PLATZ 2
Tel. (04852) 63863
Telex 46-623

Firma WALDNER MÖBEL Ehrung treuer Mitarbeiter

Die Großtischlerei Waldner-Möbel in Debant mit seinem angeschlossenen Möbelhaus hat sich seit der Gründung im Jahre 1956 mit seinen heue nahezu 100 Mitarbeitern zu einem führenden Unternehmen seiner Branche in Osttirol entwickelt.
In einer besonders festlichen Betriebsfeier wurden heuer langjährige Mitarbeiter für ihre Treue vom Seniorchef Franz Waldner geehrt und erhielten als Zeichen des Dankes und der großen Wertschätzung wertvolle Geschenke überreicht.

Tischlermeister Franz Waldner hat in harter Arbeit, unterstützt von seiner **Gattin Emma** und zu gegebener Zeit auch tatkräftig unterstützt von seinen **fünf Söhnen** in den 34 Jahren seit der Betriebsgründung hervorragende Aufbauarbeit geleistet und konnte im Rahmen dieser festlichen Betriebsfeier ein gesundes, solides Unternehmen seinen Söhnen übergeben.
Die neue Betriebsleitung hat das gesamte Mitarbeiterteam übernommen und wird den Betrieb nach den Vorstellungen ihres Vaters weiterführen.

Das **Möbelhaus „Waldner-Möbel"** in Debant ist von der Mitarbeiterzahl her das **größte Unternehmen unserer Gemeinde** und wir wünschen diesem für Nußdorf-Debant so wertvollen Betrieb weiterhin einen soliden Erfolgskurs!



Tischlermeister Franz Waldner sen. mit Gattin Emma inmitten langjähriger Mitarbeiter, flankiert von den beiden Juniorchefs

Der dienstälteste Mitarbeiter mit 29 Jahren Betriebszugehörigkeit ist **Alois Perfler**.
Weiters wurden geehrt: Für 27 Jahre Betriebszugehörigkeit: **Alois Rainer**. Für mehr als 20 Jahre: **Josef Mandler sen.** Für mehr als 15 Jahre: **Hubert Mosmair, Walter Moser, Gerhard Müller**. Für mehr als 10 Jahre: **Helmut Gasser, Herbert Mattersberger, Nikolaus Forcher, Otmar Eder, Paula Lanzer, Hildegard Baumgartner, Andreas Oberwalder, Josef Bernhardt, Lorenz Glanzer, K.-H. Leibetseder**.

In den wohlverdienten Ruhestand wurden **Karl Lindsberger, Leo Klabischnig und Peter Paul Raneburger** nach 27-, 25- und 20-jähriger Betriebszugehörigkeit verabschiedet.



Freuen sich auf den Ruhestand: Karl Lindsberger, Emma und Franz Waldner, Leo Klabischnig (v. l.)

Unsere Stärke:
Bauernstuben,
nicht nur zum
Wohnen.

Ein gemütlicher
Ort für's
ganze Leben.

EINRICHTUNGSHAUS
KÜCHENSTUDIO
TISCHLEREI

WALDNER
MÖBEL

9990 Nußdorf-Debant
Tel. 0 48 52 / 65 0 44
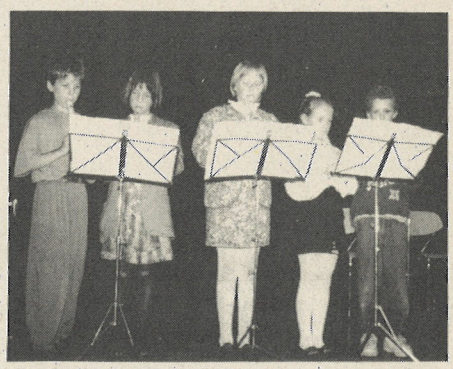
Vorspielstunden unserer MUSIKSCHULE am 27./28. Juni 1991 im Kultursaal

Die Vorspielstunden unserer Musikschule waren auch heuer wieder ein beglückendes Erlebnis für Eltern und Kinder.
Insgesamt 131 Kinder haben heuer die Musikschule besucht. Während am ersten Vorspieltag hauptsächlich die Anfänger zeigten, was sie gelernt hatten, waren am zweiten Tag vorwiegend die fortgeschrittenen Schüler an der Reihe, die teilweise wirklich beachtliches Können auf ihren Instrumenten demonstrierten.



VOL Josef Wallensteiner unterstützt die Schülerinnen, begleitet von VD Karl Ganeider

Musikschulleiter OSR Karl Idl brachte in seinen Begrüßungsworten seine große Freude über das überaus rege Interesse am Instrumentalunterricht in unserer Gemeinde zum Ausdruck. Ganz sicher ist der Unterricht am Anfang mühevoll und beschwerlich und da ist es schon wichtig und wertvoll, daß die Eltern mit der notwendigen Konsequenz den Kindern helfen.
OSR Idl gab einen Überblick über die Finanzierung der Musikschule, dankte der Gemeinde und dem Land für die großzügige Unterstützung.
Abschließend sprach er den Musiklehrern Dank und Anerkennung für die erfolgreiche Arbeit aus.
Die Kinder boten in den Vorspielstunden ein vielfältiges, abwechslungsreiches Programm. Während die Anfänger sich noch etwas unbeholfen mit ihren kleinen Fingern auf den Instrumenten abmühten, haben die Fortgeschrittenen schon teilweise auf



Schüler bei ihren ersten Gehversuchen auf der Blockflöte, dem meistgespielten Instrument in unserer Musikschule.

auf hohem Niveau musiziert. Die zahlreichen Zuhörer waren von den Darbietungen begeistert und bedankten sich nach jedem Vortrag mit herzlichem Applaus.

Abschließend gratulierte Kulturreferent Robert Michor im Namen der Gemeinde den Musikschülern zu ihrem herzerfrischendem Musizieren, bedankte sich bei den Eltern und den Musiklehrern für die ausgezeichnete Unterrichtsarbeit bei der Instrumentalausbildung. Besonders dankte er OSR Karl Idl, der als Leiter der Musikschule seit vielen Jahren hervorragende Aufbauarbeit im musischem Bereich leistet.
Mit den besten wünschen für eine gedeihliche Weiterarbeit in unserer Musikschule, dieser so



Beachtliches Können zeigt Christian Oberdorfer am Klavier. Hier im Zusammenspiel mit einer Flötengruppe

wertvollen Einrichtung unserer Gemeinde, schloß Michor seine Ausführungen.

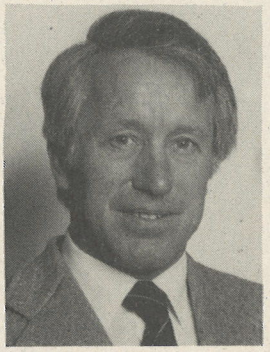


Kellner Karin u. Bstieler Bianca bei ihrem Vortrag auf dem Akkordeon

Impressum: Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Gemeinde 9990 Nußdorf-Debant. Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Josef Altenweisl, 9990 Nußdorf-Debant, Zietenweg 19. Mitarbeiter: GR Robert Michor, OSR VD Karl Idl, OSR VD Otto Widemair, HD Gebhard Schlechter, GR Walter Haselsteiner, HL Andreas Maurer, HL Johann Lugger, alle Nußdorf-Debant. Offenlegung und grundsätzliche Richtung nach dem Mediengesetz: Unabhängiges Informations- und Amtsblatt für die Gemeindebürger von Nußdorf-Debant. Fotos: Gemeindearchiv, Walter Hermann, Pressefotos Günther Hatz, Robert Michor, Josef Altenweisl, alle Nußdorf-Debant.
Druck: OBERDRUCK GmbH, 9991 Dölsach

HD i.R. Karl Neururer Oberschulrat

Ab 11. März dieses Jahres wurde dem außerordentlich verdienten Hauptschuldirektor i.R., Karl Neururer, das Ernennungsdekret des vom Bundespräsidenten verliehenen Berufstitel „Oberschulrat" im Rahmen einer Feier von Bezirkshauptmann Dr. Othmar Doblander überreicht.

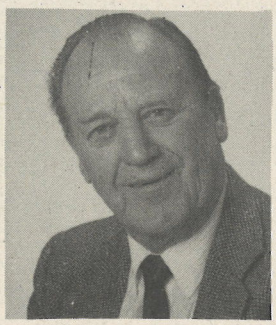


Karl Neururer legte die Reifeprüfung an der LBA Innsbruck im Jahr 1952 ab. Er erwarb in der Folge die Lehrbefähigung für Volksschulen und das Lehramtszeugnis für Hauptschulen. Die ersten Dienstjahre absolvierte er an einigen Schulen Nordtirols, 1962 kam er an die Hauptschule in Lienz, ab 1970 unterrichtete er an der Hauptschule Nußdorf-Debant. Von 1978 bis zu seiner Pensionierung leitete er die Hauptschule Lienz/Nord. HD Karl Neururer war 15 Jahre Bezirksreferent für Leibesübungen, weiters Mitglied der Dienstbeschreibungskommission für die Hauptschullehrer an den Pflichtschulen in Osttirol und Mitglied des Kollegiums des Bezirksschulrates Lienz. Auf eigenes Ansuchen trat er mit 1.9.1990 in den Ruhestand.

Auch in unserer Gemeinde wirkte HD Neururer sehr erfolgreich als aktiver Fußballer und Trainer der Jugendmannschaft. Für seine hervorragenden Leistungen in Erziehung und Sport wurde ihm 1989 die „Verdienstmedaille des Landes Tirol" verliehen.

Zur Ernennung zum „Oberschulrat" gratulierte auch Bürgermeister Josef Altenweisl. Diese hohe Auszeichnung habe Karl Neururer als besonders engagierter Lehrer und Schulleiter, als langjähriger Gewerkschafts- und Lehrersport-Funktionär in höchstem Maße verdient. Dadurch habe sein volbildliches Wirken in all seinen vielfältigen Wirkungsbereichen die gebührende Anerkennung erfahren. Für seinen wohlverdienten Ruhestand wünschte der Bürgermeister weiterhin gute Gesundheit, viel Glück und ein erfülltes Leben. OSR Karl Neururer hat bereits einige seiner vielen Funktionen in jüngere Hände übergeben. Dem Lehrersportverein Osttirols, dem er seit Bestehen im Jahr 1973 als Obmann vorsteht, wird er weiterhin zur Verfügung stehen. Mit sportlicher Betätigung wie Tennis, Volleyball, Schilauf und Turnen will er sich körperlich fit halten; auf dem Wunschzettel für seine Pensionszeit stehen Reisen mit seiner Gattin Karin in ferne Länder.

Altgemeinderat Hermann ZLÖBL feierte den 70er

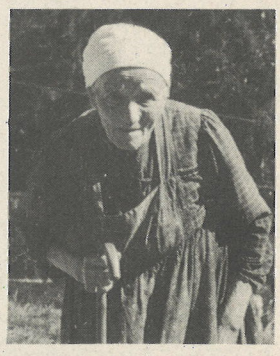


Hermann Zlöbl feierte am 12. März d.J. seinen 70. Geburtstag. Er ist ein alteingesessener Debanter, seit 1949 verheiratet und Vater von 2 Kindern.
Der Jubilar hat das Bau- und Maschinenhandwerk erlernt und war bis zu seiner gesundheitsbedingten Pensionierung im Jahr 1978 in der ÖBB in Lienz tätig. Hermann Zlöbl, jahrzehntelanges Mitglied und Funktionär der SPÖ und in der Gewerkschaft sehr aktiv, war von 1962 bis 1974 Gemeinderat von Nußdorf-Debant und hat auch beim Konsum Österreichs wertvolle Öffentlichkeitsarbeit geleistet. 1989 wurde er zum Aufsichtsrat im Konsum Österreichs berufen. Für seine Verdienste wurde er mehrfach ausgezeichnet.

Zum 70. Geburtstag überbrachte Bürgermeister Josef Altenweisl Altgemeinderat Hermann Zlöbl die allerbesten Glückwünsche und überbrachte ihm zum Zeichen der großen Wertschätzung einen Geschenkkorb.

Die „Oberwainigmutter" feierte ihren 90er

Am 11. Dezember vorigen Jahres konnte Frau Maria Wallensteiner, geborene Wartscher, ihren 90. Geburtstag begehen.
Maria Wallensteiner erlebte eine karge, aber glückliche Kindheit auf dem Nußdorfer Berg. Schon bald mußte sie, bedingt durch die Not der damaligen Zeit, ihre jugendliche Arbeitskraft als Dienstbote einsetzen. Heute fällt es schwer, sich die großen Entbehrungen und Nöte einer solchen Jugend - es war die Zeit vor und während des Ersten Weltkrieges - vorzustellen. Im Jahre 1924 heiratete sie ihren Franz und zog zu ihm auf den „Roderhof", eines der höchst gelegenen Anwesen des Debanttales. Die Ehe blieb kinderlos. Für Maria, die aus einer Großfamilie mit insgesamt 15 Geschwistern stammt, mußte diese Erkenntnis schier untragbar sein. So nahm das Ehepaar insgesamt vier Kinder an, zog sie groß und heute berichten diese liebevoll von ihrer Mutter.
Im Jahre 1955 hat sich die Familie entschlossen, dem Tal ein wenig näher zu rücken, verkaufte das Anwesen und zog auf den „Oberwainighof". Heute leben dort vier Generationen. In ihnen spiegelt sich die vorbildliche Schaffenskraft der Jubilarin wieder.
Seit 1989 ist die Oberwainig-Mutter altersbedingt im Gehen eingeschränkt. Für sie ein hartes Los, pflegte sie doch gerne den Kontakt zu Verwandten und Bekannten. Und die größte Entbehrung bedeutet wohl der Ausfall des Kirchenbesuches in Nußdorf.
Dafür hat sie jetzt viel Zeit für das Gebet für ihre Familie und für die Welt. Mit ihrem regen Geist hat sie erkannt, woran es den Jungen am meisten fehlt: Das Beten wird zu wenig geschätzt, viele haben nicht mehr die Zeit dafür.



Zu ihrem Jubelfest gab es im Kreise der Familie eine schöne Feier, zwei Dutzend Patenkinder fanden sich ein, es wurden viele Gratulationen und Dankesworte gesprochen. Auch unser Bürgermeister Josef Altenweisl besuchte die Oberwainig-Mutter zu ihrem grunden „Neunziger", mit herzlichen Worten wünschte der der Jubilarin weiterhin recht viele „sonnige" Tage in ihrem hohen Alter. Gottes Segen möge die verdienstvolle Bergbäurin stets begleiten!

Mein Sommer. Meine Bank.



Die schönsten Wochen des Jahres. Ausschlafen, ausspannen, ausgehen. Wandern, segeln, radfahren. Genießen, erleben – und nette Leute kennenlernen. Zum Beispiel auf der Bank. Schöne Ferien!

Raiffeisen. Die Bank

Raiffeisenkasse Lienzer Talboden - Filiale Nußdorf-Debant

Das Standesamt registriert

GEBOREN WURDEN:

Carina, Tochter der Gabriele SINGER, Mitterweg 1

Kaleb Emanuel, Sohn der Mag. Maria MIETSCHNIG, Nußdorf 1

Carina Daniela, Tochter des Walter u. der Maria GUMPITSCH, Untere Aguntstraße 13

Daniel Michael, Sohn des Gerald und der Angelika MAYR, Mitterweg 3

Tamara, Tochter der Sabine WEB-HOFER, Gaimbergstraße 4

Ramona Elisabeth, Tochter des Christian und der Maria BERGER, Untere Aguntstr. 45

Martin Anton, Sohn des Josef und der Mathilde SENFTER, Obernußdorf 26

Marco Christian, Sohn der Sonja RAUDNER, Untere Aguntstraße 33

Martina Monika, Tochter der Dagmar MÜLLER, Alt-Debant 9

Marion Julia, Tochter der Sonja ROBNIG, Zietenweg 13

Kevin, Sohn der Veronika BACHMANN, Gaimbergstraße 20 b

Cornelia, Tochter des Manfred und der Elisabeth AMORT, Mitterweg 1

Ronald Johannes, Sohn des Rainer und der Klaudia ANESI, Untere Aguntstraße 4

Martin Walter, Sohn des Walter und der Martina OBERBICHLER, Pestalozzistr. 15

Markus Josef, Sohn der Edith WALDER, Toni-Egger-Straße 61

Christian, Sohn des Johann u. der Elisabeth VILLGRATTER, Obere Aguntstraße 4

Daniel, Sohn der Sandra BACHLECH-NER, Prof.Miltner-Straße 6

Magdalena, Tochter des Günther und der Barbara EBNER, Franz Mayr-Straße 1

Tanja Elisabeth, Tochter des Robert u. der Elisabeth KAMMERLANDER, T.-Egger-Str. 5

Michael, Sohn des Lorenz und der Maria UNTERRAINER, St.Helena-Straße 8

Lisa Martina, Tochter des Alois und der Anita ACHHORNER, Weidachweg 1

Mathias Andreas, Sohn des Andreas u. der Rita MAURER, Toni-Egger-Straße 38

Johannes, Sohn des Bernhard und der Helene ZEINER, Obernußdorf 32

Johanna, Tochter des Roman und der Magdalena KOLLNIG, Obernußdorf 49

Florian Christian, Sohn des Guido DUREGGER und der Susanne RESL, Pestalozzistraße 13

Philipp Johannes, Sohn der Franziska GRODER, Zietenweg 21

Eugen, Sohn des Josef und der Elisabeth MONZ, Graf Leonhard-Straße 29

Marco, Sohn des Hubert und der Thekla ORTNER, Dolomitenstraße 17

Sarah, Tochter des Josef und der Hildegard BADER, Glocknerstraße 15

Helmut, Sohn der Ingrid SALCHER, Obernußdorf 27

Thomas Manuel, Sohn des Gerhard und der Elke STEINRINGER, Zietenweg 4

WIR GRATULIEREN HERZLICH

GEHEIRATET HABEN:

Gottfried Gamsjäger, Gosau 591, und **Bernadette Müller**, Nußdorf 20

Franz Pfurner, Mitterweg 9, und **Helga Taschler**, Mitterweg 9

Walter Steinringer, Dölsach 93, und **Christiane Blum**, Zietenweg 4

Gerhard Steinringer, Dölsach 93, und **Elke Blum**, Zietenweg 4

Johann Tscharnig, Obergaimberg 37, und **Monika Glantschnig**, Obernußdorf 43

Bernhard Vögl, Lienz, Meraner Straße 13, und **Sylvia Hofer**, Laserzweg 10

Anton Sporer, Iselsberg 23, und **Brigitte Wallensteiner**, Pestalozzistraße 9

Erich Hofer, Lavant 43, und **Martina Grißmann**, Drautal-Bundesstraße 10

Walter Altstätter, Gaimberg, Grafendorf 1, und **Doris Striemitzer**, Obere Aguntstr. 34

Franz Starmusch, Toni-Egger-Straße 57, und **Birgit Schmitt**, D-8055 Hallbergmoos-Goldach, Tannenweg 41

Josef Hochhold, Hochstadlweg 2, und **Beatrix Eder**, Hochstadlweg 2

Robert Wilhelmer, Untere Aguntstraße 30, und **Manuela Kofler**, Untere Aguntstraße 30

Hermann Siessl, Thurn, Dorf 6, und **Maria Holzer**, Obere Aguntstraße 5

Wilfried Wallensteiner, Nußdorf 4, und **Barbara Lenzhofer**, Ainet 45

WIR GRATULIEREN HERZLICH

GEBURTSTAGE:

Es vollendeten das 60. Lebensjahr:

ANGERER Irmgard, Toni Egger-Straße 43, am 5. Jänner

GRIDLING Alois, Nußdorf 32, am 29. Jänner

SALCHER Josef, Obernußdorf 56, am 8. Februar

ROHRACHER Rudolf, Obere Aguntstraße 11, am 14. Februar

BAUMGARTNER Maria, Franz Mayr-Straße 7, am 15. März

BACHER Marianne, Lienzerstraße 2, am 22. März

UNTERGUGGENBERGER Johann, Alt-Debant 5, am 23. März

FUCHS Gottfried, Glocknerstraße 20, am 1. April

ACHHORNER Siegfried, Prof.Miltner-Straße 2, am 15. April

MIGLAR Margarethe, Franz Mayr-Straße 21, am 22. April

GOLLER Walter, Wiereweg 1, am 28. April

WALLENSTEINER Ernst, Obere Aguntstraße 17, am 25. Mai

BONDORFER Elisabeth, Obernußdorf 58, am 28. Juni

Es vollendeten das 70. Lebensjahr:

THEMESSL Peter Paul, Pestalozzi-straße 13, am 18. Februar

ZLÖBL Hermann, Obere Aguntstraße 2, am 12. März

UNTERWAINIG Christian, Obere Aguntstraße 21, am 24. März

MARSOUN Robert, Zietenweg 3, am 2. Mai

OITZINGER Lambert, Obere Agunt-straße 44, am 21. Mai

ANGERMANN Paula, Toni Egger-Straße 35, am 21. Juni

Es vollendeten das 75. Lebensjahr:

SCHEIDL Wilhelm, Toni-Egger-Straße 33, am 18. Februar

EDER Rosa, Pestalozzistraße 11, am 1. April

WEILER Paula, Kirchangerweg 19, am 12. Juni

Es vollendeten das 80. Lebensjahr:

HAUSCHILD Johann, Nußdorf 40, am 20. Jänner

JAGGLER Maria, Obernußdorf 39, am 2. März

HALBFURTER Antonia, Gaimbergstraße 18, am 3. Mai

HERMANN Walter, Pestalozzistraße 9, am 2. Juni

KINATEDER Emma, Pestalozzistraße 6, am 25. Juni

Es vollendeten das 85. Lebensjahr:

ÖRTL Franz, Obere Aguntstraße 47, am 24. Jänner

GRITSCH Georg, Toni-Egger-Straße 48, am 22. April

GESTORBEN SIND:

Stefan Grogger (79 Jahre), Pensionist, Gaimbergstraße 10

Josef Achorner (63 Jahre), Pensionist, Alt-Debant 25

Robert Egger (18 Jahre), Fliesenleger, Graf Leonhard-Straße 24

Josefine Altenweisl (88 Jahre), Pensionistin, Bezirksaltenheim Lienz

Franz Kinateder (79 Jahre), Pensionist, Pestalozzistraße 6

DEN SOMMER VON SEINER SCHÖNSTEN SEITE ERLEBEN MIT DEN

Lienzer bergbahnen AG

ZETTERSFELD — HOCHSTEIN



Preiswerte SOMMER-SAISONKARTE:

Erwachsene	S 460,–
Kinder	S 230,–

Vorteilhafte Kombikarte Zettersfeldbahn plus Steinermandlbahn

Erwachsene	S 140,–
Kinder	S 70,–

Kombikarte am Hochstein bis zur Sternalm

Erwachsene	S 110,–
Kinder	S 55,–

Besuchen Sie mit Ihrer Familie den **STREICHELZOO MOOSALM** – *die Kinderwelt am Schloßberg.*

Kleinpferde, Hauskaninchen, Zwergziegen, Lämmchen, Zwerghühner, Hausenten, Wildenten

EINTRITT FREI !



Mit der neuen Doppelsesselbahn aufs Steinermandl - 2.300 m

Herrlicher Rundblick auf die Lienzer und Südtiroler Dolomiten, auf die Schobergruppe, die Kreuzeck- und Reißeckgruppe, die Deferegger Berge wie auf unser schönes Dolomitenstädtchen.

Ausgangspunkt für schöne Touren in die Schobergruppe. **Schöne Wanderungen** zu den Neualplseen, auf die Schleinitz u.a.

Mit den Doppelsesselbahnen auf den Hochstein - Sternalm - 1.500 m

Schöne Aussicht genießen, gemütliche, schattige Waldwanderwege, über den Märchensteig zur Hochsteinhütte, weiter zum Bösen Weibele, Kinderspielplatz bei Venedigerwarte.

Wir fahren täglich für Sie und bringen Sie zu den schönsten Ausflugszielen – direkt vor Ihrer Haustür!

ZETTERSFELD: 8.30 – 11.45 und 13.00 – 17.15 Uhr
HOCHSTEIN: 9.15 – 12.15 und 13.00 – 17.30 Uhr